Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1930

33 (21.1.1930) Morgenausgabe

Visual Library

**Morgen-Ausgabe.**

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt Streik Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25 d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden.

Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

# Badische Presse

und

## Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 21. Januar 1930.

46. Jahrgang. Nr. 33.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für auswärtige Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik u. Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haußler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

# Die Unterzeichnung im Haag.

## Die Schlußsitzung der zweiten Haager Konferenz / Snowdens besonderer Dank an die deutsche Delegation.

= **Haag**, 20. Jan. Die öffentliche Schlußsitzung der zweiten Haager Konferenz hat heute nachmittag gegen ½6 Uhr begonnen. Zum letzten Male stehen die Polizeiposten vor dem Binnenhof, zum letzten Male wehen die Fahnen von dem Giebel. Ein grauer Regen rieselt herab. Im Innenhof, der von den zahllosen Autos der Delegationen gefüllt ist, hat eine Militärkapelle Platz genommen, die während der Schlußsitzung holländische Lieder anstimmt.

Die Schlußsitzung, die zuerst auf 5 Uhr angesetzt war, hat sich um eine halbe Stunde verspätet, nachdem noch den ganzen Tag über weitere Sitzungen zu den letzten juristischen Formulierungen und Niederlegungen stattfanden. Kurz vor ½6 Uhr füllt sich der Saal des niederländischen Abgeordnetenhauses. Auf allen Gesichtern malen sich die schweren Anstrengungen der letzten Tage und die außerordentlichen Mühen der vergangenen Sitzungen ab. Es ist dies die zweite Vollsitzung der Haager Konferenz, die ihre Arbeiten ebenso wie im August im engen Kreis der unmittelbar beteiligten Mächte in geheimen Sitzungen vollendet hat. Die Delegationen nehmen, wie auf der ersten Konferenz an dem viereckigen, mit grünem Tuch ausgeschlagenen Tische Platz. In dem in der Mitte freigehaltenen Raum sitzen die Dolmetscher und Stenographen.

**Die deutsche Delegation ist vollzählig anwesend.**

Die Diplomatenloge und die Pressetribünen sind, wie auch bei der ersten Vollsitzung, bis auf den letzten Platz gefüllt. Man sieht den deutschen Gesandten, den niederländischen Außenminister, die Gesandten der übrigen Länder und das diplomatische Korps. Die Schlußsitzung gilt in erster Linie der Unterzeichnung des gesamten Haager Vertragswerkes und der zahllosen Einzelabkommen, die die Gläubigermächte unter sich sowie die Gläubigerstaaten mit den Schuldnerstaaten abgeschlossen haben. Das gesamte Vertragswerk umfaßt 119 Seiten. Es wird erst in einigen Tagen in der amtlichen deutschen Fassung in Berlin veröffentlicht werden.

Die Sitzung wird vom Präsidenten Jaspar eröffnet, der in der Mitte des Tisches Platz genommen hat. Zu seiner Rechten sitzen der belgische Außenminister Hymans, dann Cheron und Snowden. Auf der rechten Seite die deutsche Abordnung mit den vier Reichsministern. Hinter dem Präsidenten der Konferenz hat der Generalsekretär Sir Maurice Hankey Platz genommen.

**Präsident Jaspar eröffnet die Sitzung**

mit der Verlesung des Schlußaktes der zweiten Haager Konferenz, in dem die einzelnen Abkommen der Reihe nach aufgezählt werden und eine geschichtliche Uebersicht über das Zustandekommen des Haager Werkes gegeben wird. Darauf fordert der Präsident die Delegierten auf, die Abkommen zu unterzeichnen. Es liegen 14 Dokumente vor, die von 17 Delegationen unterzeichnet werden müssen.

Nach der Aufforderung des Präsidenten erhebt sich der tschechische Delegierte Osusky und gibt eine Erklärung zu Protokoll, nach der die Tschechoslowakei auf die Liquidationsrechte nach dem Versailler Vertrag nicht verzichten könne. Das neue Abkommen sehe vor, daß tschechische Kläger in einem Liquidationsprozeß keinerlei Entschädigung erhalten könnten, während die deutschen Kläger bei dem Schiedsgerichtsprozeß eine Entschädigung erwirken könnten.

**Eine derartige Regelung würde die Tschechoslowakei nicht annehmen.**

Der portugiesische Delegierte erklärte seinerseits, die bereits in den Verhandlungen gemachten Reserven aufrecht erhalten zu müssen.

Präsident Jaspar antwortet hierauf lediglich mit der Bemerkung, daß diese beiden Reserven zu Protokoll genommen würden.

*

= **Haag**, 20. Jan. Die Unterzeichnung der 14 Abkommen des Haager Vertragswerkes durch die Delegationsführer der hier vertretenen 16 Länder begann um 6 Uhr. Reichsaußenminister Dr. Curtius hat als Führer der deutschen Delegation der alphabetischen Reihenfolge nach als erster das gesamte Vertragswerk für Deutschland unterzeichnet. Die in dem Schlußakt enthaltenen, zur Unterzeichnung gelangenden Dokumente sind folgende:

1. **Abkommen mit Deutschland;**
2. **mit Oesterreich;**
3. **mit Bulgarien;**
4. **mit Ungarn;**
5. **mit der Tschechoslowakei;**
6. **Vereinbarung mit der Schweiz;**
7. **Vereinbarung über das Sachverständigengutachten des Young-Planes;**
8. **Uebereinkommen der Gläubigermächte untereinander;**
9. **Uebereinkommen über die Entschädigung für enteignete Güter;**
10. **Notenwechsel über das deutsch-amerikanische Abkommen;**
11. **Notenwechsel über die Tarife der Reichsbahn;**
12. **Abkommen über die Mobilisierung eines Teiles der deutschen Jahreszahlungen;**
13. **Uebergangsbestimmungen;**
14. **Notenwechsel zwischen der deutschen und der belgischen Regierung über das Markabkommen.**

### Die Schlußreden.

Der Präsident Jaspar stellte in der Schlußsitzung um ½7 Uhr fest, daß sämtliche das Haager Vertragswerk bildende Abkommen vollgültig von sämtlichen Delegationen unterzeichnet seien und brachte sodann eine Dankesadresse an die Königin von Holland zur Verlesung.

Unter allgemeiner Spannung ergriff sodann

**der englische Schatzkanzler Snowden**

das Wort. Er betonte, daß man seit zehn Jahren an der Liquidierung des Weltkrieges arbeite. Zahlreiche Konferenzen hätten stattgefunden, die die einzelnen Etappen auf diesem Wege darstellten. Die gegenwärtige Haager Konferenz habe die Aufgabe erfüllt, die man ihr gestellt habe. Die jetzt getroffenen Abkommen seien zwar ein Kompromiß, jedoch ein ehrenvolles und für jede Macht annehmbares Kompromiß. Besonders erfreulich sei die Regelung des schwierigen Problems der Ostreparationen, die bisher eine der schwierigsten und gefahrvollsten Fragen gewesen seien. Der Schatzkanzler wandte sich sodann der deutschen Delegation zu und erklärte,

**besondere Anerkennung finde die Haltung, die die deutsche Delegation auf der Konferenz eingenommen habe.**

Sie habe mit Mut und großem Entgegenkommen die Interessen ihres Vaterlandes verteidigt und könne verlangen, die volle Anerkennung ihrer eigenen Staatsangehörigen dafür zu finden.

Snowden gedachte sodann der Teilnahme Dr. Stresemanns auf der ersten Haager Konferenz und hob hervor, daß das Ergebnis der zweiten Haager Konferenz wie ein Kranz auf dem Grabe Dr. Stresemanns liege. Jetzt habe man endlich begriffen, daß die Interessen des Einzelstaates mit den Interessen der Gesamtheit der Staaten gleichbedeutend seien und

**daß das Wohlergehen aller Staaten von dem Wohlergehen des Einzelstaates abhänge.**

Die Ausführungen des englischen Schatzkanzlers wurden mit langanhaltendem stürmischen Beifall aufgenommen.

Darauf begann

**der belgische Ministerpräsident Jaspar**

seine Schlußrede mit einem Wort des Dankes für die ihm erwiesene Ehre, die Verhandlungen anläßlich des Schlußaktes der Kriegsliquidation zu führen, die er in gleicher Weise für sein Land in Anspruch nehme.

In großen Zügen schilderte der Präsident sodann den Ursprung und die einzelnen Etappen der Verhandlungen zur endgültigen Regelung der Reparationsfrage. Er erinnerte an die zahlreichen Konferenzen und Einzelverhandlungen, insbesondere die Pariser Sachverständigenkonferenz und hob die großen Schwierigkeiten und die vielfachen Enttäuschungen hervor, die im Laufe der Verhandlungen auftraten, bevor man zu der endgültigen Regelung der Reparationsfrage gelangen konnte. Dieses Ereignis sei nicht nur von großer materieller Bedeutung, sondern auch die Bestätigung der moralischen Verständigung und

**eine große Stunde in der Nachkriegsgeschichte.**

In den 18 Tagen der zweiten Haager Konferenz sei das Ziel erreicht worden. Das Gesamtwerk sei eine glückliche Regelung. Die Abkommen, die jetzt unterzeichnet würden, garantierten eine vollständige und endgültige Regelung im Sinne der Genfer Sechsmächte-Entschließung, die Abkommen seien in einem gemeinsamen und loyalen Willen geschaffen worden, damit das Wort des Friedens zur Herrschaft gelange und eine bessere Zukunft vorbereitet würde.

Damit war die zweite Haager Konferenz abgeschlossen.

## Die ungarische Reparationsregelung.

= **Haag**, 20. Jan. Die in den Morgenstunden des Montags zustandegekommene endgültige Regelung der ungarischen Tributzahlungen setzt u. a. fest, daß Ungarn seine uneingeschränkte Finanzhoheit zurückerhält. Ferner soll Ungarn bis zum Jahre 1943 10 Millionen Goldkronen jährlich und von 1943 bis 1966 12½ Millionen Goldkronen jährlich zahlen.

**1966 erlischt die ungarische Tributschuld.**

Der Gegenwartswert der von 1943 bis 1966 zu zahlenden Beträge in Höhe von 87 Millionen Goldkronen wird von der B.I.Z. sofort gutgeschrieben und für Entschädigungszahlungen verwandt. Weiter werden zwei Fonds geschaffen: a) im Betrage von 240 Millionen Goldkronen für die Entschädigung der Enteignungen aus den Agrarreformen der Kleinen Ententestaaten, b) ein Fond von 100 Millionen Goldkronen für die gesamten übrigen ungarischen Zahlungen. Beide Fonds werden ausschließlich von den Gläubigermächten aufgebracht. Die von der Kleinen Entente bisher bestrittene Zuständigkeit der im Trianon-Vertrag geschaffenen Gemischten Schiedsgerichtshöfe wird voll anerkannt.

## Das Flugzeugunglück bei San Diego.

TU. **Newyork**, 20. Jan. Zu dem schweren Flugzeugunglück bei San Diego ist ergänzend zu melden, daß es nunmehr gelungen ist, die 16 Todesopfer aus den Trümmern zu bergen. Die Leichen sind fast alle bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Der Aufprall des Flugzeuges war so heftig, daß der bereits in hellen Flammen stehende Rumpf völlig auseinander gerissen wurde. Mehrere Todesopfer wurden weit fortgeschleudert. Augenzeugen berichten, daß sie beobachtet hätten, wie kurz nach dem Ueberfliegen von San Diego die Motoren des Flugzeuges aussetzten. Der Führer habe dann in geringer Entfernung vom Erdboden einige Manöver ausgeführt, offenbar, um das Flugzeug an einer geeigneten Stelle sicher auf den Boden zu setzen. Plötzlich sei eine Explosion erfolgt. Eine gewaltige Stichflamme habe das Flugzeug völlig eingehüllt. An eine Rettung der Insassen sei überhaupt nicht mehr zu denken gewesen. Die Nachricht von dem furchtbaren Unglück verbreitete sich außerordentlich rasch. Schon wenige Minuten später trafen die ersten Krankenwagen und Aerzte an der Unglücksstelle ein; sie fanden aber nur noch einen Trümmerhaufen. Das Flugzeug gehörte der Maddux-Transcontinental-Air-Lines.

### 15 Verletzte bei einem Verkehrsunglück.

* **Paris**, 20. Jan. In Clermont Ferrant wurden bei einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnzug und einem Lastkraftwagen 15 Personen zum Teil schwer verletzt.

TU. **Newyork**, 20. Jan. Wie zu der Schlagwetterexplosion in der Kohlengrube Beckley ergänzend gemeldet wird sind von den vier Schwerverletzten zwei gestorben. Die Zahl der Todesopfer erhöht sich dadurch auf zehn.

## Der „Neue Plan".

St. Q. Wenn der „Neue Plan", hinter dem die Haager Konferenz gestern Abend am grünen Tisch im Haager Binnenhof den Schlußpunkt setzte, auch eine neue Zeit einleiten, wenn er den Zwang zu gemeinsamer und friedlicher Arbeit der europäischen Völker betonen, wenn er mit den abgewirtschafteten Methoden des Krieges endlich aufräumen und an die Stelle des Mißtrauens und der Gewalt Vertrauen und Versöhnung setzen würde, dann wäre es angebracht gewesen, das Werk, das vollendet wurde, mit einer feierlichen Kundgebung zu beschließen. Da aber die Konferenz von neuem die Kluft zwischen den Siegern und Besiegten aufriß, da die Mächtigen wieder über die Schwachen triumphierten und das Recht des Stärkeren proklamierten, fühlten die Alliierten selbst, daß jede große Feier am falschen Platz gewesen wäre. War doch das, was sie Deutschland gegenüber durchsetzten, ein nüchternes Geschäft, bei dem nicht der ideale Gedanke der Völkerverständigung, sondern Eigennutz und Machtstreben Leitmotiv waren. So ging die Konferenz, die das gewaltigste Vertragswerk der Nachkriegszeit beendete, so ruhig auseinander, als ob es sich um etwas Alltägliches, nicht aber um die Existenz des großen deutschen Volkes, dessen Tributpflicht man auf zwei Generationen festlegte, gehandelt hätte. Länger als zwei Wochen hatte der Kampf unserer Delegation gegen die Forderungen der Alliierten gedauert, und mehr als einmal schien es, als ob die Konferenz eine Unterbrechung erfahren würde. Aber auf allen Seiten war das Interesse an dem Zustandekommen des Neuen Planes so groß, daß keine Partei es auf einen Bruch hätte ankommen lassen. In den inneren Zusammenhang der Verhandlungen einzudringen, ist der Oeffentlichkeit nicht möglich, da sie fast nur vertraulich geführt wurden. Erst die Denkschrift, die unsere Delegation dem Reichstag über die Haager Konferenz vorlegen wird, kann über die Einzelheiten und Schwierigkeiten der Verhandlungen Aufschluß geben. Soviel kann aber heute schon gesagt werden, daß unsere Abgeordneten, Dr. Curtius und Professor Moldenhauer, gegenüber der geeinten Front der Gläubigermächte einen sehr schweren Stand hatten, zumal sie von Anfang an in die Abwehr gedrängt waren. Dazu kam, daß Dr. Curtius erst seit einigen Monaten die Leitung des Auswärtigen Amtes übernommen hatte, und Professor Moldenhauer erst wenige Tage vor der Haager Konferenz Finanzminister geworden war. Sie mußten sich daher in einer außerordentlich kurzen Zeit in die Probleme der Haager Konferenz einarbeiten, während auf der Gegenseite mit allen Schikanen des Neuen Planes vertraute Sachverständige saßen, die bis auf Tardieu bereits an der ersten Haager Konferenz teilgenommen hatten. Dieser Vorteil unserer Gegner fiel umso stärker gegen uns ins Gewicht, als die Pariser Sachverständigenberatung über den Youngplan und die erste Haager Konferenz die Tagesordnung für die Haager Schlußkonferenz abgegeben hatten, so daß also von Paris bis zum gestrigen Abschluß im Haag ein einziger Weg führte. Es ist notwendig, diese Tatsache besonders hervorzuheben, um der schwierigen Position unserer Delegation gerecht zu werden und um beurteilen zu können, ob sie unter den gegebenen Umständen besser hätte abschneiden können, als es der Fall ist.

Wie wir über die wichtigsten Probleme, die auf der Haager Konferenz zur Verhandlung standen, denken, das haben wir bereits früher dargelegt. Wenn wir nach dem Neuen Plan, der den Dawesplan wegen seiner Unausführbarkeit ablösen mußte, jährlich eine Minderleistung von ungefähr 700 Millionen Reichsmark aufzubringen haben, so sind die von Deutschland geforderten Zahlungen doch immer noch so hoch, daß sie kaum auf die Dauer erfüllt werden können. Darüber sind sich bereits heute alle Sachverständigen klar, wenn man sich auch angesichts der eben erst beendeten Haager Verhandlungen scheut, diese Ansicht offen auszusprechen, sondern es lieber der Zukunft überläßt, die Tatsachen reden zu lassen. Der Neue Plan tritt in Kraft, wenn Deutschland und die fünf Gläubigermächte ihn ratifiziert haben und wenn die Internationale Zahlungsbank gegründet worden ist. Zunächst haben jetzt die Parlamente, denen der Plan zur Annahme unterbreitet wird, das Wort. Der Reichstag wird sich nach den Beschlüssen des Aeltestenrates erst im Februar mit ihm beschäftigen, sodaß die Ratifizierung sich bis zum März hinausziehen könnte. Zu wünschen wäre aber, daß das Vertragswerk dem Reichsparlament möglichst bald vorgelegt wird, damit Klarheit über unsere finanziellen Verhältnisse geschafft und ein Streitpunkt aus unserem Leben ausgeschaltet wird, der seit dem Volksbegehren unsere Oeffentlichkeit sehr stark beherrscht hat. Zwei Punkte werden im Reichstag zu besonders heftiger Aussprache Anlaß geben: die Sanktionsfrage und das Vorgehen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht. Wenn die Ausführungen im Reichstag über den französisch-deutschen Notenaustausch über die Sanktionen, der dem Schlußprotokoll der Haager Konferenz angefügt wurde, in sachlicher Form gehalten sind, wenn sie die Kriegsmethoden Frankreichs und seiner Freunde vor der Welt enthüllen, dann werden sie auch nach außen hin ihre Wirkung nicht verfehlen. Eine besondere Rolle wird in dieser Aussprache die Haltung Dr. Wirths in der Sanktionsfrage spielen, hinter den sich zweimal die deutsche Delegation durch amtliche Erklärungen stellte, ohne eine restlose Aufklärung zu geben. Heftiger noch als die Sanktionsfrage wird die Gemüter der Parlamentarier der Vorstoß Dr. Schachts auf der Haager Konferenz in Erregung halten, hat doch der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion einen einmütigen Beschluß gefaßt, in dem er die Reichsregierung auffordert, sich gleich nach der Rückkehr der deutschen Delegation aus dem Haag mit dem Vorgehen Dr. Schachts zu befassen und im Zusammenhang damit

eine Aenderung des Reichsbankgesetzes in Angriff zu nehmen. Nun liegt aber die Angelegenheit Dr. Schachts noch völlig im Dunkeln, da das Reichskabinett bisher jede Aeußerung über sie vermieden hat. Nur soviel steht fest, daß die Reichsregierung von dem Brief, den Dr. Schacht Ende Dezember an den Vorsitzenden der internationalen Zahlungskommission gerichtet hat und der im Haag zur Verlesung kam, Kenntnis gehabt hat. In dem Brief protestierte Dr. Schacht gegen die Verfälschung des Youngplanes, die er als unmoralisch bezeichnete, und lehnte deshalb die Mitarbeit der Reichsbank an dem Youngplan ab. Unbekannt ist bisher, was die Regierung getan hat, als sie von Dr. Schacht über seinen Brief informiert wurde. Hat sie ihn von seinem Schritt zurückhalten wollen, oder hat sie, ohne ihre Ansicht zu äußern, die Dinge einfach laufen lassen? Es scheint, daß das Berliner Kabinett in dieser Sache ebenso wie sonst vielfach die Führung sehr stark hat vermissen lassen und daß es mitschuldig ist, wenn Dr. Schacht im Haag einen taktischen Fehler beging, der sicherlich nicht irgendwelchen diktatorischen Gelüsten entsprang. Denn in der Sache selbst wird ihm kein Deutscher Unrecht geben, es wird vielmehr jeder mit ihm in der Abwehr gegen die über den Youngplan hinausgehenden Forderungen der Alliierten einig gehen. Leider ist die ganze Angelegenheit auf das innerpolitische Gebiet und in den Parteikampf gezogen worden und doch hätte sie sich in außenpolitischem Sinne als Rückenstärkung für unsere Haager Delegierten ausmünzen lassen, wenn die Oeffentlichkeit, ganz abgesehen von dem formalen Fehler, seiner Kritik an den neuen Lasten, die uns zugemutet wurden, beigetreten wäre. Unsere Gegner haben derartige Gelegenheiten besser auszunützen verstanden. Als Snowden auf der ersten Haager Konferenz um einige Millionen feilschte und den ganzen Youngplan aufs Spiel setzte, da hat keine englische Zeitung oder Partei ihn deswegen verurteilt. Er wurde vielmehr, als er aus dem Haag nach London zurückkehrte, als Nationalheld gefeiert, und zwar nicht nur von seiner Partei, sondern auch von den Gegnern der Labourregierung, den Konservativen. Und als Tardieu während dieser Konferenz die deutsche Delegation durch den Zweifel an ihrer Verhandlungsfähigkeit beleidigte, da ließ man ihn in Paris nicht fallen, sondern hat ihm Recht gegeben oder ihn wenigstens entschuldigt. Wir aber standen im Haag vor der Notwendigkeit, für zwei Generationen unseres Volkes gegen überspannte Forderungen unseres Gegners zu kämpfen und verstanden es nicht in einiger Front zu marschieren. Wir sahen nur den Gegner im eigenen Lande, nicht aber die zahlreichen draußen, die in Kriegsrüstung und mit offenen Händen drohend mehr von uns verlangten, als ihnen zukam. Den inneren Streit konnte man bis nach der Konferenz vertagen, dann war genügend Zeit, sich über die Konsequenzen aus dem Verhalten Dr. Schachts auszusprechen. Die Regierung ist allerdings nicht ganz unschuldig daran, daß die Angelegenheit in einer Form parteipolitisch ausgenutzt wurde, die von neuem die Zersplitterung und Uneinigkeit unseres Volkes in kritischer Stunde bewies. Möge sie in den kommenden Parlamentsverhandlungen die Aussprache auf einen Weg leiten, der weniger das Bild eines zerrissenen Volkes bietet, wie es in den vergangenen Tagen der Fall war, und möge sie selbst die Führung übernehmen die ihr im Kampf der Meinungen über den neuen Plan entglitten ist und noch weiter zu entgleiten droht.

## Reichstag und Youngplan.

### Was wird in Berlin geschehen?

m. **Berlin**, 20. Jan. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die deutsche Delegation hat mit der Unterzeichnung des Schlußprotokolls nur die Hälfte, vielleicht sogar die leichtere Hälfte ihrer Arbeit hinter sich gebracht. Die kommenden Wochen werden ihr mindest ebenso schwere Kämpfe in Berlin bringen, weil sie jetzt daran geht, für die Haager Beschlüsse eine Mehrheit im Reichstag zu gewinnen. Es scheint zwischen den Regierungen verabredet zu sein, bei der Erledigung der letzten Formalitäten keine Zeit zu verlieren und die Ratifikationen des Plans möglichst schon im letzten Drittel des Februar vorzunehmen,

**so daß dann im März die Internationale Bank in Basel ihre Tätigkeit beginnen könnte.**

Damit wären, worauf von deutscher Seite natürlich entscheidendes Gewicht gelegt wird, alle Vorbedingungen erfüllt, um die Räumung der dritten Zone spätestens am 30. Juni zu Ende zu führen. Wenn aber die Ratifikation schon um den 20. Februar herum erfolgen soll dann bleibt für die parlamentarische Erledigung dem Reichstag nicht allzuviel Zeit. Das ist vielleicht nicht einmal ein Fehler. Zu ändern ist ja doch nichts mehr. Es kann sich nur noch um ein Ja oder Nein handeln. Langes Darumherum-Reden hat also auch keinen Sinn mehr.

Trotzdem werden die Widerstände bei den Fraktionen nicht leicht zu überwinden sein, selbst wenn der polnische Liquidationsvertrag der ja ein erheblicher Stein des Anstoßes ist, auf später zurückgestellt wird. Von großer Bedeutung könnte es sein, wenn Dr. Curtius aus seiner Unterhaltung mit Tardieu

**irgendwelche Zusicherungen über die Regelung der Saarfrage**

mit nach Hause gebracht hat, oder wenn etwa die Pariser Verhandlungen in den nächsten Wochen schon festere Konturen zeigen sollten, weil ja gerade der Führer des Zentrums, Herr Kaas, sich auf diesen Punkt festgelegt hat und auch für die Volkspartei die Zustimmung zu dem gesamten Werk leichter zu tragen wäre, wenn die Gewißheit bestünde, daß mit der Rückgabe der Saar tatsächlich so etwas wie eine Ratifikation der gesamten Westfrage erfolgt.

Für den Mittwoch ist, nachdem vorher schon die Delegation beim Reichspräsidenten berichtet hat, das Kabinett einberufen. Ende der Woche werden dann wieder, wie üblich, die Ministerpräsidenten der Länder, denen der Bayer Held zum Entsetzen der deutschen Delegation mit einer Kritik bereits vorausgeeilt ist, nach Berlin berufen, um zunächst einen vertraulichen Bericht entgegenzunehmen. Daran schließt sich dann der Auswärtige Ausschuß des Reichstags und

**etwa am 7. Februar wird die erste Lesung im Reichstag selbst erfolgen.**

an die sich dann unmittelbar auch die mit dem Youngplan in innerem Zusammenhang stehende Finanzreform mit der Etatsberatung schließt. Es werden also noch heiße Wochen werden, bevor die Regierung die Ermächtigung zur Ratifizierung erhält. Dabei ist — eine Frage, die absichtlich noch von niemanden angeschnitten wurde — vollkommen ungewiß, ob der Reichspräsident, der sich betont seine Stellungnahme bisher vorbehalten hat Bedenken haben wird, seinen Namen unter dieses Schriftstück zu setzen. In politischer Kreisen wird darüber schon viel geraunt, vorläufig aber noch ins Blaue hinein.

**Herr von Hindenburg hat sich in wiederholten Erklärungen dahin ausgesprochen, daß er sich sein Urteil vorbehalten will, bis die letzten Entscheidungen gefallen sind.**

Er wird deshalb zunächst den Bericht der deutschen Delegation abwarten wollen und sich vermutlich erst entscheiden, wenn die dritte Lesung im Reichstag vorüber ist.

*Die erste Fühlungnahme auf der Flottenkonferenz:*

# Eine Polizeiflotte?

### Französische Vorschläge / Neutralisierung des Aermelkanals?

★ **London**, 20. Jan. **(Funkspruch.)** Anschließend an die Aussprache mit dem amerikanischen Staatssekretär Stimson hatten Tardieu und Briand um 9 Uhr eine Besprechung mit Macdonald, die etwa 1½ Stunden dauerte. Wie zuverlässig verlautet, wurden die auf der Konferenz zur Verhandlung stehenden Fragen erörtert. Tardieu habe dabei darauf hingewiesen, daß der französische Standpunkt, wie er in der französischen Antwort auf die britische Note dargelegt worden sei, auch heute noch der Auffassung der französischen Abordnung entspreche. Frankreich sei entschieden für Flottenabrüstung.

*

H. **London**, 20. Jan. **(Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Kaum ist die französische Delegation zur Flottenkonferenz in London eingetroffen und schon beginnen die Sensationen. Mit der ihr eigenen Gelenkigkeit und akrobatischen Spitzfindigkeit zieht die französische Diplomatie eine Reihe von politischen Fragen aus dem Zauberkästchen hervor, die an sich mit dem eigentlichen Programm der Konferenz gar nichts zu tun haben und lancieren sie geschickt in die Presse, um sich eine gute Anfangsposition zu sichern, von der aus sie dann nach allen Seiten weiter manövrieren können. Da die Franzosen wissen, daß die Erörterung des Mittelmeerabkommens möglichst aus der Konferenz herausgelassen werden soll, wissen sie jetzt die Engländer mit der Erneuerung des bekannten Vorschlags d'Abernons zur

**Neutralisierung des Aermelkanals**

zu ködern. Sie sprechen von einem Gentleman-Agreement für den Atlantik und wollen Deutschland, Holland und Belgien in den Neutralitätsvertrag über den Aermelkanal einbeziehen, wofür ihnen dann England die Garantie im Mittelmeervertrag geben soll. Das würde denn auch die Franzosen von den Beklemmungen befreien, die ihnen das neue deutsche Panzerschiff bereitet.

Briand wirft von neuem

**den alten Plan einer europäischen Polizeiflotte**

in die Debatte, die aus etwa sechs Jagdschiffen, acht schweren und leichten Kreuzern, sowie einer großen Anzahl von kleineren und größeren Torpedobooten, Flugzeugmutterschiffen, Hilfsschiffen und Minensuchbooten bestehen soll. Hiervon soll England drei Zehntel, Frankreich zwei Zehntel, Italien, Spanien und Holland je ein Zehntel und die kleineren Mächte hauptsächlich Griechenland, Südslawien und die Türkei die restlichen zwei Zehntel stellen. Der alte Plan hat nicht einmal eine Modernisierung erfahren und berücksichtigt trotz der veränderten Weltlage Deutschland noch immer nicht.

Endlich lassen die Franzosen auch einen Versuchsballon hinsichtlich der Marineflugzeuge steigen, da man doch diese Waffe von der Erörterung über Kriegsschiffe überhaupt nicht trennen könnte. Es müsse doch eigentlich erst einmal der politische Boden bekannt sein, auf dem sich die Konferenz aufbaue, ehe man an die Erörterung von technischen und Marinefragen herangehe. Mit fabelhafter Geschwindigkeit sind also

**eine Reihe von politischen Problemen in die Debatte hineingeworfen**

worden, trotzdem Macdonald ganz klar zu verstehen gegeben hat, daß derartige Erörterungen ins Uferlose führen und daher nicht wünschenswert sind.

## Das Programm der ersten Konferenztage.

H. **London**, 20. Jan. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** König Georg, der morgen in der Königlichen Galerie des Oberhauses die Flottenkonferenz feierlich eröffnen wird, hat heute nachmittag die Delegationen der fünf Mächte im Thronsaal des Buckinghampalastes empfangen.

Man ist bereits heute in die praktische Arbeit eingetreten, indem man die Richtlinien für die nächsten Tage festlegte. Bei den Zusammenkünften der Delegationsführer beim Premierminister Macdonald in Downingstreet wurde die Wahl Macdonalds zum Vorsitzenden der Konferenz gelegentlich der morgigen Vollsitzung beschlossen. Die Konferenz wird sich alsdann bis zum Donnerstag morgen vertagen. Der Mittwoch soll der weiteren Fühlungnahme zwischen den verschiedenen Delegationen und insbesondere der informellen Aussprache über die Wahl der Ausschüsse und die zunächst in Angriff zu nehmenden Protokolle dienen. Die Donnerstagsitzung wird die Delegierten erstmals in dem eigentlichen Sitz der Konferenz, dem St.-James-Palast, vereinigen.

Die Tagesordnung ist bereits festgelegt. Nach der Ernennung eines Generalsekretärs für die Konferenz und der Wahl eines Ausschusses für die hauptsächlichsten Arbeiten wird eine allgemeine Aussprache folgen, in der der Führer jeder einzelnen Delegation die maritimen Bedürfnisse seines Landes darlegt. Man darf erwarten, daß bei dieser Gelegenheit zum erstenmal die Meinungen aufeinanderplatzen werden. Die Japaner werden auf die Notwendigkeit der Erhöhung ihres Stärkeverhältnisses zu Amerika hinweisen und die Italiener die Forderung der Flottengleichheit mit Frankreich vertreten. Die Franzosen schließlich dürften aus Zweckmäßigkeitsgründen die These aufstellen, daß die Beschlüsse der Londoner Flottenkonferenz lediglich vorbereitenden Charakter im Hinblick auf das Abrüstungswerk des Völkerbundes haben können.

## Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 21. Januar.

**Landestheater:** Gastspiel Mady Christians mit Ensemble „Hasard". 8 bis ¼11 Uhr.
**Colosseum:** Royal Midgets Theater und das übrige Varieteprogramm. 8 Uhr.
**Bad. Lichtspiele — Konzerthaus:** Soll und Haben. ½9 Uhr.
**Künstlerhaus:** Damen-Vortrag Frau Kraßeloh: „Die Hygiene der jungen Frau". 8 Uhr.
**Kaffee-Kabarett Roland:** Sensationsprogramm. 4 und 8 Uhr.
**Kaffee Odeon:** Wiener Operetten- und Liederabend. ½9 Uhr.
**Weinhaus Just:** Konzert.
**Komm wir gehn ins Rößerer.**
**Residenz-Lichtspiele:** Herrin der Liebe.
**Union-Theater:** Wildschütz Jennerwein.
**Gloria-Palast:** Die weiße Schwester von St. Beith.
**Palast-Lichtspiele:** Um seine Ehre; Liebesreigen.
**Kammer-Lichtspiele:** Marter der Liebe; Der seltsame Fall eines Arztes.
**Atlantik-Lichtspiele:** Ramper, der Tiermensch; Was eine schöne Frau begeht.
**Schauburg:** Der Dieb von Bagdad; Beiprogramm.

## Seltene badische „Newe Zeitungen".

Unter den Vorläufern der Tageszeitung und Zeitschrift von heute nehmen die sogenannten „Newen Zeitungen" und Relationen einen hervorragenden Platz ein. Beide wollten das Neueste aus Politik und Menschenleben melden oder als Flugschriften für Ideen werben oder auch dem Gegner schaden. Sie nannten sich meist „Newe Zeitung", aber auch Bericht, Beschreibung Brief, Copia (eines Briefes), Dialogus, Geschichte, Historia und ähnlich. Im 17. Jahrhundert herrscht dann die Bezeichnung Relation vor. Der Titel enthält fast immer, kurz oder weitschweifig, eine Angabe des Inhalts. Der Umfang wechselt von einem Blatt bis zu etwa 20 Blatt, das Format von Großfolio bis zu Kleinoktav, ist aber in der Regel Quart. Eine andere, sehr verbreitete Form der Zeitung war das einzelne Flugblatt in Folio. Es rechnete, ein Vorläufer der modernen illustrierten Zeitung, mit der Schaulust der Menge und legte das Hauptgewicht auf die bildliche Darstellung des Ereignisses in Kupferstich oder Holzschnitt; darunter stand, zwei- oder mehrspaltig, der Bericht in Buchdruck; die Rückseite blieb leer.

Obwohl sie sich in früheren Jahrhunderten einer riesigen Beliebtheit erfreuten, hat die zünftige Geschichtsforschung diese eigenartigen zeitgenössischen Quellen nur selten beachtet. Dabei bekommt man durch diese Zeitungsberichte häufig ein so lebendiges Bild von den Stimmungen und diplomatischen Ränkespielen jener Zeit, wie es selbst die gewandteste historische Darstellung nicht geben kann. Andererseits bieten sie ein wertvolles Stück von den Zeitgenossen selbst erlebter und beschriebener Kulturgeschichte.

Unter diesem Gesichtswinkel sind eine Anzahl seltener badischer „Newen Zeitungen" zu beurteilen, die das Münchner Antiquariat J. Halle jetzt zum Verkauf stellt (Katalog 70). Beginnen wir mit zwei Inkunabeln: Summa der Bulle des Papstes Sixtus IV. betr. den Ablaß zum besten des Münsters der h. Dreifaltigkeit und Mariae zu Freiburg i. B. vom Jahre 1479. O. O., Dr. u. J. (Basel, Michael Wenßler. 1479) 1 Bl., einseitig bedruckt, 50 Z. 2°. Von diesem Einblattdruck sind nur 3 Exemplare bekannt, nicht im Brit. Museum und im Amer. Census. — Aus dem Jahre 1498 stammt: Wimpheling, Jakob: Philippica in laudem est defensionem Philippi comitis Rheni Palatini Bavariae ducis. Straßburg, Martin Schott, 19. Nov 1498. 14 nn. Bll. 4° In der Widmung an Philipp von der Pfalz, Domprovst zu Mainz, den Sohn des Kurfürsten Philipp, dat. Heidelberg 16. August 1498 sagt Wimpheling, daß er diese Colloquia geschrieben habe, damit „pueri inter se diceptantes ad latini sermonis usum aptiores redderenur". Die Dialoge wurden vor dem Kurfürsten, seinen Söhnen dem Bischof von Straßburg, Albrecht Herzog v. Bayern u. a. zu Heidelberg gehalten. Die „Colloquutores" sind mit Namen genannt: Hartmann Schulmen a. Hatten, Joh. Spengler a. Kaiserslautern, Joh. Rotschilt a. Straßburg, Wolfg. Wolff a. Ingelheim, Joh. Oberlin a. Laudenburg, Jak. Dornberg a. Speyer, Theod. Trauwel a. Speyer, Jak Spiegel a. Schlettstadt, Joh. Spiegel a. Maursmünster.

Sehr interessant ist: „Eyn Sendbrieff Franz von Sickingens seinem Schweher Diethern von Henschuchszheym (Handschuhsheim bei Heidelberg) zu unterrichtung etlicher Artickel Christliches glaubens zugeschickt. Missiue Hartmuts von Cronenberg an Franciscum von Sickingen." Wittemberg o. Dr. (Joh. Rhau) 1522. Mit Titeleinfassung. 10 Bll. 4°. Sickingen sucht in dem Brief an seinen Schwager das Vorgehen Luthers ins rechte Licht zu setzen. Ueber Abendmahl, Messe, Zölibat, Heiligenanrufung. Hartmut Cronberg (1549) war ebenfalls mit Sickingen verschwägert und ein überzeugter Lutheraner, sein Missive ist Sonntag nach Dionysii 1521 datiert. Voran geht Joannis Schwöblin von Pforzen Sendbrief an Junker Georg Luthrumer, Ebenburg, am anderen Tag Petri und Pauli, 1522.

Von dem Wiedertäufer Balthasar Hubmaier in Waldshut liegen vor „Die zwölf Artikeln der Bauern 1525". O. O., Dr. u. J. (Augsburg, Hans Schönsperger d. j. oder Heinrich Steiner 1525). Mit Titelholzschnitt und Titeleinfassung. 6 nn. Bll. 4°. Die „Zwölf Artikel" hatten den Zweck, die aufrührerischen Bauern zu entschuldigen und zugleich die Herren anzuklagen, die das Evangelium nicht leiden wollten.

Aus Heidelberg stammt die „Warhafftige Neuwe Zeitung / Von dem abster ben, begängnusz vnnd bestattung deß Durchleuchtigisten Hochgebornen Fürsten vnd Herren Herrn Ludwigen Hertzogen in Bayern / Pfaltzgraffen bey Rhein, Churfürst vnd Ertztruchsesz desz Heiligen Römischen Reichs, welcher von dieser Welt Gottselig den zwölfften tag / Weinmaonats abgeschenden. Gedruckt zu Heydelberg bey Jacob Müller / M.D.LXXXIII." (1583) Mit schönem kleinem Wappen a. d. Titel. 4 Bll. 4°. Ludwig VI., Kurfürst von der Pfalz, starb am 12. Oktober 1583 und wurde zu Heidelberg bestattet.

Von größter Seltenheit ist: Kurtzer jedoch eigentlicher Bericht / Von der Belägerung vnd Einnehmung der Churfürstlichen Pfaltzgräfischen Residentz vnd Hauptstatt Heydelberg / welche geschehen im Monat Sebtembris deß 1622. Jahrs / Im Thon: Hilff Gott daß mirs gelinge etc. Oder / Wie man die Tageweiß singet. Sampt einem geistlichen Lied / Von der Welt Lauff / Im Thon: Warumb betrübstu dich mein Hertz etc. Gedruckt zu Frankfurt am Mayn / bey Johann Hoffmann / Im Jahr M.DC.XXII (1622) 4 Bll. 4°. Das Gedicht von der Belagerung umfaßt 27 Strophen zu je 7 Versen, das geistliche Lied („O frommer Christ, hertzlich betracht / wie trawrig ist die finster Nacht ...") 13 Strophen von je 5 Versen. — Dasselbe Thema behandelt eine anon. gleichzeitige Radierung: Kurtzer jedoch eigentlicher Bericht vnd Abbildung von der Belägerung vnd Einnehmung der Residentz- und Hauptstatt Heydelberg welche geschehen im Sept. 1622. Ein sehr seltenes Blatt: Beschießung der Stadt von den Lagern zu Handschuhsheim und Neuburg aus. Im Hintergrund rechts Speyer. Darunter 3spaltiger Text in Buchdruck. Fol.

Eine während der Besetzung Heidelbergs durch die Franzosen geschriebene Zeitung ist: Mordbrenner De la Brosse Der in Plutonis Reich und Rachen gesteckte, nunmehro auferstandne grausame oder Ludovici XIV. wieder die am Rheinstrom, Francken, Schwaben und anderswo vorgenommene unchristlichen Proceduren, in Sengen, Brennen als andern Unbilden. 1689. 31 S. 4°. Beleuchtet die Raubpolitik Ludwigs XIV. seit Beginn seiner Regierung und beklagt die Verwüstungen durch die Franzosen. Zu Anfang und am Schluß deutsche Gedichte.

Aus St. Blasien stammt die: Feyerliche Uebersetzung der Leichen aus Ihren Grabstätten Basel, und Königsfelden in der Schweiz nach dem Stift St. Blasien auf dem Schwarzwald den 14ten Wintermonats 1770. Mit 3 großen Vignetten. J. Hörr del., J. Haas sc. 38 S. Fol. Die Zeitung schildert die Ueberführung der Leichen von 11 Habsburgern (darunter Elisabeth, Gemahlin des durch Parricida ermordeten Albrecht, Stifterin von Königsfelden, und ihre Tochter Agnes Königin von Ungarn) nach St. Blasien durch den Fürstabt Martin II. Gerbert von Hornau (1764—93), den gelehrten Förderer der historischen Wissenschaften.

Beschließen wir unsere Hinweise mit den „Rheinischen Musen-Zeitung für Theater und andere schöne Künste." (hrsg. v. H. Schmieder) Bd. I—IV. Mannheim (Kaufmann) 1794—1795. Die Zeitung ist in dieser Vollständigkeit von der allergrößten Seltenheit und ein wichtiges Dokument für die Geschichte des Theaterwesens in Deutschland und den angrenzenden Ländern am Ende des 18. Jahrhunderts. Sie enthält Berichte namentlich über die Bühnen in Mannheim, Mainz Frankfurt, Stuttgart, Weimar, München, Hamburg Brünn, Amsterdam, Kopenhagen, London, St. Petersburg usw. Kritiken insbesondere über Stücke von Iffland und Kotzebue, Uebersetzungen franz. Bühnenstücke Kostümtafeln, Notenbeilage und auffallend viele Besprechungen von Mozarts Zauberflöte. Gedichte, sowie einen besonders pagin. „Kunst-Anhang", der eine „Geschichte der Kunst" usw. enthält.

K. J. H.

---

**Bernard Shaw zur Weltkrise des Theaters.** In einer großen öffentlichen Versammlung wird die British Drama League Ende dieses Monats zu den Plänen für die Errichtung eines englischen Nationaltheaters Stellung nehmen. Als Hauptredner hat sich Bernard Shaw zur Verfügung gestellt. Ueber die Grundzüge seiner Ansprache hat sich der Dichter bereits geäußert. Shaw fordert einen klaren Trennungsstrich zwischen dem privaten Geschäftstheater und dem staatlich subventionierten Kulturtheater. Er ist der Meinung daß beide sich ergänzen müßten, ohne aber ineinander in ihre Ziele und Befugnisse gegenseitig einzugreifen. Ein Staatstheater kann nur dann kulturbildend wirken wenn sein Etat von vornherein so weitgehend finanziert ist, daß es sich um das Geschäftliche überhaupt nicht zu kümmern braucht. Dann kann dieses Theater auch allmählich kulturbildend für die Führung der Privattheater werden. Nur der schroffe Unterschied zwischen den beiden Gruppen vermag die gegenwärtige Weltkrise des Theaters zu beseitigen. Im Grunde deutet Bernard Shaw wie die englischen Blätter diese Ansicht jetzt kommentieren, damit an daß die vielen kleinen städtischen und staatlichen Subventionen an einzelne Theaterunternehmen zu einer einheitlichen Zentrale zusammengefaßt werden können, damit ein Theater wenigstens etwas auf dem Gebiet der Kulturbildung zu leisten vermag.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

# Für Sammlung des Bürgertums

ek. **Emmendingen, 20. Jan.** Die von der Deutschen Volkspartei im Gasthaus „zum drei König" abgehaltene Mitgliederversammlung wurde vom Vorsitzenden der Ortsgruppe Theodor Held eröffnet. Er hieß alle Anwesenden, besonders den Referenten des Abends, Landtagsabg. Dr. Mattes, sowie Bezirksrat Kölblin-Bühler, Freiamt, herzlich willkommen. Dr. Mattes hatte für den Abend das Referat über die Regierungsbildung in Baden, badische Finanzwirtschaft und Sammlung des liberalen Bürgertums übernommen. Durch das Verhalten des Zentrums gegen die beiden liberalen Parteien habe sich eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Deutscher Volkspartei und den Demokraten gebildet, die als eine bürgerliche Kampfgemeinschaft bezeichnet werden könne. In der regen Aussprache wurden verschiedene Anregungen gegeben. Zum Schlusse wies der erste Vorsitzende nochmals auf die Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Volkspartei und der Demokraten im Landtage hin, die er als eine Sammlung des Bürgertums bezeichnete mit dem Wunsche, daß auch andere bürgerliche Parteien sich zusammenfinden als eine Kampfgemeinschaft für das Bürgertum. Dieses Vorgehen solle bei den im Spätjahr stattfindenden Kommunalwahlen für alle nichtzentrümlichen Wähler ein Zeichen zur Sammlung nach der Mitte sein. Die Versammlung sprach in einer Entschließung Dr. Mattes, sowie der Landtagsfraktion das vollste Vertrauen für die Haltung anläßlich der Regierungsbildung aus.

*

Aus allen Teilen Badens klingt wie Glocken des versunkenen Vineta der Ruf nach Einigung des Bürgertums, der angesichts der unheilvollen und von Wahl zu Wahl zunehmenden Zersplitterung in Parteien und Parteichen fast wie ein Notruf klingt. Soweit diese Einigung des Bürgertums in Baden ihren parlamentarischen Niederschlag in der Bildung der liberalen Arbeitsgemeinschaft zwischen Deutscher Volkspartei und Demokratischer Partei gefunden hat, wird sie von der überwältigenden Mehrheit dieser Parteien im Lande draußen gebilligt und begrüßt. Dies zeigt die Emmendinger Versammlung und dies bewiesen auch die Karlsruher und Mannheimer Ortsgruppen der beiden liberalen Parteien bald nach der Bildung der Arbeitsgemeinschaft. Die Landtagsdebatte über die Regierungsbildung hat als eines der wenigen, aber auch wichtigsten Positiva das rückhaltlose Bekenntnis der parlamentarischen Vertreter der Deutschen Volkspartei und der Demokraten gebracht.

Inzwischen hat das badische Beispiel Schule gemacht. In Württemberg ist die Regierungserweiterung durch den gleichzeitigen Eintritt der Volkspartei und der Demokraten im Zeichen der Bildung der liberalen Arbeitsgemeinschaft erfolgt. Anläßlich der allgemeinen Aussprache zum Staatsvoranschlag im württembergischen Landtag die zeitlich mit der Etatberatung des Badischen Landtags zusammenfiel, stellte der demokratische Landesvorsitzende Dr. Bruckmann im Laufe seiner Ausführungen mehrmals fest, daß gerade in wirtschaftlichen Fragen in manchen Punkten eine ähnliche Einstellung bei der Deutschen Volkspartei zu finden sei. Diese Tatsache habe bei ihm den Gedanken aufkommen lassen, in dieser schweren Notzeit zu versuchen, das Schlagwort „Zusammenarbeit statt Zersplitterung" zur Tat werden zu lassen. „Wir sehen es als eine Pflicht an, den Weg, der sich uns als notwendig erweist, zusammen mit der Deutschen Volkspartei zu gehen. Nicht in Form einer Fusion, aber in enger Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem, wirtschaftspolitischem Gebiet, die eine Verstärkung des Einflusses bringen soll, den die von uns vertretenen Kreise beanspruchen können." Und im „Schwäb. Merkur" führte am Sonntag der volksparteiliche Staatsrat, Schultheiß Rath-Lustnau, zum liberalen Zusammengehen aus: „Die Bedeutung dieses Schrittes im innerpolitischen Leben unseres Landes würde einmal darin bestehen, daß die beiden liberalen Parteien, die eine wechselvolle Geschichte immer wieder in Kampfstellung zu einander brachte, sich von neuem anschicken einander näher zu kommen, sich besser als bisher zu verstehen, die gemeinsamen politischen Ideale in den Vordergrund zu rücken, daß sie darnach streben, das Gegensätzliche und Trennende zu überbrücken. Es entspricht eine solche Einstellung unserer beiden Parteileitungen nicht nur den Wünschen weitester Kreise unserer Anhängerschaft, die sich vielfach aus ein und denselben Ständen und Berufskreisen rekrutiert, sondern auch den vitalsten Interessen des liberalen Bürgertums. Sie entspricht aber nicht zuletzt auch den wirtschaftlichen Interessen des Landes überhaupt."

Die Duplizität der Ereignisse, die auch vor politischem Geschehen nicht Halt macht, wollte es, daß am gleichen Tage, an dem in Württemberg die Entscheidung über das Zusammengehen der liberalen Parteien fiel, in der benachbarten Pfalz eine demokratische Gemeindevertreter-Konferenz in Neustadt a. H. stattfand, die sich in der Hauptsache mit der Einigungsfrage liberaler Parteien befaßte. Es wurde hierbei die starke Zersplitterung des Bürgertums bedauert, das dadurch immer mehr an Einfluß einbüße und ungewollt die radikalen Flügel stärke. Diese Ueberzeugung fand dann auch in der Entschließung ihren Niederschlag: „Die zahlreich besuchte Konferenz demokratischer Gemeindevertreter der Pfalz hat sich mit der von verschiedenen Seiten angeregten Einigungsbestrebung im Liberalismus beschäftigt; sie ist davon überzeugt, daß der deutsche Liberalismus in Zukunft nur in einer großen Partei der Mitte wirksam vertreten werden kann und daß er bei der heutigen Parteizersplitterung im höchsten Grade gefährdet ist."

Aus Vorstehendem ergibt sich, daß die von Baden ausgehende Bewegung, zur Einigung des Liberalismus zu kommen, auf dem Marsche ist. Ihre Erweiterung und Ausdehnung wird unbestritten weitgehend zur Gesundung unseres politischen und parlamentarischen Lebens beitragen und gegen die Zersplitterung und damit Ausschaltung des Bürgertums von der verantwortlichen Gestaltung im und am Staate einen weit festeren Wall bilden, als alles nörgelnde Schimpfen auf Parteineubildungen. Gelingt es, die liberale Arbeitsgemeinschaft zwischen Deutscher Volkspartei und Demokratische Partei noch durch ein Zusammengehen mit anderen liberalen Parteien zu erweitern und bei den Gemeindewahlen im Herbst praktisch zu betätigen, so wäre das als unbedingtes Verdienst der maßgeblichen Parteiführer in Baden zu werten.

## Felsen auf der Landstraße.

= **Uehlingen, 20. Jan.** Im Schlüchtal, beim Falkenstein, löste sich etwa 80 Kubikmeter Gestein los, das größtenteils auf die Landstraße niederging. Sie wurde auf eine Strecke von 30 Metern völlig versperrt. Unter den Felsmassen sind Blöcke von etwa 30 Zentnern. Die sofort vorgenommenen Sprengungen und Aufräumungsarbeiten ermöglichten, daß die Straße nach kurzer Zeit wieder frei war.

*

= **Söllingen** (bei Bruchsal), 20. Jan. **(Eine üble Unsitte.)** Zwei Radfahrer hatten sich an einem mit Holzstämmen beladenen Kraftwagen angehängt. Als das Auto plötzlich bremste, stießen sie mit den Köpfen an die Stämme. Der eine von ihnen stürzte vom Rade und schlug mit dem Kopf auf den Randstein. Schwer verletzt wurde er vom Platze getragen.

:: **Ueberlingen, 20. Jan. (Schwerer Motorradunfall.)** Der Motorradfahrer Adolf Schuber fuhr in voller Fahrt gegen ein Haus. Er hatte ein führerscheinfreies Motorrad gekauft und wollte damit seine erste Fahrt machen. Schwer verletzt wurde er in das Krankenhaus verbracht. Er hat einen Schädel- und Kieferbruch sowie einen Kniescheibenbruch erlitten.

Tm. **Durlach, 20. Jan. (Dienstjubiläum.)** Sein 25jähriges Dienstjubiläum konnte dieser Tage Stadtbaurat H. Kern hier feiern. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilar durch Ueberreichung von Geschenken durch Oberbürgermeister Zöller, durch den ersten Vorsitzenden der Ortsgruppe Durlach des Verbandes der Gemeindebeamten und Angestellten Badens, und durch die Beamten des Städtischen Tiefbauamts und Wasserwerks geehrt.

# Wirtschafts- und Gemeindefragen.

## Die Lage des Arbeitsmarktes.

Die kritische Lage des Arbeitsmarktes hat in der Berichtszeit vom 9. bis 15. Januar eine weitere leichte Entspannung erfahren. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen nahm allerdings nochmals zu; doch ist das eine sekundäre Erscheinung, die, wie schon öfters bemerkt, in den Besonderheiten des Unterstützungsverfahrens begründet ist. Der Stand an unterstützten Arbeitslosen am 15. Januar war folgender: In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 101 424 Personen (87 987 Männer, 13 437 Frauen), in der Krisenunterstützung 11 561 Personen (8982 Männer, 2579 Frauen). Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 6817 Personen oder um 6,4 Prozent von 106 168 Personen (90 978 Männer, 15 190 Frauen) auf 112 985 Personen (96 969 Männer, 16 016 Frauen); davon kamen auf Württemberg 45 739 gegen 42 508 und auf Baden 67 246 gegen 63 660 am 8. Januar 1930. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamtes Südwestdeutschland kamen am 15. Januar 1930 auf 1000 Einwohner 22,4 Unterstützungsempfänger.

## Der Verkehr in den badischen Rheinhäfen.

Der Gesamtverkehr in den Mannheimer Häfen im Jahre 1929 betrug ohne den Umschlag von Schiff zu Schiff 5 489 418 Tonnen, 1928 5 390 000 Tonnen. Die Zunahme beziffert sich also auf rund 100 000 Tonnen. In erster Linie hat der Kohlenverkehr zugenommen, wohl eine Folge des letztjährigen außerordentlich strengen Winters. In Karlsruhe stehen sich die Jahre 1929 und 1928 mit 2 333 000 und 2 160 000 Tonnen gegenüber; das Plus beträgt also über 170 000 Tonnen. In Kehl ist der Verkehrszuwachs absolut und erst recht relativ noch größer: 1 277 000 Tonnen gegen 945 000 Tonnen.

## Maul- und Klauenseuche in Baden.

Maul- und Klauenseuche: Amtsbezirke: Überlingen, Gemeinden: (Baitenhausen, Ittendorf, Mühlhofen, Oberuhldingen), Pforzheim (Pforzheim); Schweineseuche und Schweinepest: Bretten (Bauerbach, Diedelsheim, Kürnbach), Bruchsal (Forst, Heidelsheim, Obergrombach, Unteröwisheim, Weiher, Wiesental); Donaueschingen ((Aselfingen); Heidelberg (Handschuhsheim); Mannheim (Wallstadt, Edingen, Friedrichsfeld, Ladenburg, Neckarhausen, Plankstadt, Seckenheim); Offenburg (Oberharmersbach); Pforzheim (Langenalb); Stockach (Stockach); Wertheim (Sachsenhausen); Räude der Einhufer: Bruchsal (Oberhausen); Kehl (Kehl); Mannheim (Mannheim); Sinsheim (Weiler).

*

— **Konstanz, 20. Jan. (Der Kanton Thurgau seuchenfrei.)** Im Kanton Thurgau ist kein neuer Fall von Maul- und Klauenseuche mehr aufgetreten und es befinden sich auch keine Ställe mehr im Krankheitsstadium bis zu drei Wochen. Damit ist der Kanton seit dreiviertel Jahren zum ersten Male seuchenfrei.

gk. **Obertsrot, 20. Jan. (Vom Rathaus.)** Im Jahre 1929 wurden zwei sehr schön gelungene Wohnhäuser der Baugenossenschaft bezogen. Das Wasser des Getzenbachs wurde gefaßt. Für die Turn- und Sportvereine wurde ein geräumiger Platz angelegt. Erfreulicherweise wurde das Ortsbild verschönert durch Renovierung und Neuverputz der Häuser. Für Kurfreunde und Einheimische sowie für die vielen Wanderer, die unser schönes Tal begehen, wurden neue Orientierungstafeln, Wegweiser und Sitzbänke erstellt und die Husteinhütte oberhalb Obertsrot wieder hergestellt, wodurch ein neuer Aussichtspunkt geschaffen wurde. Als weitere Errungenschaft des letzten Jahres seien genannt der Anschluß von Obertsrot an die neue Kraftpostlinie Gernsbach-Kaltenbronn und die Beleuchtung von Schloß Eberstein am 29. Juli. Dabei braucht die Umlage nicht erhöht zu werden, sondern konnte verringert werden.

## Brettener Chronik.

-o- **Bretten, 20. Jan.** Wohl noch kein Jahr ist so schwarz über unsere Stadt heraufgezogen, wie das heurige. Trostlos ist die Lage am Arbeitsmarkt, nie zuvor war die Zahl der Arbeitslosen so groß. Daß einige Betriebe zu gewissen Zeitspannen verkürzt arbeiten ließen, daran hatte man sich allgemach gewöhnt. Die Aussicht völliger Stillegung einzelner großer Betriebe war aber noch nie so greifbar und man wird alle Mühe haben, sie zu verhindern. So werden die Berichte aus den Sitzungen des Gemeinderats begreiflicherweise immer düsterer. Man bemüht sich dort ernstlich, der mißlichen Lage Herr zu werden. Die Zinsen für die nicht bar bezahlten Kaufpreise städtischer Bauplätze waren bisher verschieden hoch. Künftig gilt als Norm der jeweilige Hypothekenzinsfuß der Sparkasse. Infolge der anhaltenden Trockenheit der beiden letzten Jahre war die Stromerzeugung im Elektrizitätswerk Enzberg-Mühlhausen derart zurückgegangen, daß dieses den Strom während eines großen Teils des Jahres kaufen mußte. Die nicht zu umgehende Strompreiserhöhung um 0.3 Pfg. pro Kilowattstunde soll aber auf die Abnehmer nicht umgelegt werden. Daß im neuen Voranschlag die größte Sparsamkeit walten muß, dürfte von niemand ernstlich bezweifelt werden. Es können nur die allerdringendsten Ausgaben aufgenommen werden. Den einzelnen Stellen wird eindringlich nahe gelegt, ihre Anträge auf ein Mindestmaß zu beschränken. Da die beiden Firmen Gebr. Aumann und Gebr. Harsch darauf hingewiesen haben, daß sie, da sie kein Holz mehr zu verarbeiten haben, ihre Arbeiter nicht mehr beschäftigen könnten, werden ihnen aus einem fest umrissenen Gebiet 100—120 Festmeter Eichenholz aus den städtischen Waldungen abgegeben. Wie das Badische Staatsministerium mitteilt, ist der Bahnbau Bretten—Derdingen—Kürnbach auf die Vorstellungen des Gemeinderats hin als badischer Bahnwusch zum Westhilfeprogramm angemeldet worden. Der Vorsitzende soll wegen baldiger Inangriffnahme der Arbeiten erneut an maßgebender Stelle vorstellig werden. — Die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse fordern gebieterisch die Einschränkung der Fastnachtsveranstaltungen. Da aber verschiedene Vereine von sich aus schon zu dieser Einsicht gekommen sind, beschränkt sich die Stadtgemeinde lediglich auf Bekanntgabe der Verordnung des Bezirksamtes, ohne selbst Maßnahmen zu ergreifen.

## Fluglinie Freiburg—Villingen—Konstanz.

= **Villingen, 19. Jan.** Der Stadtrat nahm zu dem Plan der Errichtung einer neuen Fluglinie Freiburg—Villingen—Konstanz Stellung und erklärte sein prinzipielles Einverständnis hierzu, sofern noch gewisse Voraussetzungen, von denen die Errichtung der Linie abhängt, sich erfüllen lassen.

*

ek. **Ettlingen, 20. Jan. (Aus dem Bezirksrat.)** Die unter dem Vorsitze des Landrats Dr. Popp abgehaltene Bezirksratssitzung genehmigte die Wirtschaftskonzession des Wirtes Seßler zum Betrieb des „Wilden Mann". — Dem Gesuch des Eisengießereibesitzers Karl Knittl um gewerbepolizeiliche Erlaubnis zur Inbetriebnahme seiner käuflich erworbenen Eisengießerei wurde stattgegeben. — In der nichtöffentlichen Sitzung wurden einige außerordentliche Holzhiebe einiger Gemeinden genehmigt und Jahresabrechnungen geprüft.

≡ **Breisach, 20. Jan. (Breisach und der verlorene linksrheinische Besitz.)** Bürgermeister Meyer hat dem Bürgerausschuß mitgeteilt, daß die Verhandlungen über die verlorenen linksrheinischen Waldungen teilweise demnächst abgeschlossen werden können. Die Stadt hat auf dem linken Rheinufer etwa 536 Hektar verloren. Ueber die Holzwertberechnung konnte eine Einigung erzielt werden, jedoch noch nicht über den Grundwertersatz. Der Wert des verlorenen Besitzes stellt sich auf 1 Million Reichsmark, wofür die Stadt nach dem Kriegsschädenschlußgesetz 100 000 RM. erhalten soll.

# Das Geheimnis von Marxzell.

Es ist erklärlich, daß die Bevölkerung des Albtals immer dringender die Frage erhebt, welchen Verlauf die Untersuchung wegen des Mordes an dem Besitzer der Marxzeller Forellenzuchtanstalt, Karl Braun, nimmt und ob die Ermittelungen bereits zur einwandfreien Feststellung des Täters geführt haben. Die Frage ist angesichts der großen Beunruhigung, die die Mordtat überall auslöste, und angesichts des Umstandes, daß seit dem 23. Dezember v. J. nahezu vier Wochen ins Land gegangen sind, verständlich. Andererseits steht allen vorzeitigen Verlautbarungen das berechtigte Interesse ungestörter Untersuchungsführung gegenüber. Wir halten es daher für durchaus verfrüht, wenn eine Privatmeldung wissen will, „die Staatsanwaltschaft könne in den nächsten Tagen das Geheimnis der bisherigen Ermittelungen in geeigneter Form der Bevölkerung des Albtals bekanntgeben." Dies trifft schon aus dem Grunde nicht zu, weil das bisher aufgelaufene Aktenmaterial überhaupt noch nicht das Amtszimmer des mit der Untersuchung betrauten Staatsanwalts verlassen und dieser Franz Schneider persönlich noch nicht vernommen hat. Dies läßt nicht den Schluß auf einen nahen Abschluß der Untersuchung zu. Soviel kann allerdings gesagt werden, daß alle Personen, die irgendwie unter dem Verdacht der Tat oder der Mittäterschaft verdächtig sein konnten, aus dem Kreis weiterer Erwägungen ausgeschieden sind und der ganze Verdacht — bis jetzt — ausschließlich auf Franz Schneider lastet, der seit dem Tage der Entdeckung der Mordtat im Karlsruher Untersuchungsgefängnis sich befindet. Die Untersuchungsbehörde würde sich aber einer schweren Unterlassung schuldig machen, würde sie nicht nach wie vor die Möglichkeit in Rechnung stellen, daß ein anderer der Schuldige ist, solange nicht die Kette der Beweisstücke gegen Schneider lückenlos ist. Ob und wann dies der Fall sein wird, ist eine Frage, die erst durch die immer noch emsig fortschreitenden Ermittelungen beantwortet werden kann. Daß das ganze Albtal von der Schuld Schneiders überzeugt ist und Karl Braun drei Tage vor seiner Ermordung einem Bekannten sagte: „Wenn mir etwas passiert, dann war's Franz Schneider!", ist eben kein schlüssiger Beweis im kriminalistischen Sinne. Dazu kommt, daß Franz Schneider, vielleicht wegen seiner zahlreichen Bekanntschaften mit Gerichtsbehörden, bei seinen Taten und Gesetzesverstößen außerordentlich raffiniert zu Werke geht und wie Leute, die ihn kennen, behaupten, selbst noch unter dem Schaffott leugnen wird.

Wie gesagt, hat sich der ganze Verdacht in der Marxzeller Mordaffäre auf Franz Schneider konzentriert. Das Hauptbeweisstück, das man gegen ihn in Händen hat, ist wohl weniger das aufgefundene Infanteriegewehr (es handelt sich nicht, wie anderwärts behauptet wurde, um einen Karabiner), als vielmehr der bei der Waffe gefundene Stofflappen, der aus einem in der Schneiderschen Wohnung beschlagnahmten Frauenmantel herausgeschnitten war. Es handelt sich hier sicherlich um einen äußerst wichtigen Indizienbeweis — aber vorerst leider auch um nicht mehr. Unrichtig ist jedenfalls auch die Behauptung, die Ausgrabung der Leiche in Bad Teinach habe ergeben, daß dem Ermordeten mit dem „Karabiner"-Kolben das Gesicht zertrümmert worden war. Fest steht nur, daß der Schlag nicht mit einem kantigen Gegenstand ausgeführt worden ist.

In diesem Zusammenhang wurden in einigen Blättern Vorwürfe gegen die Untersuchungsbehörde erhoben, als habe die Mordkommission nach Auffinden der Leiche nicht alsbald Polizeihunde eingesetzt, sondern durch 14tägiges Zuwarten eine Aufklärung des Mordfalles verzögert. Diese Vorwürfe sind durchaus unberechtigt. Noch am Morgen der Auffindung der Leiche wurde der beste Karlsruher Spürhund angesetzt. Die einzige Spur, die er aufnahm, war die des Angestellten der Fischzuchtanstalt, der die Leiche aufgefunden hatte, und des ihn begleitenden Briefträgers. Der in der Nacht gefallene Schnee war gefroren und Straße und Mordstelle mit einer dünnen Eisschicht bedeckt, so daß für den Hund Witterung unmöglich war. Genau acht Tage später, als nach mehreren Regentagen Straße und zum Bach führende Hänge wieder trocken waren, wurde zum zweiten Male ein Spürhund angesetzt, doch waren inzwischen die alten Spuren, die zur Ermittelung des Täters führen konnten, verwischen. Dies sind alles Erschwerungen, die nicht den Beamten zur Last gelegt werden können, die aber den Gang der Untersuchung verzögern.

## Temperaturumkehr im Gebirge.

Unter dem Einflusse des über Südosteuropa liegenden hohen Druckes behielten wir die meist heitere, trockene Witterung, deren Temperaturen in der Ebene durch Ein- und Ausstrahlung bestimmt werden. In der Höhe herrscht sehr starke Temperaturumkehr (Feldberg heute früh plus 8 Grad).

Die atlantischen Zyklonen ziehen wie bisher nach Nordosten ab. Auch die nächste wird vorderhand noch keinen Einfluß auf unsere Witterung nehmen. Später werden jedoch die weiter südlich ziehenden Depressionen unser Gebiet wieder erfassen.

**Wetteraussichten für Dienstag, den 21. Januar 1930:** Fortdauer des meist heiteren und trockenen Wetters. In der Ebene Nachtfröste und vielfach Morgennebel. Tagsüber mild. Gebirge in höchsten Lagen Temperaturumkehr.

**Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.**

| Stationen | Luftdruck in Meeres-Niveau | Temperatur C° | Gestrige Höchstwärme | Niedrigste Temperat. nachts | Schneehöhe cm | Wetter |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Wertheim | — | 2 | 3 | -3 | — | Nebel |
| Königstuhl | 767.2 | 3 | 8 | 2 | — | wolkenlos |
| Karlsruhe | 768.0 | 2 | 7 | -3 | — | Nebel |
| Baden-Baden | 767.6 | 1 | 6 | -3 | — | |
| Villingen | 770.1 | 1 | 5 | -4 | — | heiter |
| Bad Dürrheim | — | 1 | 8 | -6 | — | wolkenlos |
| St. Blasien | — | 1 | 8 | -5 | flackernd. | wolkenlos |
| Badenweiler | 767.9 | 3 | 8 | 0 | — | wolkenlos |
| Feldberg* | 639.6 | 8 | 8 | 5 | flackernd. | heiter |

(* örtlich)

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 21. Januar 1930.

## Mady Christians in Karlsruhe.

**Die beliebte Filmschauspielerin im Rest.**

Wie wir hören, ist es der Direktion der Residenz-Lichtspiele gelungen, Mady Christians, die zu einem Gastspiel im Badischen Landestheater in Karlsruhe weilt, am Dienstag nachmittag einmalig den Besuchern vorstellen zu können. Leider werden derartige Gelegenheiten dem Karlsruher Publikum selten geboten. Deshalb ist es anerkennenswert, daß die Residenz-

Lichtspiele am Dienstag nachmittag die persönliche Bekanntschaft der beliebten Filmschauspielerin vermitteln. Mady Christians konnten wir in so manchem großen Filmwerk bewundern. Sie zählt heute zu den bekanntesten Künstlerinnen. Wie sich das deutsche Filmpublikum zu den Filmen von Mady Christians einstellt, zeigt sich überall in dem begeisterten Empfang, den man der Filmschauspielerin bereitet. Auch in Karlsruhe wird man Mady Christians, die Hauptdarstellerin in vielen Filmen ist, bei ihrem Erscheinen im Rest sicherlich einen begeisterten Empfang bereiten.

*

# **Das Munzsche Konservatorium** hat Eduard Volbach, einen Neffen des Professors Dr. Fritz Volbach, als Lehrer für Violine und Klavier gewonnen. Nach erlangter Maturität am Dreikönigsgymnasium in Köln machte Herr Volbach seine Studien am Konservatorium in Köln, studierte Violine bei Zitzmann, später an der Hochschule in Sondershausen bei Professor Cotbach, besuchte in Köln das Musiklehrerseminar von Herbst 1926 und machte die staatliche Musiklehrerprüfung in Köln an Ostern 1928. Herr Volbach war bis jetzt in Köln als Musiklehrer tätig.

△ **Badische Jugendherbergen und Wanderheime.** Wohl der billigste Sport und auch der gesündeste ist das Wandern. Um auch den unbemittelten Schichten und vor allem den Schülern die Möglichkeit zu geben, die engere und weitere Heimat kennen und lieben zu lernen, hat der Gau Baden für deutsche Jugendherbergen wie auch andere Organisationen es sich zur Aufgabe gestellt, für die Wandernden billige und zweckmäßige Uebernachtungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Jugendherbergen werden immer mehr von Wandernden benützt und zählten im Jahre 1929 3 Millionen Uebernachtungen. Daß die Erhaltung solcher Jugendherbergen und Ferienheime, angesichts der billigen Uebernachtungspreise, dauernd erhebliche Mittel verschlingt, ist erklärlich. Diese aufzubringen, ist mit Pflicht der Allgemeinheit. Eine Geld- und Warenlotterie, die zurzeit stattfindet, soll hierzu Gelegenheit bieten. Dem billigen Lospreis von 50 Pfg. stehen namhafte Geld- und Warengewinne entgegen. So zwei Bargewinne von 3000 RM., zwei Barprämien von je 2000 RM., zwei 4 PS.-Opel-Personenwagen usw. Auf diese günstige Gelegenheit, ein gemeinnütziges Werk zu unterstützen und dabei gleichzeitig einen schönen Gewinn zu erzielen, sei ausdrücklich hingewiesen.

§ **Unfälle.** In der Nacht zum Sonntag kam in der Waldhornstraße ein Student beim Verlassen des Gehwegs durch Ausrutschen zu Fall und renkte sich die rechte Schulter aus. Er fand im Städt. Krankenhaus Aufnahme. — Eine junge Studentin fiel am Samstag nachmittag in der Kaiserstraße infolge eines Ohnmachtanfalls zu Boden und blieb bewußtlos liegen. Sie wurde von Bekannten nach ihrer Wohnung gebracht. — Ein verheirateter 36 Jahre alter Maler verunglückte am Freitag im Eisenbahnausbesserungswerk dadurch, daß ihm eine zentnerschwere Pufferplatte, als er sie von einem Arbeitstisch abheben wollte, aus den Händen glitt und auf den linken Fuß fiel. Mit einer erheblichen Quetschung mußte der Maler in Städt. Krankenhaus eingeliefert werden. — Ecke Sophien- und Uhlandstraße fiel ein 75 Jahre alter Mann infolge eines Schwächeanfalls aufs Gesicht, wobei er sich verletzte und bewußtlos liegen blieb. Die Polizei veranlaßte seine Verbringung ins Krankenhaus.

§ **Verkehrsunfälle.** Am Samstag nachmittag stieß Ecke Karlsruher Landstraße und Mozartstraße in Durlach ein Lieferkraftwagen dadurch, daß sein Führer die Ecke schnitt, mit einem Personenauto zusammen. Auf beiden Seiten gab es leichten Sachschaden. — Ecke Kriegs- und Lessingstraße kam am Samstag abend eine 18 Jahre alte Hausangestellte unter ein Motorrad. Sie trug Verstauchungen an der linken Wade und rechten Hand davon. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

§ **Diebstähle.** In der Geibelstraße wurde ein Motorrad gestohlen. Wert etwa 300 RM. — Ein lediger, 23 Jahre alter Melker wurde wegen Manteldiebstahls ins Bezirksgefängnis eingeliefert. Bei der Einvernahme gab er einen weiteren Diebstahl zu. Der gestohlene Mantel konnte wieder beigebracht werden. — In der Nacht zum Sonntag erschien bei der Polizei ein lediger 24 Jahre alter Schreiner von hier und bezichtigte sich selbst eines Diebstahls, den er kurz zuvor in einem Lokal der Stadt begangen haben wollte. Er wurde der Kriminalpolizei übergeben. — Eine Stenotypistin zeigte der Polizei an, daß aus ihrem Zimmer ein Brillantring, im Werte von 120 RM., gestohlen worden sei. — Ein unbekannter Täter verschaffte sich Zutritt zu einem verschlossenen Keller in der Zähringerstraße und entwendete etwa 120 Liter Most, im Werte von etwa 130 RM. — Im Gelände zwischen Moltkestraße und Mazau Straße wurde eine Gartenhütte gewaltsam aufgebrochen. Der Täter entwendete verschiedene Geräte, sowie ein Leiterwägelchen. Ferner riß er im Garten zehn Obstbäume aus und nahm sie mit. Der Eigentümer hat einen Schaden von etwa 70 RM. Außerdem wurden der Polizei ein Fahrraddiebstahl und eine ganze Reihe von kleineren Diebstählen angezeigt.

§ **Tierquälerei.** Ein angetrunkener Fuhrmann mißhandelte am Samstag abend in der Hans-Thoma-Straße in roher Weise seine Pferde. Die Polizei verhinderte ihn an der Weiterfahrt, indem sie ihn in Gewahrsam nahm und Pferde und Wagen sicherstellte, bis sie von Angehörigen abgeholt wurden.

# Das Staatstechnikum in Karlsruhe.

**Die Erweiterung der Lehranstalt. — Die Gefahr der Abwanderung der Studierenden.**

Wie schon kurz berichtet, hat der Direktor des Staatstechnikums, Herr Professor Eugen Beck, aus Anlaß der Reichsgründungsfeier im Staatstechnikum in einer bemerkenswerten Rede auch die derzeitigen Verhältnisse des Staatstechnikums Karlsruhe und die Folgen der an dieser Anstalt herrschenden Raumnot besprochen.

Herr Direktor Beck führte dabei u. a. aus:

Wenn ich heute wieder von unserer Anstalt und ihren Nöten, in die sie teils durch frühere Unterlassungssünden, teils durch den Mangel verfüglicher Mittel zur Förderung ihrer Entwicklung in den elf Jahren der Nachkriegszeit geraten ist, sprechen muß, so liegt der Grund dafür darin, daß den Versprechungen, die seinerzeit der Anstalt anläßlich ihres 50jährigen Jubiläums gemacht wurden, die Taten nicht gefolgt sind.

**Unsere Hauptnot ist der Raummangel,**

aus dem sich alle Hemmungen, die der Weiterentwicklung unserer Anstalt im Wege stehen, folgerichtig ergeben müssen. Schon das Kleid, das man dem in der Entwicklung begriffenen Organismus in der Vorkriegszeit zugemessen hatte, war zu eng.

Man hat eine Maschinenbauabteilung ins Leben gerufen — W. S. 1884/85 — konnte sich aber in den 30 Jahren ihres vorkriegszeitlichen Bestehens nicht dazu entschließen, für diese Abteilung eine Maschinenhalle zu bauen und sie entsprechend mit Maschinen und Lehrmitteln auszustatten, wies es für eine derartige Abteilung einer technischen Schule ebenso unerläßlich ist, wie das Zubehör eines Schwimmbassins zu einer Schwimmschule.

Der Mauergürtel, mit welchen die im Herbst 1900 eröffnete elektrotechnische Abteilung von vornherein umschlossen wurde, erweiß sich in der Nachkriegszeit schon mehr als Zwangsjacke. Die Laboratoriumsräume dieser Abteilung liegen im Untergeschoß des südöstlichen Gebäudeflügels, etwa 3 Meter unter Geländeoberkante. Da die Räume des angrenzenden südwestlichen Gebäudeflügels mit der Kesselanlage der Zentralheizung und den dazu nötigen Brennstoffräumen vollständig ausgefüllt sind, der Kellerraum des Mittelflügels nur 2.20 Meter im Lichten hoch ist, muß jede Erweiterung der längst zu engen Räume durch ein Hinausgreifen über die Umfassungsmauern oder durch ein Einbeziehen angrenzender Kellerräume von vornherein als ausgeschlossen erscheinen.

Wenn sich die graphischen Besuchskurven beider genannten Abteilungen, wie sie in der Festschrift vom November 1928 dargestellt sind, in der Vorkriegszeit, wie ein bescheiden über die Ebene sich erhebendes Vorgebirge gegenüber der hochgebirgsartigen Form der Besuchskurven der Nachkriegszeit ausnehmen — Maschinenbau in der Vorkriegszeit höchste Besucherzahl 120, in der Nachkriegszeit 310; Elektrotechnik in der Vorkriegszeit höchste Besucherzahl 24, in der Nachkriegszeit 187 — so sind die auffallend niedrigen Zahlen des Besuchs der Vorkriegszeit nicht nur etwa eine Folge der Konjunktur, sondern eine Folge der unzulänglichen Ausstattung und räumlichen Beschränkung, unter welchen Mängeln gerade diese beiden Abteilungen ganz besonders leiden mußten.

Es ist begreiflich, daß ähnliche Anstalten in Preußen, Württemberg und Bayern, die inbezug auf Lehrmittel und Laboratorien ganz erheblich besser ausgestattet sind, als unsere Anstalt, einen Teil des natürlichen Zugangs zu unserer Anstalt, besonders in der Vorkriegszeit, als die an die Landesschulen gebundenen Studienbeihilfen noch keine so starke Zugkraft hatten, abgezogen haben.

Man könnte sich mit dieser Abwanderung zufrieden geben und sie als eine willkommene Entlastung unserer überfüllten Anstalt sogar begrüßen, wenn man nicht befürchten müßte, daß dieselben Ursachen auch notwendig dazu führen müssen, daß alle unsere Bemühungen, das Staatstechnikum trotz der bestehenden Raumnot und trotz aller sonstigen Schwierigkeiten den Fortschritten der Technik entsprechend auszubauen und weiter zu entwickeln, scheitern müssen, wenn uns die dazu erforderlichen Mittel dauernd vorenthalten werden.

Wenn man diese Besuchsziffern sämtlicher Abteilungen unserer Anstalt der Vor- und Nachkriegszeit unter einem anderen Gesichtspunkt miteinander vergleicht, so wird man auch die Größe und Schwere der Aufgabe erkennen müssen, die im Schulbetrieb zu bewältigen war. In der einen Abteilung hat sich die Studierendenzahl nach dem Kriege ziemlich unvermittelt vervierfacht (80:315), in der anderen gar verachtfacht (24:187).

Ohne daß das Gebäude erweitert worden wäre, mußten nach dem Kriege bis zu 786 Studierende (W. S. 1924/25) untergebracht werden, während die höchste Zahl vor dem Kriege 552 (im W. S. 1903/04) betrug. Im ähnlichen Verhältnis — nämlich etwa 8:5 — steht die Durchschnittsbesucherzahl der Nachkriegszeit zu derjenigen der Vorkriegszeit — die letztere seit dem Ausbau des Anstaltsgebäudes in seinem jetzigen Umfange. Die Aufnahme der sich in den Winterhalbjahren auf 6—700 belaufenden Studierenden zwar nur möglich durch die behelfsmäßige Aufteilung unseres großen Modellsaales, welcher sich im dritten Stock über den ganzen Südflügel des Gebäudes erstreckte. Die Modelle mußten in Dachräumen untergebracht werden. Die Beschaffung dringend notwendiger neuzeitlicher Modelle mußte wegen Raummangels für die Aufstellung und wegen Geldmangels für die Anschaffung in außerordentlicher Weise eingeschränkt werden.

Unsere Anstalt hat in den 11 Nachkriegsjahren nicht nur keine räumliche Erweiterung erfahren, die durch den größeren Zugang an Studierenden und das naturgemäße Streben nach Fortschritt und organischer Weiterentwicklung des technischen Studiums geboten gewesen wäre, sondern sie hat noch ihren ganzen Modellraum der Vorkriegszeit opfern müssen, um den dringendsten Ansprüchen der Kriegsteilnehmer unmittelbar nach dem Kriege einigermaßen gerecht werden zu können.

**Aus dem Notbehelf wurde ein Normalzustand, der jetzt schon über 10 Jahre dauert!**

Einmal muß dieser Notzustand unserer Anstalt behoben werden. Einmal ist der Punkt erreicht, wo die Verweigerung der zur dringenden Erweiterung unserer Anstaltsgebäude erforderlichen Mittel von der Volksvertretung nicht mehr mit der allgemeinen, finanziellen Notlage des Landes, die ja chronisch sein wird, entschuldigt werden darf, sondern wo gerade die allgemeine Not die Begründung sein muß zur Bewilligung der Mittel, durch welche unserm jungen, technischen Nachwuchs ein solches Rüstzeug an Kenntnissen mit in den so sehr erschwerten Kampf ums Dasein gegeben werden kann, daß er selbst bestehen und erfolgreich mitarbeiten kann an der Wiederaufrichtung unseres Volkes.

Viele unserer Studierenden werden nach beendigtem Studium ins Ausland gehen, wo sie den Wettbewerb mit den Angehörigen materiell besser fundierter Nationen aufnehmen müssen. Bei diesen ungleichen Voraussetzungen muß ein Plus an Kenntnissen das Minus an Geldmitteln ausgleichen helfen, wenn diese wertvollen, jungen Kräfte nicht verloren gehen sollen.

**Was fehlt?**

Was uns an Räumen im Anstaltsgebäude fehlt, sind: Laboratorien für alle vier Abteilungen; Hörsäle mit zeitgemäßer Einrichtung für Lichtbild- und Filmvorführungen. Die alte, schwarze Schultafel für Kreidestizzen zur Vortragserläuterung wird gerade an einer technischen Anstalt nie ganz entbehrt werden können; sie genügt aber in vielen Fällen schon längst nicht mehr — zumal nicht für die Erläuterung technischer Vorgänge und komplizierter Maschinenteile.

Daß unser großer Modellsaal der Vorkriegszeit zu Klassenzimmern aufgeteilt worden ist, um den Ansturm der Kriegsteilnehmer bewältigen zu können, wurde schon erwähnt. Es ist selbstverständlich, daß für diesen Verlust in irgendeiner Form Ersatz geschaffen werden muß.

Ein großer Raum, in Gestalt einer Aula, eines Auditorium maximum — oder wie es bezeichnet werden will, sollte nicht fehlen, wenn die Schule ihre Aufgabe in der Erziehung zum Staat erfüllen können soll. — An dem heutigen Akte können — um ein Beispiel anzuführen — wegen Platzmangels noch nicht die Hälfte der Studierenden teilnehmen. Ein größerer Raum als dieser Flur steht aber nicht zur Verfügung. — Es ist uns zwar schon eine Stiftung für die künstlerische Ausschmückung der Aula im Neu- oder Erweiterungsbau seitens der Stadt Karlsruhe im Werte von 50 000 RM. zugesichert — aber den Raum, den haben wir noch nicht.

**Auch eine Erweiterung der Zahl der Klassenzimmer ist unerläßlich.**

Die Räume für die Abteilungen, die Lehrer- und Schülerbüchereien, Lehrer- und Lesezimmer fehlen in der Hauptsache oder sind, soweit vorhanden, nur behelfsweise und unzulänglich.

Räume für soziale Zwecke für unsere Studierenden, die doch zum überwiegend größten Teil nicht hier bei ihren Eltern oder Anverwandten wohnen und nicht ortsansässig sind, sondern von allen Städten und Dörfern Badens kommen, fehlen gänzlich. Dringendes Bedürfnis sind auch für unsere Studierenden: ein Tagesraum und eine Speiseanstalt.

Ebenso fehlt unseren Studierenden ein Platz zur Sportausübung. Wir müssen immer herumbetteln, um an dem freien Mittwoch nachmittag irgendwo für unsere Sportabteilung eine Gelegenheit zur Sportausübung zu bekommen.

Wir sind den Herren des Ministeriums des Kultus und Unterrichts — besonders dem früheren Herrn Minister Leers — dankbar, daß sie einen Antrag auf Einstellung einer ersten Baurate in das nächste Budget für den Erweiterungsbau unserer Anstalt gestellt haben. Wir hoffen, daß der neue Herr Minister sich der Notwendigkeit dieser Forderung nicht verschließen wird, und daß der Herr Finanzminister die Bewilligung des angeforderten Betrages im Landtag durchzusetzen in der Lage sein wird.

**Der Erweiterungsbau.**

Es besteht die Absicht, den Erweiterungsbau unserer Anstalt auf dem Gelände der Turnlehrerbildungsanstalt auszuführen nach Verlegung dieser Anstalt auf das allgemeine Sportgelände. Die Ausführung dieses Planes ermöglichte es, im alten Gebäude das Brauchbare weiter zu benützen und den gesamten Kostenaufwand in vertretbaren Grenzen zu halten.

## Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

**Todesfälle.** 18. Jan.: Johann Dosch, Witwer, 82 Jahre alt, Maurer; Jakob Hochdörfer, Chem., 59 Jahre alt, Weinreisender; Ludwig Sigrist, Chem., 62 Jahre alt, Hilfsarbeiter; Emma Rost, 38 Jahre alt, Ehefrau von Karl Rost, Postsekretär; Heinz Rappel, 7 Mon. alt, Vater: Albert Rappel, Mechaniker; Wilhelm Helber, Witwer, 58 Jahre alt, Buchbindermeister; Herbert Schill, ledig, 27 Jahre alt, Bankbeamter; Hermann Kraus, 45 Min. alt, Vater: Hermann Kraus, Hilfsarbeiter; Elisabeth Schenkel, 76 Jahre alt, Witwe von Heinrich Schenkel, Buchhalter. — 19. Jan.: Karolina Hummel, 54 Jahre alt, Ehefrau von Konrad Hummel, Werkhelfer; Heinrich Kißling, Witwer, 77 Jahre alt, Privatmann; Anna Marie Schwarz, 75 Jahre alt, Witwe von Johann Schwarz, Buchhalter. — 20. Jan.: Gustav Richter, Chem., 58 Jahre alt, Kanzleisekretär a. D.

# „Klein aber Oho".

Das kleine Volk im Colosseum.

Die Direktion schreibt uns:

Wie bekannt, gastiert z. Zt. Glauers Midget's Theater „Klein aber Oho", umrahmt von einem erstklassigen Varieté-Programm, im Colosseum. Die vollbesetzten Häuser und der starke Beifall zeigt am besten, wie sehr dieses neue Programm dem Publikum gefällt. Die Eltern werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die kleinen Leutchen Mittwoch und Samstag nachmittags, 3.30 Uhr, zu halben Eintrittspreisen das herrliche Märchen „Schneewittchen und die 7 Zwerge" in glänzender Aufmachung zur Aufführung bringen. Das Märchen erhält seinen besonderen Reiz dadurch, daß sämtliche Darsteller wirkliche Zwerge sind und so das ganze Stück zur Wirklichkeit und zu einem Erlebnis wird. Wer seinen Kindern eine wirkliche Freude bereiten will, läßt die Kinder diese Märchenvorstellung besuchen. Am letzten Samstag war das Theater vollständig ausverkauft, so daß Hunderte keinen Einlaß mehr finden konnten. Es bietet sich nicht mehr so schnell Gelegenheit, diese Zwerge in ihrer prachtvollen Märchenvorstellung zu sehen. Für alle Vorstellungen, auch für die Abendvorstellungen, sind Karten in der Vorverkaufsstelle Zigarrenhaus Meyle, Waldstraße 34, den ganzen Tag zu haben.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von Stuttgart, Wttbg.

Nr. 1767 mit 14 W. 1930 den 20/I. um 11 Uhr 10 Min.

Resi-Lichtspiele Waldstrasse Karlsruhe

Eintreffe Dienstag früh, erhoffe guten Erfolg Dienstag nachmittag

Mady Christians

Die Vorstellung in der

**Mady Christians**

die beliebte Filmschauspielerin im

**RESI**

**persönlich**

anwesend ist, beginnt

**heute nachmittag**

**5 Uhr 30 Minuten!**

**Atlantik-Lichtspiele**

Kaiserstr. 5. — Tel. 5448. (Am Durlacher Tor.)

Ab heute

**Ramper**

**Der Tiermensch**

Eines der eigenartigsten und packendsten Filmwerke.

7 hochdramatische Akte mit Paul Wegener, Mary Johnson, Kurt Gerron usw.

Dazu: (2818)

**Was eine schöne Frau begehrt ...**

Ein ganz leichtes, entzückendes Filmchen mit Billie Dove.

Was eine schöne Frau begehrt? Reichtum?, Glanz?, Feste?

Nein! Nein! Nein!

Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen.

4 ½7 9 Uhr

**KLEINE ANZEIGEN**

haben den größten Erfolg in der

Badischen Presse


## Badisches Landestheater

Dienstag, 21. Januar. Außer Miete. Einmaliges Gastspiel Mady Christians — Ernst Deutsch und Berliner Ensemble mit Hans Junkermann.

**Hazard**

Ein Stück von Henry Bernstein.

Regie: Dr. Philipp Manning.

Mitwirkende: Christians, Konsch woska, Reigbert, Alberti, Deutsch, Fürth, Junkermann, Waschatko

Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22¼ Uhr. I. Rang und 1. Sperrsitz 8 Mark.

Mittwoch, 22. Januar 1001 Nacht. Do. 23. Jan. Hänsel u. Gretel. Hierauf: Tanzsuite. Fr. 24. Jan. Faust II. Teil. Sa. 26. Jan.: Neu einstudiert: Torquato Tasso. So. 26. Jan. nachm.: Die andere Seite. Abends: Figaros Hochzeit. Im Konzerthaus: Zum ersten Mal. . . . Vater sein dagegen sehr. Mo. 27. Jan. 5. Sinfonie-Konzert.


**COLOSSEUM**

Täglich 8 Uhr, Sonntags 3.30 und 8 Uhr

**Glauers Royal Midgets-Theater**

Die kleinsten Menschen der Welt!

Außerdem das große Varieté-Programm, von Weltruf.

Jeden Mittwoch und Samstag 3.30 Uhr

**Schneewittchen und die 7 Zwerge**

zu halben Eintrittspreisen.

Vorverkauf den ganzen Tag im Zigarrenhaus Meyle Waldstraße 34

**Roederer**

Arabisches Kaffee

Gemütlicher Aufenthalt!

Zähringerstr. 19.

**Schauburg**

Marienstraße 16 / Telefon 6284

Beginn 4 Uhr — Ab heute, nur für wenige Tage — Einlaß ¼4 Uhr

Ein Wiedersehen mit Douglas Fairbanks

Der Welt größtes Filmwerk

**Der Dieb von Bagdad**

Der Film der tausend Wunder mit Douglas Fairbanks und Anna May-Wong

Das Märchen von der Liebe aus 1001 Nacht.

Ein Liebesabenteuer aus Bagdad der hunderttorigen Märchenstadt.

Aufnahmen von einer Pracht u. Schönheit, wie sie nicht mehr zu überbiet. sind

Einige Zahlen über den Dieb von „Bagdad":

Die Herstellung des Filmes dauerte 14 Monate. Bevor die Aufnahmen dazu in Angriff genommen werden konnten, waren 8 Monate lange Vorarbeiten notwendig. Im „Dieb von Bagdad" sind 34 Solodarsteller und 4000 Statisten beschäftigt worden. Die Bauten zu dem Film bedeckten einen Raum von 6½ Morgen. Unter den Mitwirkenden waren sämtliche Nationalitäten der Welt außer Grönland und Siam vertreten.

Im „Dieb von Bagdad" spielen technische Wunder eine große Rolle. Unter ihnen steht an erster Stelle „Der fliegende Teppich". Es kann verraten werden, daß die Aufnahmen dieser Szene allein ℳ 300 000.— erfordert haben.

Von besonders wirkungsvollen Bildern, die große Konstruktion und Trickaufnahmen forderten, seien erwähnt: „Das Zauberseil", „Das geflügelte Roß", „Auf dem Meeresboden", „Der Kampf mit der Riesenspinne", „Im Kristallreich", „Der Mantel der Unsichtbarkeit", sowie endlich „Das Hervorzaubern der Riesenarmeen aus dem Erdboden", das eines der erstaunlichsten Filmwunder überhaupt ist.

Allein für die Probe-Aufnahmen der Kostüme und Bauten wurden zirka 7000 Meter Film verbraucht, was der Länge von 4 durchschnittlichen 5-Akt-Filmen entspricht.

Sämtliche Requisiten und Kostüme wurden nach besonderen Entwürfen angefertigt. Eine ganze Anzahl von Gegenständen mußte aus dem Orient eingeführt werden, um die Stil-Echtheit zu wahren, während andere nach Originalen aus dem Britischen Museum und historischen Bildern angefertigt wurden.

**Viele werden den Film schon gesehen haben und sich auf die Wiederaufführung freuen. Für Andere ist es vielleicht die letzte Gelegenheit, sich mit dem erstaunlichsten Kunstwerk bekannt zu machen, das die Welt bis heute kennt.**

Neue Kopie! — **Kleines Beiprogramm!** — Neue Kopie!

Beginn der Vorstellungen um 4, ¼7 und 9 Uhr

Von ½4 bis 4 Uhr Schallplattenvorträge! Jugendliche haben nachmittags Zutritt.

Preise der Plätze: ℳ —.90, 1.20, 1.50, 2.—. Kleinrentner, Erwerbslose und Kinder nachmittags ℳ —.50.

**ROLAND**

4⁰⁰ Uhr 8⁰⁰

**Victorino der Geigenkönig**

von der Scala-Berlin und ein Grandioses Programm.

**KAMMER LICHTSPIELE**

Kaiserstraße 168

Telefon Nr. 3153

Vorstellung 3.30, 6.15 u. 8.50

Eine äußerst glückliche Disposition ermöglicht uns dieses hervorragende Programm zu zeigen. (2815)

Wir zeigen

**OLGA TSCHECHOWA**

die scharmanteste Frau des deutschen Films in einem ihrer besten Filme

**MARTER DER LIEBE**

mit Hans Stuwe usw.

Ein packendes und ergreifendes Filmwerk! Unerhörte Massenszenen, herrliche Landschaftsaufnahmen, eine Schlittenfahrt auf Leben und Tod, der Einbruch durch die Eisdecke und die schwierige Rettung gestalten diesen Film zu einem Ereignis ersten Ranges!

Hierzu als zweiten Großfilm

**Der seltsame Fall eines Arztes**

Ein ganz starker Film, der mit seinen hochdramatischen Situationen zu den besten Filmen zählt, welche mit CONRAD VEIDT hergestellt wurden.

Wochenschau — Kulturfilm

Der Besuch dieses außergewöhnlichen Qualitätsprogrammes ist jedem zu empfehlen!

**Wein-Justhaus**

Kaiserstraße 91

Täglich ab 5 Uhr **KONZERT** la Asti im Ausschank

**Café Odeon**

Heute abend ½9 Uhr:

**Wiener Operetten- und Lieder-Abend**

der Kapelle ROSEL STEINITZ unt. Mitwirkung von

**V. Schumakoff**

dem König des Balalaika-Spiels und

**Carl Bernhard**

dem Besten aller Komiker.

Sonnige **3 Zim.-Wohnung** ohne Gegenüber, mit Bad u. Loggia, sofort od. später zu vermiet. Marienstr. 99, IV, lks. (FW5690)

**Stadtmitte.**

Laden mit Lichthof zus. 265 qm, auch teilbar, neu hergerichtet, Warmwasserheizung, besond. für Großhandel geeignet, sofort od. später zu vermieten. Näheres: (2535 Friedrichspl. 7, Laden.

**3, 4, 5-Z.-Wohnung.** Neubau, auf 1. April zu vermieten. (B723 Bonath, Renckstr. 15.

Werderstr., Nähe Ettlingerstr., ist neuherg. **2 Zim.-Wohnung** sof. od. 1. Febr. an kleine wohnungsberechtigte Familie zu verm. Angeb. unt. Nr. F.W. 5688 C2672 an d. Bad. Presse.

Schöne **2 Zim.-Wohnung** mit Bad (Neub., Nähe Hauptbahnhof) auf 1. April an ruh. Familie zu verm. Angeb. unt. F.W.5686 an Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

**2 leere Zimmer** mit Küchenbenütz. u. Kell. auf 1. Febr. z. verm. Zu erfrag. unt. K586 in der Bad. Presse.

**2 leere Zimmer** als Büro, evtl. mit Keller u. Autogarage, in guter Weststadtlage zu verm. Angeb. unt. F.H.8780 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Schöne große 1 Zimmer-Wohnung m. all. Zubeh., auf 1. April zu verm. Off. u. F.W.5687 an Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Einf. möbl. Zimmer m. Kost, an sol. Arb. z. vm. Kreuzstr. 16, II. (2772)

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (B706) Durlacherallee 35, p. r.

Einf. möbl. Zimmer, el. Licht, m. 1 od. 2 Bett. u. Pens. z. verm. Ettlingerstraße 21, pt.

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten u. Pension zu vermieten. Durlacherallee 25, II.

Einfach möbl., heizb. Mansarde im Zentrum, an sol. Fräulein oder Herrn abzugeben. Zu erfrag. unt. Nr. F.H.8778 in der Bad. Presse.

Amalienstr. 85, part., gut möbliert. Zimmer evtl. 2 Betten, el. L., sof. zu verm. (FH8773

Schönes, gut möbl. Zimm., el. L., hzb., an solid. Hrn. od. Dame auf sof. od. 1. Febr. z. vm. Blumenstr. 4, II. (FH8767)

Möbl. Zimmer a. berufst. Herrn z. verm. Jollnstr. 10, pt. r. (FH 8785)

Schön möbl. heizbar. Mans.-Zimm., Nähe Bahnh. (Neub.), zu vm. Winterstr. 12, II. links. (FW 5685)

Möbl. Zimm., el. L., an sol. Frl. z. verm. Rüppurrerstr. 48, III. links. (FW 5684)

Frdl. möbl. Zimmer, sof. od. spät. z. verm. Marienstr. 14, 4. St. (FW 5683)

Gut möbl. Zimmer mit 1—2 Bett., auch vorübergeh. z. verm. Kaiserstr. 245, 1 Tr. (FH 8797)

Groß. hell., möbliert. Mansardenz. in gut. H., an berufst solid. Frl. z. verm. Anzus. ½2—4 U. Leopoldstr. 49 p. Stock. (FH 8795)

**Groß., leer. Zim.** mit Kochgelegenheit u. sep. Eing., an alleinst. Person sof. zu verm. b. Bell, Amalienstr. 71, Stb., Eing. Leopoldstr. (FH8801)

**Briefumschläge** liefert rasch und billig Druck. F. Thiergarten

**UT** Union-Theater

Das spannende Hochgebirgs-Drama aus den bayr. Alpen

**Wildschütz Jennerwein** (Herzen in Not)

mit Hanns Beck-Gaden, Grit Haid, Walter Grüters

Anfangs-Zeiten: 3.30 5.30 7.20 8.50

**Gloria-Palast** am Rondellplatz

**Die weiße Schwester von St. Veith** (Der Erpresser)

Nur noch 2 Tage!

**Palast-Lichtspiele** Herrenstraße

**Um seine Ehre** 7 Akte mit Gösta Ekmann

**Liebesreigen** mit Wilhelm Dieterle u. Marcella Albani.

**Lohnbücher** nach dem Muster der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaft empfiehlt Druck. F. Thiergarten (Badische Presse).

**Zu vermieten**

**Möbl. Büro** part. gel., sep. Eing., el. L., sof. zu verm. Blumenstr. 11, 2. St.

**2 Zim. mit Küche** auf 15. Febr. (Weststt.) geg. Herstellungskost. z. verm. Zu erfragen unter Nr. F.H.8793 in d. Badischen Presse.

**3 Zim.-Wohnung** Yorkstr. 69, auf April zu vermieten. (B724 Bonath, Renckstr. 15.

**Kaiserstraße 150**

gegenüber der Hauptpost, schönste und beste Lage, (2866)

**6 Zimmer u. Küche**

(2 Treppen) für Privatwohnung oder Geschäftszwecke, sofort zu vermieten.

Hans Kissel.

**LADEN**

mit einem Schaufenster auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. Kaiser-Passage 28, II., zwischen 10 u. 12 Uhr. Tel. 1781. (2867)

**4 moderne Büroräume**

im 3. Obergeschoß, Erbprinzenstr. 31, mit Zentralheizung, Personenaufzug, p. sofort od. später zu vermieten. (18501

Baugeschäft Wilhelm Stober, Rüppurrerstr. 13. Tel. 87.

Zu vermieten einige bessere **4 Zimmerwohnungen** Weststadtlage, per 1. März und 1. April. Zu erfragen Herrenstraße 54, II. (2121)

**RESI** Des großen Erfolges wegen bleibt **Greta Garbo** die **Herrin der Liebe** bis einschließlich Donnerstag, in Karlsruhe

Anfangszeiten: 3.30 5.30 7.20 8.50

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Berliner Börse.

**Berlin, 20. Jan. (Funkspruch.)** Die Börse eröffnete wieder in freundlicher Haltung, da aus Provinz- und Publikumskreisen neue Kauforders vorlagen. Das Geschäft war jedoch außerordentlich still, und die Spekulation schien eher zu Realisationen geneigt. Neue günstigere Momente lagen heute nicht vor. Man verwies auf die weiter fortschreitende Gelderleichterung und die zuversichtliche Beurteilung des deutschen Geldmarktes nach Abschluß der Haager Konferenz. In dieser Richtung wirkten die Abmachungen über die Mobilisierungsanleihe nach. Abzuwarten bleibt allerdings, wie das Reich im laufenden Jahr die Verminderung seiner schwebenden Schuld vornehmen wird, nachdem wir uns bekanntlich im Haag verpflichtet haben bis auf weiteres keine neue Auslandsanleihe aufzunehmen. Die aus der Kreuger-Anleihe hereinkommenden Beträge dürften hier kaum ausreichen. Die neuen Stickstoffpläne der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. wurden besonders im Hinblick auf die Konkurrenz zu J.-G. Farben, deren Anteile daraufhin heute niedriger einsetzten, vielfach besprochen. Tägliches Geld war leichter. Der Satz ging auf 5—7 Prozent zurück. Monatsgeld 7.5—9 Prozent. Warenwechsel 6.5 Prozent. Der Dollar lag schwächer. Kabel-Berlin 4.1840. London-Kabel 4.86¾.

Unter dem verstimmenden Eindruck des Rückganges der Farbenaktien, die gegenüber ihrem ersten Kurs insgesamt 4 Prozent verloren, gab das Kursniveau allgemein nach. Montanwerte widerstandsfähig.

Der Privatdiskont blieb trotz stärkerer Nachfrage unverändert 6.25 Prozent.

Die Börse schloß nach weiterer Abschwächung etwas erholt. Rheinische Braunkohlen gewannen weitere 2.75, Salzdetfurth weitere 2.25 Prozent. A.E.G. konnten sich um 1 Prozent erholen, da neue Dividendenhoffnungen aufkammen. Nachbörslich hörte man A.E.G. 164⅝, Farben 166.75, Bemberg auf die Mitteilungen der Hauptversammlung 172, Buderus 71½, Siemens 296, Schuckert 191½, Rütgers 77, Rheinstahl 122, Phönix 106.75, Karlstadt 140, Ilse 244, Bergmann 213, Essener Steinkohlen 141, Gelsenkirchen 142.5, Kali Aschersleben 214, Reichsbank 295, Stöhr 107.5, Neubesitz 8.40, Altbesitz 51.8, Reichsbahnvorzugsaktien 88.

## Frankfurter Abendbörse.

**Frankfurt, 20. Januar. (Drahtbericht.) Still und leicht abgeschwächt.**
**Anleihen:** Altbesitz 51.75, Neubesitz 8.45, 4 Dt. Schutzgebiete 8.2.
**Bankaktien:** Allg. Dt. Kreditanstalt 122.25, Barmer Bankverein 125, Berl. Handelsgesellschaft 188, Kommerz- und Privatbank 159, Darmstädter und Nationalbank 248.25, Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft 152, Dresdner Bank 152.5, Reichsbank 294.5.
**Bergwerks-Aktien:** Gelsenkirchen 142, Harpen 144, Ilse Berg 243, Kaliwerke Aschersleben 213, Westeregeln 218, Klöcknerwerke 107.25, Mannesmannröhren 111.25, Mansfelder Bergbau 111, Phönix Bergb. 105.75, Rhein. Braunk. 260, Rhein-Stahl 121.25, Ver. Königs- und Laurahütte 52, Ver. Stahlwerke 105.
**Transportwerte:** Hamb. Amerik. Paketf. 106, Nordd. Lloyd 106.
**Industrieaktien:** AEG. Stamm-Aktien 174.5, Bergmann Elektr. 218, Conti Hannover 153, Daimler Motor 41.75, Dt. Erdöl 107, Dt. Gold- Scheideanstalt 150, Dyckerhoff u. Widmann 85.25, Elektr. Licht und Kraft 166.25, Eßlinger Maschinen 33, J.G.-Farben 176, Felten u. Guilleaume 128.5, Frankfurter Maschinen 50, Gesfürel 167.5, Goldschmidt Th. 69.25, Holzmann 96.75, Junghans Gebr. 49, Metallgesellschaft 100, Miag 175, Rütgerswerke 77.5, Siemens und Halske 294.25, Verein f. chem. Ind. 82.25, Voigt u. Häffner 220, Zellstoff Aschaffenburg 150, Aku 124.5.

### Mannheimer Börse.

**Mannheim, 20. Jan. (Drahtbericht.)** Nach festen Beginn schwächer. Rhein. Hypotheken 150, J.-G. Farben 176.5, Frankf. Allgem. 59, Mannh. Versicherung 85, Mez Söhne 78, Zement Heidelberg 119, Rheinelektra 142, Südd. Zucker 154, Wayß u. Freytag 85, Westeregeln 214, Zellstoff Waldhof 200.

## Pariser Börse

**Paris,** 20. Januar (Drahtbericht). **Schlußkurse**

| | 18. 1. | 20. 1. | Thoms.-Hst | 18. 1. | 20. 1. | | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 Rte. 1918 | 99.00 | 99.15 | Courrières | 1264 | 1249 | Rio Tinto | 5695 | 5705 |
| 5 Rte. 20 am | 136.00 | 136.00 | Lens | 1760 | 1742 | Soc. Gen. Als | 1425 | 1430 |
| B'que de Fr. | 261.25 | 256.90 | Penarroya | 1491 | 1480 | Force Motr. H.-Rhin | 1365 | 1360 |
| Union Paris | 2330 | 2290 | Kuhlmann | 1140 | 1140 | Dollfus-M. | 11010 | 11000 |
| Créd. Comm | 1680 | 1665 | Air Liquide | 1192 | 1185 | Schn Creus. | 2075 | 2120 |
| Crédit Lyon. | 3335 | 3290 | Citroen B | 2185 | 2160 | Soie Artif. | 9800 | 10000 |
| Suez | 21 95 | — | Peugeot | 1 26 | 1183§ | Gr. Moul. d. Paris | — | 189 |
| Distr. d'El. | 3190 | — | Wag. Lits | 797 | 785 | | | |
| El. Cie. Gén. | 3755 | 3725 | | 699 | 684 | | | |

§ excl.

## Londoner Börse

**London,** 20. Jan (Drahtbericht). Anfang

| | 17. 1. | 20. 1. | | 17. 1. | 20. 1. | | 17. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Engl Cs. 2½ | 54¼ | 53⅝ | Braz. Tract. | 39¼ | 38½ | Glanzstoff | 1⅛ | 1½ |
| Anaconda | 14½ | 15 | Int. Ho dgs. | 5⅝ | 5⅝ | Swed Match | 17½ | 17 |
| Rio Ti to | 45⅝ | 45⅞ | Mex TramC | 28½ | 28½ | East Rand | 11.9 | 12 |
| DeBeersDef | 9⅝ | 9⅝ | Celanes Ord | 18.10½ | 16.3 | Senwd Kug. | 2⅝ | 12⅝ |
| Mex Eagle | 13.6 | 13.9 | Courtaulds | 55.7½ | 55 | Intern Nick. | 36⅛ | 35¼ |
| Royal Dutch | 32⅝ | 32⅞ | Polyphon | 2¾ | 2¾ | Kreug & Toll | 26¾ | 26¾ |
| ShellTransp | 4¾ | 4¾ | Gramophon | 4⅞ | 4½ | Mex c Ligh. | 72 | 72 |
| Can. Pacif. | 203 | 203¾ | Columbia | 5⅞ | 5⅞ | 4½ Türk. uni | 18¾ | 18¾ |

## Warenmarkt.

### Inland.

**Mannheim, 20. Jan. (Drahtbericht.) Produktenbörse.** Die Ermäßigung der argentinischen Forderungen und die neuen Schwierigkeiten in den Roggenverhandlungen mit Polen ließen die Produktenbörse Zurückhaltung beobachten. Verlangt wurden für je 100 Kilogramm waggonfrei Mannheim ohne Sack in RM.: Weizen, inl. 27.25, ausl. 29.50 bis 33, Inlandsroggen 18.75—19, Inlandshafer 16.50—17.50, Braugerste 20—22, Futtergerste 16.25—17.25, Mais mit Sack 16.75, südd. Weizenmehl, Spezial Null 40, Weizenauszugsmehl 44, Weizenbrotmehl 30, Roggenmehl 70—60 Prozent Ausmahlung 26.25—29.50, Weizenkleie, fein 8.25 bis 8.75, grob 9.25—9.75, Biertreber 14—14.50.

**Berlin, 20. Jan. (Funkspruch.) Produktenbörse.** Die Haltung an der ausländischen Getreideplätzen hat sich für Nordamerika befestigt und erhöhte Cif-Forderungen gebracht. Der Süden bleibt entgegenkommender. Diese Verschiedenartigkeit der überseeischen Kabel konnte dem Berliner Weizengeschäft keine Anregung geben. Das geringe Offertenmaterial findet im Promptbandel und vereinzelt auch für März bei mäßig erhöhten Preisen Abnehmer, dagegen haben Verkäufer die Preise für Mai gedrückt. Beim Roggen hat die polnische Konkurrenz jeden Export zum Stillstand gebracht und die Preise nach unten beeinflußt. Lediglich für sofortige Abladung behauptete sich die Preislage, da die Provinz nur mit wenig Material im Markt ist. Hafer unverändert, neues Geschäft scheitert meistens an der Unnachgiebigkeit der Abgeber. Gerste nach wie vor in ziemlich reichlichem Angebot, doch bleibt der Käufermangel bestehen. Mehl ruhig.

**Berlin, 20. Jan. (Funkspruch.) Amtliche Produkten-Notierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 76—77 kg 245—248, März 265.50—276.40 Brief, Mai: 276.50—274.50 Brief, Tendenz matter; Roggen: Märk. 72 kg 153 bis 155, März: 173.50—172.50, Mai: 186.25, Tendenz weiter schwach; Gerste: Braugerste 178—192, Futter- und Industriegerste 160—168, Tendenz ruhig; Hafer: Märk. 133—141, März: 151, Mai: 161, Tendenz stetig; Mais: geschäftslos; Weizenmehl 29.75—35.25, Tendenz stetig; Roggenmehl 22 bis 25, Tendenz stetig; Weizenkleie 10—10.50, Tendenz ruhig; Roggenkleie: 8.50—9, Tendenz ruhig; Viktoriaerbsen 25—34; Kl. Speiseerbsen 22—25; Futtererbsen 20.50—21.50; Peluschken 19—21; Ackerbohnen 18.25—19.50; Wicken 22—25; Lupinen, blaue 14—15; Lupinen, gelbe 17—18; Serradella, alt 26—31; Rapskuchen 17—17.50 (Basis 38 Prozent); Leinkuchen 22.40—22.80 (Basis 37 Prozent), Trockenschnitzel 7.60—7.80; Sojaextraktionsschrot 14.70—14.90 (Basis 45 Prozent); Kartoffelflocken 13.70—14.10 RM. — **Kartoffelnotierungen:** weiße 1.90—2.20 RM., rote 2.10—2.50 RM., gelbfleischige 2.70—3.10 RM., Nieren 3.80—4.10 RM., Fabrikkartoffeln 8½—9 Pfg. je Stärke-Prozent.

**Magdeburg, 20. Jan. Weißzucker** (einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Tendenz still. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Jan. 8.70 B. 8.60 G. Febr. 8.70 B. 8.60 G. März 8.75 B. 8.70 G. April 8.85 B. 8.75 G. Mai 9.05 B. 9 G. Aug. 9.45 B. 9.35 G. Okt. 9.65 B. 9.60 G. Dez. 9.65 B. 9.60 G. Tendenz ruhig.

★ **Bremen, 20. Jan. Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm loko per engl. Pfund 18.85 Dollarcents.

**Karlsruhe, 20. Jan. Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 48 Ochsen a) 50 bis 56, b) 47—50, c) 46—47, d) 44—45, 56 Bullen a) 50—51, b) 47—48, c) 46—47, d) 44—45, 50 Kühe a) —, b) 24—34, c) 16—24, d) —, 150 Färsen a) 53—59, b) 45—51, 50 Kälber a) —, b) 81—84, c) 78—81, d) 75—78, e) 62—67, 1 355 Schweine a) 81—83, b) 83—85, c) 86—88, d) 85—87, e) 82 bis 85, f) —, g) 65—67 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufsspesen, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Tendenz: Großvieh und Schweine langsam, Ueberstand; Kälber langsam, geräumt.

**Karlsruhe, 20. Jan. Fleischgroßmarkt.** Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 79 Rindervierteln, 20 Schweinen, 5 Kälbern. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 45—60, Rindfleisch 90—95, Farrenfleisch 85—92, Schweinefleisch 110—115, Kalbfleisch 125—135. Markt: lebhaft.

**Durlach, 18. Jan. Schweinemarkt.** Befahren mit 84 Läuferschweinen, 89 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 24 Läufer, 89 Ferkel. Preis per Paar Läufer 110—130, Ferkel 70—80 RM.

**Mannheim, 20. Jan. (Drahtbericht.) Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 298 Ochsen 35—59, 157 Bullen 42—54, 340 Kühe 16—47, 375 Färsen 44 bis 60, 651 Kälber 54—82, 58 Schafe 44—48, 3 112 Schweine 80—88, 4 Ziegen 12—24 RM. Verlauf: Großvieh ruhig, Ueberstand; Kälber mittelmäßig, langsam geräumt; Schweine mittelmäßig, kleiner Ueberstand.

**Köln, 20. Jan. (Drahtbericht.) Viehmarkt.** Zufuhr: 493 Ochsen, 124 Bullen, 518 Kühe, 92 Färsen, 47 Fresser, 1 026 Kälber, 223 Schafe, 4 814 Schweine. **Verlauf: Rinder schleppend, schwere Ochsen fast unverkäuflich, alles übrige ruhig, geräumt. Preise je 50 Kilogramm Lebendgewicht:** Ochsen 30—57, Bullen 50—59, Kühe 26—53, Färsen 43—56, Fresser 40—52, Kälber 55—120, Schafe 44—57, Schweine 73—86, Sauen 70 bis 80 RM.

**Berlin, 20. Jan. Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. Dt. Elektrolytkupfernotiz) 170.25 RM. **Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes** (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung). Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190 RM.; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 194 RM.; Reinnickel 98 bis 99 Prozent 350 RM.; Antimon-Regulus 59—63 RM.; Feinsilber (1 Kg. fein) 63.25—65.25 RM.

### Ausland.

**Rotterdam, 20. Jan. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse** — Vortagskurs in Klammern. — Weizen (in Hfl. p. 100 kg) Jan. 10.62½ (10.45), März 10.59⅜ (10.57½), Mai 10.87½ (10.72½), Juli 11.20 (11.05). — Mais (in Hfl. p. Last 2000 kg) Jan. 120½ (127), März 135½ (133¼), Mai 139½ (135½), Juli 104 (—).

**Liverpool, 20. Jan. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** — Vortagskurs in Klammern. — Weizen (100 lb.) Tendenz stetig, März 9/0⅝ W. (8/11), Mai 9/4¼ W. (9/2¾), Juli 9/6 W. (9/5). — Mais: Tendenz stetig; cif Plate (480 lb.) per Jan.-Febr. 25/9. — Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 37½—38½ (37½—38½), London Weizenmehl 33—39 (34—40). Preise in shilling und pence.

**Chicago, 20. Jan (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** Weizen: Tendenz stetig, März 123½, Mai 127¾—⅜, Juli 128¾; Mais: Tendenz kaum stetig, März 90, Mai 93⅜, Juli 93½; Hafer: Tendenz kaum stetig, März 46¾, Mai 47½, Juli 46⅝; Roggen: Tendenz kaum stetig, März 96½, Mai 95, Juli 95. (Alles in Cents je Bushel).

**Winnipeg, 20. Jan. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** — Vortagskurs in Klammern. — Weizen: Tendenz: stetig: Mai 133¾ (133⅝), Juli 136 (135¾), Okt. 133¾ (133¼). — Hafer: Mai 58½ (57⅞), Juli (58), Okt. 54½ (53⅝). Roggen: Mai 87⅝ (86¼), Juli 90 (88⅝). Gerste: 58⅝ (58½), Juli 60⅞ (60⅞). Leinsaat: Mai 252 (252), Juli 253½ (254). Manitoba-Weizen: Loko Northern I 128¼ (128⅛), II 125⅝ (125¾), III 120¾ (120⅝).

**Buenos-Aires, 20. Jan. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** Weizen: Febr. 10.55, März 10.70. Mais per Febr. 6.20, Mai 6.35. Hafer per Febr. 5.20. Leinsaat: Tendenz stetig: Febr. 18.45, März 18.60, Mai 18.70.

**Rosario, 20. Jan. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** Weizen per Febr. 10.75. Mais per Febr. 6.10. Leinsaat per Febr. 18.45. Wetter: allgemein schön.

**Chicago, 20. Jan. (Funkspruch.) Fette. Schluß.** Schmalz: Tendenz fest; per Januar 1052½, per März 1067½, per Mai 1085, per Juli 1105. Speck loko 1 225. Schmalz loko 1052½. leichte Schweine niedrigster Preis 1000, leichte Schweine höchster Preis 1050, schwere Schweine niedrigster Preis 950, schwere Schweine höchster Preis 1015, Schweinezufuhr in Chicago 55 000. Schweinezufuhr im Westen 152 000.

**Newyork, 20. Jan.** Schmalz prima Western loko 1 125. Schmalz middle western 1 110—1 120. Talg, spezial extra 7⅜. Talg, extra lose 7⅜. Talg in Tierces 7⅞.

**London, 20. Jan (Drahtbericht.) Metalle. Schluß.** Kupfer: Tendenz unregelmäßig. Standard p. Kasse 72¼—¾. 3 Monate 68½—¾. Settl. Preis 72¾. Elektrolyt 83¾—¾. best selected 76½—77¾. strong sheets 110. Elektrowirebars 83¾; Zinn: Tendenz willig. Standard p. Kasse 173¾—174. 3 Monate 176¾—177. Settl. Preis 173¾. Banka 182¼. Straits 175¾; Blei: Tendenz ruhig. ausländ. prompt 21¼. entft. Sichten 21 9/16. Settl. Preis 21½; Zink: Tendenz träge, gewöhnl. prompt 19 7/16. entft. Sichten 20 1/16. Settl. Preis 19 1/16; Aluminium: Inland 95. Ausland 100; Antimon Regulus: Erzeug.-Preis 50—½, chines. per 27; Quecksilber 23¼—½; Platin 13; Wolframerz 34—38½; Nickel, Inland 175. Ausland 175. Weißblech 18¾; Kupfersulphat 27½; Cleeland Gußeisen Nr. 3 72½.

## Der Außenhandel.

### Bilanz für Dezember 1929 und das ganze Jahr.

**Berlin, 20. Jan. (Eigenbericht.)**

Der deutsche Außenhandel im Dezember weist einen Ausfuhrüberschuß von 50 Mill. RM. auf. Dieser Ueberschuß ist das Ergebnis eines stärkeren Fallens der Einfuhr. Während die Ausfuhr (1063,0 Mill. RM.) nur um 90.6 Mill. RM. abgenommen hat, ist die Einfuhr (1013.1 Mill. RM.) um 147,9 Mill. RM. zurückgegangen. Auf das Ausmaß der rückläufigen Bewegung in Ein- und Ausfuhr dürften erfahrungsgemäß die Ruhetage in der Weihnachtswoche von Einfluß gewesen sein. Der Anteil der Reparations-Sachlieferungen an der Ausfuhr beträgt 57.8 Mill. RM.

Für den Rückgang der Einfuhr ist ausschlaggebend die Abnahme des Bezuges an Rohstoffen und halbfertigen Waren, die 124.7 Mill. RM. beträgt. An dieser Abnahme sind besonders beteiligt Baumwolle, Mineralöle, rohe Pelzwerkfelle, Kupfer, sowie Kalbfelle und Rindshäute. Zugenommen hat dagegen die Einfuhr von Wolle und anderen Tierhaaren. Weniger ins Gewicht fällt die Abnahme der Einfuhr bei den übrigen Warengruppen. Die um 4.3 Mill. RM. verminderte Einfuhr von lebenden Tieren entfällt vorwiegend auf Gänse. An dem Rückgang der Lebensmitteleinfuhr um 4.8 Mill. RM sind namentlich Obst, Butter, Reis und Hülsenfrüchte beteiligt; ausgleichend hat hier die Zunahme der Einfuhr von Weizen, Malz und Südfrüchten gewirkt. Die Abnahme der Einfuhr von Fertigwaren, die sich stark verteilt, beträgt 14.1 Mill. RM.; in nennenswertem Umfange (— 3,1 Mill. RM.) sind lediglich Pelze und Pelzwaren von einer Einfuhrabnahme betroffen.

Der Rückgang der Ausfuhr ist ganz überwiegend die Folge eines verminderten Auslandsabsatzes von Fertigwaren, deren Ausfuhr um 75.8 Mill. RM. gegenüber dem Vormonat abgenommen hat. Fertigwaren fast aller Industriegruppen sind an dem Ausfuhrrückgang beteiligt. Es treten hervor: Textilfertigwaren — namentlich baumwollene und wollene Gewebe, sowie Kleidung und Wäsche — (—17.8 Mill. RM.), Pelze und Pelzwaren (—9.3 Mill. RM.), Maschinen außer elektrischen Maschinen (—9.1 Mill. RM.), Kinderspielzeug (—8.9 Mill. RM.), chemische und pharmazeutische Erzeugnisse einschließlich Farben und Farbwaren (—5,0 Mill. RM.), Papier und Papierwaren (—3.6 Mill. RM.). Eine Zunahme der Ausfuhr ist hingegen beispielsweise für Röhren und Walzen (+5.8 Mill. RM.), sowie für Blech und Draht (+1.5 Mill. RM.) festzustellen. Auch Lebensmittel und Rohstoffe verzeichnen eine Abnahme der Ausfuhr. An dem Rückgang der Lebensmittelausfuhr um 9.3 Mill. RM sind vorwiegend pflanzliche Oele und Fette (—6.2 Mill. RM.) beteiligt. Die Abnahme der Ausfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren beträgt 6.8 Mill. RM.; hier steht einer verminderten Ausfuhr von rohen Pelzwerkfellen (—6.1 Mill. RM.), Wolle (—3.3 Mill. RM.), Koks und anderen Rohstoffen eine Zunahme der Ausfuhr von Steinkohlen (+9.5 Mill. RM.) gegenüber.

Von den wichtigsten Reparations-Sachlieferungen im Dezember 1929 gehören zu der Gruppe Lebensmittel: Zucker mit 1.8 Mill. RM.; zu der Gruppe Rohstoffe und halbfertige Waren: Steinkohlen mit 13.2, schwefelsaures Ammoniak mit 3.2, Koks mit 2.0 Mill. RM.; zu der Gruppe Fertigwaren: Walzwerkerzeugnisse und sonstige Eisenwaren mit 11.3, Maschinen ohne elektrischen Maschinen mit 9.0 chemische Erzeugnisse einschließlich der Farben mit 2.8, elektrische Maschinen und elektrische Erzeugnisse mit 2.2 Mill. RM.

Für das ganze Jahr 1929 schließt der deutsche Außenhandel mit einem Ausfuhrüberschuß in Höhe von 47.6 Mill. RM. im reinen Warenverkehr des Spezialhandels ab. Die Gesamtausfuhr des Jahres 1929 beträgt 13 482,2 Mill. RM. Hiervon entfallen auf Reparations-Sachlieferungen 799,1 Mill. RM. Die Gesamteinfuhr beläuft sich auf 13 434.6 Mill. RM.

Die Ausfuhrzahl entspricht nicht genau der Summe der monatlich veröffentlichten Zahlen. Nachprüfungen des Statistischen Reichsamts, die durch die Reform der Handelsstatistik erleichtert wurden, haben ergeben, daß die Anmeldenden in die Grenzwerte für die Ausfuhr einfuhrscheinberechtigter landwirtschaftlicher Erzeugnisse vielfach den Wert des Einfuhrscheins einbezogen haben. Erst ab November dieses Jahres hat das Statistische Reichsamt von den Exportfirmen in dieser Beziehung durchweg fehlerfreie Grenzwertangaben erhalten können. Daher ist für die ersten zehn Monate des Jahres 1929 eine Korrektur der Ausfuhrwerte, die sich insgesamt für die an dem Einfuhrscheinverfahren beteiligten Waren auf 31.2 Mill. RM. beläuft, notwendig gewesen.

## Dividendenerhöhung bei der A E.G.

### Reingewinn 19.1 (16 5) Mill RM. — Dividende steigt von 8 auf 9%.

**Berlin, 20. Januar. (Eigenbericht.)**

Der Aufsichtsrat der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft (A.E.G.) in Berlin beschloß in seiner Bilanzsitzung am Montag, der auf den 22. Februar einzuberufenden o. G.-V. für das Geschäftsjahr 1928/29 eine von 8 auf 9 Prozent erhöhte Dividende vorzuschlagen.

Nach 8 911 677 (9 130 058) RM. Abschreibungen wird ein Reingewinn von 19 172 708 (16 502 975) RM. ausgewiesen. 3.4 Mill. RM. sind für das nächste Geschäftsjahr vorgetragen worden, speziell im Hinblick auf die in Aussicht genommene Beseitigung der noch außenstehenden Vorzugsaktien mit Kündigung gemäß § 6 der Satzungen. Der Umsatz der A.E.G. selbst und deren Tochtergesellschaften, deren Kapital sich vollständig in der Hand der A.E.G. befindet, ist im Berichtsjahr um mehr als 15 Prozent auf über 580 Mill. (i. V. 500 Mill.) RM. gestiegen. Die allgemein rückläufige Konjunktur im Inland hat naturgemäß im laufenden Geschäftsjahr auch bei der A.E.G. einen Rückgang des Auftragsbestandes nach sich gezogen. Der Auftragsbestand beträgt im neuen Jahr 250 Mill. RM. gegen 285 Mill. RM. zur gleichen Zeit des Vorj.

## Die Bemberg Generalversammlung.

**Barmen, 20. Januar. (Eigenbericht.)**

In der heutigen o. G.-V. J. P. Bemberg A.-G. in Barmen wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1928/29 mit 8 (14) Prozent Dividende genehmigt. In Ergänzung zu den Mitteilungen des Geschäftsberichts führte der Aufsichtsratsvorsitzende C. Benrath aus, daß das Jahr 1929 einen Rückschlag gebracht habe. Die ungünstige Lage am Kunstseidemarkt hatte für Bemberg zur Folge, daß sich die Spanne zwischen den Preisen für die entsprechenden Viscosequalitäten und dem Bemberg-Produkt verminderte, was erschwerend auf den Absatz einwirkte. Die Verwaltung hoffe, durch die noch in Gang befindlichen Rationalisierungsmaßnahmen ihre Gestehungskosten weiter zu senken und andererseits die Sonderstellung der Bembergseide zu erweitern und zu befestigen. Trotz der heute noch ungeklärten wirtschaftlichen Lage berechtigten die eingeleiteten Maßnahmen zu der Erwartung einer weiter befriedigenden Entwicklung des Unternehmens, zumal der Auftragseingang in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres eine erfreuliche Zunahme zeige und demgemäß die Lagerbestände seit Beginn des neuen Jahres eine entsprechende Verminderung erfahren hätten. Ueber die Entwicklung der Tochtergesellschaften sei im allgemeinen günstiges zu berichten.

## Metall-Terminnotierungen

Berlin, 20. Jan. (Funkspruch.)

| | Kupfer bez. | Kupfer Geld | Kupfer Brief | Blei bez. | Blei Geld | Blei Brief | Zink bez. | Zink Geld | Zink Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar 1930 | -.- | 134.00 | 137.00 | -.- | 41.50 | 42.50 | -.- | 37.50 | 38.50 |
| Februar | -.- | 134.00 | 135.00 | -.- | 41.75 | 42.00 | -.- | 37.75 | 38.25 |
| März | -.- | 133.25 | 134.00 | -.- | 41.75 | 42.25 | -.- | 37.75 | 39.00 |
| April | -.- | 133.00 | 134.09 | -.- | 42.00 | 42.50 | — | 38.00 | 39.25 |
| Mai | -.- | 133.00 | 134.00 | -.- | 42.25 | 42.50 | -.- | 38.00 | 39.50 |
| Juni | -.- | 133.00 | 134.00 | -.- | 42.50 | 42.75 | -.- | 38.5 | 39.75 |
| Juli | -.- | 133.25 | 133.75 | -.- | 42.25 | 42.75 | -.- | 38.5 | 40.00 |
| August | -.- | 133.00 | 133.75 | 42.75 | 42.75 | 43.00 | -.- | 39.00 | 40.50 |
| September | -.- | 133.25 | 133.50 | -.- | 42.75 | 43.00 | -.- | 39.00 | 40.75 |
| Oktober | -.- | 133.09 | 133.50 | -.- | 42.75 | 43.00 | -.- | 40.00 | 41.00 |
| Novbr. | -.- | 133.00 | 133.50 | -.- | 42.75 | 43.00 | -.- | 40.50 | 41.00 |
| Dezember | -.- | 133.[illegible]0 | 133.75 | 42.75 | 42.75 | 42.75 | -.- | 40.00 | 40.00 |
| Tendenz: | lustlos | | | still | | | still | | |

## Amerikanischer Konjunkturindex.

Die wohl ziemlich allgemein gehegten Hoffnungen auf eine neue Rediskontsenkung in Newyork, die sich besonders seit der Herabsetzung der Diskontraten der deutschen Reichsbank und der Niederländischen Bank verdichtet hatten, sind in der letzten Woche überraschenderweise nicht in Erfüllung gegangen. Dafür hat die Bundesreservebank in Philadelphia ihren Rediskontsatz von 5 auf 4½ Prozent ermäßigt. Sie hat sich damit dem in Newyork schon seit Mitte November vorigen Jahres bestehenden 4½proz. Satz angepaßt. Dieser Maßnahme ist daher eine über das lokale Interesse hinausgehende Bedeutung nur dann beizumessen, wenn man berücksichtigt, daß durch den fortschreitenden Abbau des 5proz. Rediskontsatzes in der Provinz die Wege zu einer neuen Rediskontermäßigung in Newyork geebnet werden. Von den 12 Bundesreservebanken Amerikas haben auch jetzt immerhin noch fünf Institute den letzten Rediskontabbau nicht mitgemacht. Im Hinblick auf den erst kürzlich geschaffenen Präzedenzfall darf man jedoch annehmen, daß sich die Newyorker Bank durch diese Außenseiter in ihren Rediskontentschlüssen nicht beeinflussen lassen wird.

| Woche endend am | 21. 1.28 | 20. 1.29 | 12. 1.30 | 19. 1.30 |
|---|---|---|---|---|
| Tägliches Geld pCt. | 3.90 | 7.08 | 4.25 | 4.25 |
| Aktienumsätze 1000 Stück | 10 158 | 22 649 | 11 917 | 12 543 |
| Industrieaktien-Index pCt. | 119.9 | 172.6 | 142.6 | 140.9 |
| Eisenbahnaktien-Index ptC. | 133.4 | 149.8 | 137.5 | 137.6 |
| 7% deutsche Anleihen ptC. | 101.0 | 100.1 | 95.7 | 96.2 |
| 6½% deutsche Anleihen ptC. | 97.4 | 95.8 | 91.3 | 91.9 |
| Maklerdarlehen. Mill. $ | 3 786 | 5 384 | 3 352 | [illegible] |
| Wagengestellung 1000 Stück | 884 | 799 | 638 | 776 |
| Oelgewinnung arbtstgl. 1000 Faß | 2 381 | 2 593 | 2 652 | 2 699 |
| Reichsmark-Kurs. $ für 100 ℳ | 23.830 | 23.783 | 23.890 | 23.890 |
| Sterling-Kurs. $ für Pfund | 4.8715 | 4.8503 | 4.8700 | 4.8675 |
| Goldbestand Fed Res. Banken. Mill. $ | 2 808 | 2 631 | 2 929 | 2 961 |
| Notenumlauf Fed Res. Bank. Mill. $ | 1 624 | 1 697 | 1 837 | 1 782 |
| Kaufkraft d. Dollars. 1913 = 100 | 69.1 | 68.1 | 71.1 | 71.0 |
| Kupferpreis. elektr. loko. Cts/lb | 14.18 | 16.75 | 18.00 | 18.00 |
| Bleipreis loko. Cts/lb | 6.50 | 6.65 | 6.25 | 6.25 |
| Zinkpreis East St. Louis. Cts/lb | 5.63 | 6.33 | 5.25 | 5.13 |
| Weizenpreis Rotwinter Cts/bush | 153.5 | 158.3 | 138.8 | 137.4 |
| Baumwollpreis. loko. Cts/lb. | 19.25 | 20.40 | 17.35 | 17.45 |
| Gummipreis. First later Cts/lb. | 40.00 | 20.63 | 14.75 | 15.5 |

Die Voraussetzungen für eine neue Newyorker Rediskontherabsetzung sind jedenfalls als gegeben anzusehen. Nach einer vorübergehenden leichten Medio-Anspannung hat sich am Geldmarkte wieder eine starke Verflüssigung durchgesetzt. Die Tagesgeldrate ist von 4½ auf 4 Prozent heruntergegangen, während für Geld auf längere Sichten reichliches Angebot zu den verhältnismäßig niedrigen Zinssätzen von 4½ bis 4¾ Prozent vorliegt. Wesentlich ist auch die Tatsache, daß sich der Dollarkurs, der in den vergangenen Wochen sehr schwach lag, neuerdings befestigt hat. Der Newyorker Reichsmarkkurs ist seit Ende Dezember von 23.94¼ auf 23.89 Dollar zurückgegangen, der englische Pfundkurs von 4,88¼ auf 4,86⅝ Dollar und der französische Franken von 3,94½ auf 3.92¾ Dollar. Die Goldkäufe des Auslandes in Newyork haben infolgedessen ganz aufgehört. In der letzten Woche haben die Vereinigten Staaten nur für 147 000 Dollar Gold exportiert und hatten damit zum ersten Male seit dem großen Börsenkrach einen wenn auch nur bescheidenen Goldeinfuhrüberschuß (26 000 Dollar) zu verzeichnen. Aus den in Newyork lagernden Goldbeständen des Auslandes ist in der verflossenen Woche sogar ein Goldverkauf an Amerika im Umfange von 3 Mill. Dollar erfolgt. Außerdem hat Amerika demnächst größere Goldmengen aus Brasilien zu erwarten, die dieser Tage zur Verschiffung gelangt sind. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß das Wechselportefeuille der Bundesreservebanken in der letzten Zeit außergewöhnlich stark zusammengeschmolzen ist. Die Rediskontierungen bei den 12 Banken hatten in der vergangenen Woche mit zusammen 442.3 Mill. Dollar einen nur selten beobachteten Tiefstand aufzuweisen. Sie haben im Vergleich zu der Vorwoche einen Rückgang um 125.3 Mill. Dollar und in den letzten 10 Wochen eine Abnahme um 548.3 Mill. Dollar oder 55 Prozent erfahren.

Das Newyorker Börsenbild hat sich gegenüber der Vorwoche kaum verändert. In dem anhaltend geringen Geschäftsumfang offenbart sich die immer noch nicht überwundene Börsenscheu des Publikums das infolge der Oktober-Deroute die Lust zum Spekulieren gründlich verloren zu haben scheint. Die Kursentwicklung der Aktien war nur geringen Schwankungen unterworfen und neigte im allgemeinen zur Schwäche. Der Durchschnittskurs der führenden Industrieaktien ist namentlich gegen Ende der Berichtswoche auf 140.9 Dollar zurückgegangen gegen 142.6 in der Vorwoche. Ein freundlicheres Aussehen zeigte dagegen der Markt der festverzinslichen. Speziell am Markte der deutschen Dollaranleihen vollzieht sich in den letzten Wochen eine beachtenswerte Kurserholung. Die 7proz. deutschen Bonds sind in den ersten drei Januar-Wochen von durchschnittlich 95.4 Prozent auf 98.2 Prozent gestiegen, während die 6½proz. Dollarbonds eine Kursbefestigung von 90.4 auf 91.9 Prozent durchgemacht haben.

**Eröffnetes Vergleichsverfahren.** Karlsruhe: Kaufmann Max Pinter-Karlsruhe.

**Eröffnete Konkurse.** Edenkoben: Weinhändler Karl Heinz, Edenkoben. — Freiburg i. Br.: Kolonialwarenhändler Walter Hefel in Kirchzarten. — Freudenstadt: Gottlob Schmalacker, Schreinermeister in Dornstetten. — Waldshut: Gastwirt Gregor Philipp zum Waldschloß in Waldshut. — Zweibrücken: Andreas Germann, Friseur in Zweibrücken.

### Berliner Devisennotierungen vom 20. Januar.

| | 18. Jan Geld | 18. Jan Brief | 20. Jan Geld | 20. Jan Brief | | 18. Jan Geld | 18. Jan Brief | 20. Jan Geld | 20. Jan Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterd. | 168.00 | 168.34 | 167.94 | 168.28 | Wien | 58.78 | 58.90 | 58.79 | 58.91 |
| Buen. Air | 1.661 | 1.665 | 1.663 | 1.667 | Prag | 12.372 | 12.392 | 12.366 | 12.386 |
| Br.-Antw | 58.215 | 58.335 | 58.19 | 58.31 | Jugoslav | 7.390 | 7.404 | 7.376 | 7.390 |
| Oslo | 111.72 | 111.94 | 111.68 | 111.90 | Budapest | 73.11 | 73.25 | 73.10 | 73.24 |
| Kopenhag | 111.87 | 112.09 | 111.86 | 112.08 | Bulgarien | 3.029 | 3.035 | 3.029 | 3.035 |
| Stockholm | 112.21 | 112.43 | 112.18 | 112.40 | Lissabon | 18.79 | 18.83 | 18.77 | 18.81 |
| Helsingf. | 10.505 | 10.525 | 10.503 | 10.523 | Danzig | 81.31 | 81.47 | 81.31 | 81.47 |
| Italien | 21.87 | 21.91 | 21.87 | 21.91 | Konstant | 1.980 | 1.984 | 1.976 | 1.980 |
| London | 20.349 | 20.389 | 20.346 | 20.386 | Athen | 5.435 | 5.445 | 5.435 | 5.445 |
| Newyork | 4.181 | 4.189 | 4.180 | 4.188 | Canada | 4.125 | 4.134 | 4.129 | 4.137 |
| Paris | 16.425 | 16.465 | 16.415 | 16.455 | Uruguay | 3.866 | 3.874 | 3.856 | 3.864 |
| Schweiz | 80.775 | 80.935 | 80.76 | 80.92 | Kairo | 20.87 | 20.91 | 20.875 | 20.915 |
| Spanien | 55.19 | 55.31 | 55.14 | 55.26 | Island | 91.95 | 92.13 | 91.95 | 92.13 |
| Japan | 2.053 | 2.057 | 2.056 | 2.060 | Reval | 111.65 | 111.87 | 111.65 | 111.87 |
| Rio de J. | 0.471 | 0.473 | 0.471 | 0.473 | Riga | 80.49 | 80.65 | 80.50 | 80.66 |
| | | | | | Bukarest | 2.489 | 2.493 | 2.489 | 2.493 |

### Züricher Devisennotierungen vom 20. Januar.

| | 18. 1. | 20. 1. | | 18. 1. | 20. 1. | | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Paris | 20.33 | 20.33 | Stockh. | 138.90 | 138.25 | Belgrad | 9.12½ | 9.12½ |
| London | 25.19 | 25.19½ | Oslo | 138.25 | 138.25 | Athen | 6.71 | 6.70 |
| Newyork | 517.55 | 517.60 | Kopenh. | 138.45 | 138.40 | Konstan. | 2.43½ | 2.43¾ |
| Belgien | 72.07 | 72.05 | Sofia | 3.72¾ | 3.73 | Bukarest | 3.08 | 3.07½ |
| Italien | 27.08 | 27.09 | Prag | 15.31 | 15.31 | Helsingf. | 13.00 | 13.00 |
| Spanien | 68.00 | 69.00 | Warsch. | 57.95 | 57.97½ | Pr.-Disk. | 4½ | 4 |
| Holland | 208 | 208.00 | Budap. | 90.50 | 90.55 | Buenos | 2.05 | 2.06 |
| Berlin | 123.65 | 123.62 | | | | Japan | 2.54 | 2.54 |
| Wien | 72.80 | 72.80 | | | | Off. Disc | 3.50 | 3.50 |

Tägl. Geld 2 Proz., Monatsgeld 2¼ Proz., Drei-Monats-Geld 4¼ Proz.
Tendenz fest.

## Unnotierte Werte

**Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Adler Kali | — | Gasolin | — | Nobl u. Wienenberg | 38% |
| Badenia Druck. | 100% | Deutsche Petrol. | 89% | Spinn. Kollnau | 40% |
| Badenia Masch. Weinheim | — | Itterkraftwerke | 17% | Spinn. Offenburg | 80% |
| | | Kammerkirsch | 40% | Karlsr. Masch. | 190% |
| Burbach | 178% | Karlsr. Lebensvers. | 250% | Wintershall | G* |
| Brown Boveri | 131% | Moninger Brauerei | 150% | Zuckerwaren Speck | |
| Deutsch Lastauto | 10% | Rastatter Waggon | 13% | G* gesucht | |

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

# Berliner Börse

vom 20. Januar 1930

**Reich und Staat**

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| Anl. Schuld I—III | 51.6 | 51.8 |
| Neubesitz | 8.6 | 8.6 |
| 6 Dt. Werthr. | — | — |
| 6 dto. b. 1000 | 88 | — |
| 6 dto. 1—5 $ | — | 106 |
| 7 Reichsanl.29 | 96.6 | 96.4 |
| 6 Reich 27 | 87.5 | 87.5 |
| 3 R.Schatz K | 87.25 | 87.25 |
| 6 Baden 27 | 73.9 | 74.5 |
| 6 Bay. 27 | 77 | 77 |
| 6 Sachsen 27 | 74 | 74.1 |
| 7 Thür. 26 | 74.87 | 74.87 |
| 6½ D.Reichsp. | — | 98 |
| Dt. Schutzgeb | 3.25 | 3.25 |
| 5 Rh.M.D. | 67.75 | 68 |
| 6% Farben | 104⅛ | 103¼ |
| 10 Pr.Pfand 1940 | 101.2 | 101.3 |
| 8 dto. 47 | 93.5 | 93.5 |
| 8 dto. 50 | 96.5 | 96.5 |
| 8 dto. Komm. | 91.8 | 91.8 |
| 5 Bad. L. K. | 17.3 | 17.3 |
| 6 Gr.Kr.Mhm | — | 7.85 |
| **Ausländ. Werte.** | | |
| 5 Mex. abg. | 21 | 18 |
| 4 Mex. abg. | 15.75 | — |
| 4½ Oest. S. | 36.25 | 36 |
| 4 Goldr. | — | — |
| 4 Kronenr. | 2.1 | 2.10 |
| 4½ Silber | — | 3.2 |
| 4 Türk. Ad. | 5.6 | 5.9 |
| 4 T.Bagd.I | — | 7.95 |
| 4 T.Bagd.II | 7.9 | 9 |
| 4 T. Zoll. | 7.95 | 8 |
| Türk.-Lose | 15 | 14.5 |
| 4½ Ung. 13 | 22.75 | 22.75 |
| 4½ Ung. 14 | 25.5 | 25.6 |
| 4 Ung. Goldr. | 23.12 | 23.25 |
| 4 Kronenr. | 2.15 | 2.2 |
| 5 Tehuant. | — | — |
| 4½ do. abg. | 9.5 | 9.80 |
| **Verkehrswerte** | | |
| A.-G.f.Verk. | 116 | 117⅞ |
| Allg. Lokalb. | 155.5 | 156¾ |
| Canada | 39.75 | 39 |
| Dt.Eis.-Betr. | 79 | 79.5 |
| 7 Reichsb. | 86 | 88 |
| Hamb. Paket | 104¾ | 106⅛ |
| Hamb.Hochb. | 74 | — |
| Hamb.Südam | 174 | 174¾ |

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| Hansa | 155.5 | 155 |
| Neptun | 110 | 110.5 |
| N. Lloyd | 107⅛ | 106¾ |
| Schantung | 50 | 50.37 |
| Südd.Eisenb. | 111¼ | 111¼ |
| Ver. Elbe | 20 | 19.62 |
| **Bank-Aktien.** | | |
| Adca | 123 | 122.. |
| Bad. Bank | 161 | 160¼ |
| Bk. el. Werte | 135 | 135.5 |
| Bk. f. Brau | 152.5 | 153.5 |
| Barm. Bkv. | 122¾ | 124¾ |
| Bay.Hyp.Bk | 144.5 | 145¾ |
| „ Vereins | 149 | 149 |
| Berl.Hdlsges | 188 | 188 |
| Commerzbk. | 157.5 | 158 |
| Danz.Priv. | 113 | 113.5 |
| Darmst.Bk. | 242 | 244 |
| D.Asiat.Bk. | 47.75 | 48 |
| De-Di-Bk. | 151 | 152 |
| Dt.Hyp.Bk. | 137 | 137.. |
| D.Uebf.Bk. | 100 | 100.5 |
| Dresd.Bk. | 150.5 | 151 |
| GothaGrund | 122 | 120 |
| Lux.Inter. | 6 | 6 |
| Mein.Hyp. | 129 | 130 |
| Mitt.Bod.C. | 215 | 215 |
| Ostbank | 37.75 | 37.75 |
| Oest. Credit | 30.12 | — |
| Pr. Boden | 124.5 | 124.4 |
| Reichsbank | 295 | 294 |
| Rh.Creditbk. | 113¼ | 114 |
| Südd.Bod.Cr | 151.5 | 150 |
| Südd. Disk. | 124 | 127 |
| Vbk. Hamb. | 149 | 134 |
| Wiener Bkv. | 12.7 | 12.37 |
| **Industrie-Aktien.** | | |
| Accumulat. | 114 | — |
| Adlerh. Gl. | 99.5 | 100 |
| A.K.U. | — | 136.5 |
| A.E.G. | 175 | 174 |
| dto. Lit. B | — | 99.25 |
| Allen. Zem. | 175 | 176¾ |
| Ammend. P. | 138 | 136¼ |
| Aschaff.Bräu | 179¼ | 166 |
| Aschaff. Zellst | 148.5 | 150¾ |
| Augsb.N.M. | 83.5 | 82 |
| Barr & Stein | — | 110 |
| Balcke Masch | 118¾ | 118¾ |
| Bamb.Mälz. | 110¼ | 110¼ |
| Barop Walz | 54 | 55 |
| Basalt | 34.37 | 34.75 |
| Bayr. Mot. | — | 80.12 |

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| Bayr.Spieg. | 79.25 | 69.5 |
| J.P.Bembg. | 167.5 | 171.. |
| Berger Tfb. | 318.5 | 318.5 |
| Bergm. Elek. | 211¼ | 212.5 |
| B.Karlsr.I. | 70.5 | 70.5 |
| Berl Kindl | 600 | 590 |
| Bl. Masch. | 69.5 | 69.5 |
| Berth.Mess. | 38.75 | 38.75 |
| Braub.Nürnb | 159 | 159 |
| Brk. Brik. | 150.5 | 150.5 |
| Brschw. K. | 244 | 244 |
| Brem.Besigh. | 65 | 65 |
| Brem.Vulk. | 142.5 | 141.5 |
| Brem.Wolle | 150 | 150 5 |
| BrownBoveri | 129 | 129 |
| Buderus E. | 69 | 70.5 |
| Busch Lüdsch. | 71 | — |
| Calmon Asb. | 18.5 | 18.5 |
| Capito Kl. | 51 | 51 |
| Charl. Waff. | 102 | 103⅜ |
| J.G.chem. voll | 198¼ | 195 5 |
| dto. 50 % | 199 | 196.5 |
| Ch. Buckau | 77 | 79 |
| Ch. Heyden | 64 | 62.25 |
| Ch. Gelsenk. | 67 | 67 |
| Ch. Albert | 46.5 | 47.5 |
| Chade | 335¼ | 334.5 |
| Conc. Berg | 76 | 75.5 |
| Conc. Chem. | 20.25 | 21.5 |
| Conc. Spinn. | 60 | 60 |
| Ct. Caoutch. | 152¼ | 154 |
| Ct. Linol. Zürich | 256 | 256.5 |
| DaimlerBenz | 41.25 | 42.87 |
| Dt. Atl. Tel. | 110¼ | 11¾ |
| Dt. Asphalt | 122 | 124 |
| Dt. Conti-G. | 166¼ | 169⅞ |
| Dt. Erdöl | 105.5 | 108.5 |
| Dt. Jute | 80 | 80 |
| Dt. Kabel | 59.75 | 59 |
| Dt. Linol.Wk | 250 | 251 |
| Dt. Post | — | — |
| Dt. Schachtb. | 99 | 99 |
| Dt. Spiegel | 91.75 | 91.75 |
| Dt. Steinzg. | 189 | 189 |
| Dt. Ton | 132 | 130.5 |
| Dt. Wolle | 9 | 9.5 |
| Dt. Eisenh. | 71 | 72.75 |
| Dortm. Aktien | 246.5 | 241.5 |
| „ Union | 253 | 252.5 |
| Dr.Schnellpr. | 97.5 | 97.75 |
| Düren Metall | 134 | 134 |
| Dürkoppwke. | — | — |
| Düss.Masch. | 31.25 | 31.25 |
| Dyckerhoff | 82 | 82.5 |
| Dyn. Nobel | 85 | 84.75 |
| Egest. Salz | 97.75 | — |
| Eilenburg K | 64.5 | 64.5 |
| Eintracht | 147¼ | 147 5 |
| Eil.Sprottau | 59.5 | 60 |

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| Elektr.Werk. | 170 | 170 |
| El. Liefer. | 167¼ | 169¼ |
| El.Licht Kraft | 165.5 | 167.5 |
| Engelh.Bräu | 227 | 225.5 |
| Enzing.-U. | 85.5 | 85 25 |
| Erdmsd. | 93.5 | 93 |
| Erlang.Baumw | 123 | 123 |
| Eschw. Bg. | 207¼ | 207¼ |
| Ess. Steink. | 138 | 140.5 |
| Fahlbg.List | 63.75 | 65 |
| Falkenstein | 119¼ | 120 |
| Faradit | 22 | 22 |
| J.G. Farben | 180 | 176¼ |
| Feinjute | 98.5 | 98.5 |
| Feldm. Pap. | 170¼ | 172 |
| FeltenGuill. | 122¾ | 125 |
| Flöth Masch. | 34.25 | 34.75 |
| Ford Motor | 209 | 209 |
| Fraustadt Z. | 75 | — |
| Friedr.Hütte | 103 | 103 |
| Fries Höpfl. | 72 | 71.5 |
| Frister | 148 | 146 |
| Ga. Greiling | — | — |
| Gelf. Bw. | 140 | 142 |
| Genschow | 68 | 66.75 |
| Germania P. | 171 | — |
| Gerresh. Gl. | 120 | 119¾ |
| Ges.f.e.Unt. | 164⅞ | 167¾ |
| Girmes Co. | — | — |
| Gladb.Wolle | — | 142 |
| Glas Schalke | 184 | 185 |
| Glockenst. | — | 30 |
| GlückaufBräu | 135.5 | — |
| Goedhardt | 182 | 178 |
| Goldschm. | 67.25 | 69 |
| Görl. Wagg. | 97 | 97.5 |
| Grepp. W. | — | — |
| Gritzner | 51 | 53 |
| Groß.Webst. | 167 | 164 |
| Großmann | 32 | 30.5 |
| Grün&Bilf. | 166.5 | 166¼ |
| Gruschwitz | 68.5 | 68.5 |
| Guanowerke | 50 | 49 5 |
| Gundlach | 85 | 85 |
| Haberm. G. | 103.5 | 105.5 |
| Hacketh D. | 95.5 | 95.25 |
| Halle Masch | 82 | 81 |
| Hamb. El. | 134.5 | 135 |
| Hammersen | 125 | 125 |
| Hann.Masch | 38.5 | 38.5 |
| Harburg Eis | 77 | 78.25 |
| Harb.Gummi | 77.12 | 78.5 |
| HarkortBrücke | — | — |
| Harpener | 141.5 | 143¾ |
| Hedwigsh. | 95 | 95 |
| Heilm. Littm. | 72 | 72 |

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| Hemm. Zem. | 172 | 171¼ |
| Hilpert M. | 114 | 114 |
| Hindr. Auff. | 81.75 | 80.25 |
| Hirsch Kupf. | 118⅛ | 119 |
| Hirschb. Ld. | 86.5 | 86.5 |
| Hoesch | 117 | 120¼ |
| Hoffm. St. | 70 | 69.25 |
| Hohenlohe | 80 | 80 |
| Holzm. Ph. | 96 | 98.75 |
| Horchwke. | 66 | 68 |
| Hotelbetr. | 152.5 | 154¾ |
| C.M.Hutsch. | 65 | 66 |
| Lor. Hutsch. | 94.5 | 94.87 |
| Ilse Bergb. | 239.5 | 243.5 |
| Industrieb. | 79 | 80 |
| Jeserich | 63 | 67 |
| Jüdel | 135 | 135 |
| Junghans | 49 | 48.5 |
| Kahla Porz. | 51.5 | 62 |
| Kahli Chemie | 160 | 160 |
| Kali Asch. | 206 | 210.5 |
| Karstadt | 140 | 114 |
| Klöcknerw. | 105.5 | 107⅛ |
| Knorr C. H. | 165.5 | 165¼ |
| Köhlm. St. | 67.75 | 67 |
| Kolb & Sch. | 146¾ | 146.5 |
| Kollm. Jourd. | 37 | 38.75 |
| Köln Neuess. | 113 | 117⅞ |
| Kölner Gas | 79.75 | 79 |
| Kört Gebr. | 59.24 | 60.25 |
| Kört El. | 101 | 103 |
| Krauß & Co. | 63 | — |
| KunzTreibr. | 102¼ | 103 |
| Küppersb. | — | — |
| Lahmeyer | 169.5 | 170¾ |
| Laurahütte | 52 | 51.62 |
| Leipz.Riebeck | 149¾ | 149¾ |
| Leopoldsgr. | 85 | 85 |
| Lindes Eis | 167¾ | 168¾ |
| Lindström | 600 | 618 |
| Lingel Sch. | — | 46.5 |
| Lingnerw. | 75.25 | 75.12 |
| Ludw. Loewe | 164¼ | 168.5 |
| Lorenz Tel. | 138 | 138 |
| Lüdenscheid | 68.75 | 71.25 |
| Magirus | 26.5 | 26.5 |
| Mannesm.R. | 108⅛ | 111.5 |
| Mansfeld | 110.5 | 110¼ |
| Masch.Unt. | 46 | 48 |
| M.Buckau-W. | 120¼ | 120 |
| Max-Hütte | 163¼ | 164¼ |
| M. W. Lind | 98 | 99 |
| „ Soran | 174.5 | 175 |
| „ Zittau | 55.75 | 53.75 |
| Merk.Wolle | 153 | 152.5 |
| Metallges. | 115.5 | 115 |
| Mey.-Kauffm | 38.5 | 37 |
| Mex Söhne | 79.5 | 80 |
| Miag | 129.5 | 129¼ |
| Minimax | — | 113¼ |

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| Mitteld. St. | 129 | 128 |
| Mix & Gen. | 141 | 140 |
| Montecatini | 54 | 53.75 |
| Mot. Deutz | 70.75 | 70.5 |
| Mülh. Bg. | 105.5 | 107 |
| National.Aut | 19.75 | 21.77 |
| Neckarwke. | 130 | 130 |
| Ndl. Kohle | 146 | 146 |
| Nordd. Eis | 110¼ | 113 |
| „ Steingut | 175 | 175 |
| „ Trik. | 60 | 60 |
| „ Wolle | 93.75 | 92 |
| Rhg.Herkul. | 35.25 | 35.25 |
| Ob.-Bedarf | 77 | 74.5 |
| Ob. Koks | 106⅞ | 103⅞ |
| dto. Genuß | 89 | 90 |
| Orenstein | — | 72.5 |
| Ostwerke | 212 | 213 |
| Phönix Bg. | 104⅝ | 106.5 |
| Phönix Brk. | 77 | 76 |
| Pintsch | — | 153 |
| Pittler Wkg. | 164 | 165 |
| Poege el. | 25.5 | 25.5 |
| Poege Vorzg. | 44.87 | 43.75 |
| Polyphon | 274 | 27.5 |
| Preußengr. | 118 | 118 |
| RadebergExp. | 196.5 | 196.5 |
| Rasqu.Farb. | 75.25 | 75 |
| Ratha.Wg. | 69.75 | 69 |
| Reichelbräu | 242 | 240 |
| Reichelt M. | 47.75 | 47 |
| Rheinfelden | 162 | 163 |
| Rh. Braunk. | 255.5 | 250 |
| „ Elektra | 141 | 141 |
| „ Möbel | — | 121.5 |
| „ Stahlw. | 117.5 | 119 |
| R. W. E. | 190.5 | 192 |
| „ Westf.K. | 102 | 102 |
| RW.Spreng | — | — |
| Richter Dav. | 164.5 | 165 |
| Riebeck-Mont. | 104¾ | 104.5 |
| Rockstroh | 74.5 | 74.5 |
| Roddergr. | 790 | 790 |
| Rosenth.P. | 93 | 94 |
| Rütgersw. | 75.25 | 75 |
| Sachsenw. | 95 | 100 |
| Sächs. Guß | 80.5 | 85.25 |
| S.-Th. Pil. | 141 | 141 |
| „ Webstuhl | 76.5 | 77 |
| Sachtleben | 165 | 165.5 |
| Sal. Salz | 114 | 114.5 |
| Salzdetfurth | 340 | 345¼ |
| Sangerh.M. | — | 121 |
| Sarotti | — | 136 |
| Schering ch. | 300 | 298 |
| Schlegelbräu | 167 | 164 |
| Schl.Berg-Z. | 80.25 | 80.5 |

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| Schl.B.Beuth | 123 | 126 |
| Schl. El. B. | 158 | 163.5 |
| Schl. Portl. | 155.5 | 157.5 |
| Schl. Text. | 14.5 | 14.12 |
| Hg. Schneid. | 109¼ | 109 |
| Schub. Salz | 219 | 221.5 |
| Sch. Cremer | 70.5 | 70 |
| Schuckert el. | 192 | 193 |
| Schultheiß | 277 | 279 |
| SchwelmEis. | 134.5 | 134.5 |
| Segall Str. | — | — |
| Sieg-Sol.G. | 8.25 | 8.5 |
| SiegersdWerk | 74.5 | 74 |
| Siem. Gl. | 128¾ | 130 |
| Siem.Halske | 305 | 296 |
| Sinner A.-G. | 116.5 | 117 |
| Staßfurt ch. | 26 | 25 5 |
| Stett.Cham | 66 | 64.75 |
| Stock & Co. | 90 | 90 |
| Stöhr Kg. | 108 | 104.5 |
| Stolb. Zink | 107¼ | — |
| Stollwerck | 103 | 106 |
| Strals. Sp. | 246 | 250 |
| Südd. Imb. | 40.12 | 45.12 |
| Südd. Zuck. | 156 | 155 |
| Svenska | 354 | 359¾ |
| Tel. Berlin | 53.75 | 54 |
| Thörl Oel | 86 | 86 |
| Thür. Gas | 132 | 133 |
| Tietz Köln | 168 | 164¾ |
| Transradio | 127 | 129 |
| Tuch Aach. | 109¾ | 110 |
| Tüll Flöha | 48.5 | 50 |
| Gebr. Unger | 62 | 61.5 |
| Union chem. | 42 | — |
| Un. Diehl | 103 | 106.5 |
| Union Gieß. | 1.24 | 1.05 |
| Varz. Pap. | 116¼ | 119 |
| Ver.Böhlerst. | 135 | 135 |
| „ chem.Char | 55.5 | 55.75 |
| „ Dt. Nickel | 161 | 160 |
| „ Flansch. | 70 | 70 |
| „ Glanzst. | 176 | 177 |
| „ Gothania | 104¾ | 105.5 |
| „ Jute B. | 101 | 101 |
| „ M. Hall | 44 | 44 |
| „ Pinsel | 30 | 3 |
| „ Portland | 179.5 | 179 |
| „ Schuhf.B. | 39.5 | 39.5 |
| „ Stahlw. | 104⅛ | 105.5 |
| „ Zypen | 165 | 165 |
| Vikt. Wke. | 50.62 | 61 |
| Vogel Tel. | 73 | 72.5 |
| Vogtl.Masch. | 88.5 | 88.5 |
| Voigt Häffn. | 220 | 220 |
| Vorw.Spinn. | — | — |
| Wanderer | 57.5 | 58 |
| Wass.Gelsenk. | 135 | 137 |

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| Wegelin | 83.5 | 83.25 |
| Westereg. | 212 | 215 |
| Wicking | 129 | 129 |
| Wiesloch Ton | 63 | — |
| Wisner Met. | 81 | 81 |
| WittenerGuß | 40.25 | 4 |
| Witt. Tief | 106 | 111 |
| Zeiß-Ikon | 88 | 119¾ |
| Zeitz Masch. | 119.5 | — |
| Zellst. Ver. | 107.5 | 106 |
| Zellst.Waldh. | 198 | 203¾ |

**Versicherungen.**

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| Aach.M.Feuer | 280 | 278 |
| Mannh. Ver. | 79.5 | 77 |
| Nordstern | 242.5 | 242.5 |
| Vikt. allg. | 2325 | 2325 |
| Vikt. Feuer | 448 | 450 |
| **Kolonial-Werte** | | |
| Dt.-Ostafrika | 121.5 | 122¾ |
| Neu-Guinea | 449 | 452 |
| Otavi | 57.25 | 58 |

**Termin-Notierung.**

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| A.-G.f.Verk. | 116¾ | 117.5 |
| Allg.D.Lokalb | 155 | 156 |
| D.Reichsb.Vz. | 87.5 | 88.37 |
| Hamb.Paket | 106.5 | 106.5 |
| dto.Hochbahn | — | 74 |
| Hamburg-Sü | — | 176 |
| Hansa Dampf | 156.5 | 156 |
| Nordd. Lloyd | 106 | 106.5 |
| Otavi Minen | 57.5 | 57.5 |
| Bk. f. Brau | 154 | 154 |
| Allg.D.Credit | 123 | 125⅜ |
| Barm.Bankv. | 124 | — |
| Bay.Hy.Wechs | 145.5 | 145.5 |
| Bay.Vereinbk | 150 | 151 |
| Berl.Hdlsges. | 183¼ | 187¾ |
| Commerzbank | 159 | 159¾ |
| Darmst. Bank | 243.5 | 243¾ |
| De-Di-Bk. | 152¼ | 152 |
| Dresdn.Bank | 152 | — |
| A.K.U. | 128 | 126¼ |
| Allg.El.Ges. | 17 ⅞ | 177 |
| Bay.Motoren | 79.5 | 80.75 |
| Bemberg | 170.5 | 171¼ |
| Bergm. El. | 213 | 213 |
| Berl. Masch. | 69.62 | 65 |
| BuderusEisen | 70 | 65.5 |
| Charl.Wasser | 103 | 104¼ |
| Comp.Hispan | 334 | 337.5 |
| ContiCaoutch | 153¾ | 153¾ |
| Daiml.-Benz | 41.5 | 41.5 |
| Dt.Conti G. | 170 | 169.5 |
| Dt. Erdöl | 107.5 | 108¼ |
| Dt.Linol-Wke | 252.5 | 252 |
| Dynam.Nobel | — | 84.5 |
| El Lieferung | 169.5 | 169¾ |
| El.Licht-Kraft | 166¼ | 167.5 |
| EssenerSteink | 140¾ | 141 |
| Farbenindust. | 181⅛ | 176¾ |
| Feldm. Pap. | 172¼ | 172 |
| Felten-Guill. | 123¾ | 124.5 |
| Gelsenk.Berg | 143.5 | 142⅝ |
| Ges.f.e.Unt. | 166.5 | 167.5 |
| Goldschmidt | 68.5 | 69.75 |
| Hamb.El.Wke | 135 | 135 |

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| Harpen.Berg | 143 | 144 |
| Hoesch Stahl | 118 | 120 |
| Holzmann | 97.5 | 101⅛ |
| Hotelbetr. | 155¼ | 155¼ |
| IlseBergbau | 242 | 244 |
| KaliAschersl. | 208.5 | 212⅞ |
| Karstadt | 140¾ | 140 |
| Klöcknerwerke | 107 | 109¼ |
| Köln-Neuessen | 115 | 117¾ |
| Mannesmann | 110 | 111¼ |
| Mansf. Berg | 110¾ | 110⅝ |
| Masch.-Bau Unternehm. | 46.5 | 48 |
| Metallges. | 117 | 117⅞ |
| Miag | 130.5 | 129.5 |
| Mittelstahl | 130 | 130 |
| MonteCatini | 54.5 | 54.5 |
| Nation.Auto | 20.12 | 21.25 |
| Nordd. Wolle | 94.5 | 92.5 |
| Oberbedarf | | 75.25 |
| Oberschles.Kok | 103 | 103⅝ |
| Orenstein | 76.5 | 77.25 |
| Ostwerke | 215 | 212.5 |
| Phönix Berg | 105⅝ | 106¾ |
| Polyphon | 276 | 278 |
| Rhein.Braunk | 255 | 260¾ |
| dto. Elektro | 142 | 142¼ |
| Rheinstahl | 122 | 122 |
| R.W.E. | 190.5 | 194.5 |
| RiebeckMont. | — | 104.5 |
| Rütgerswke. | 77 | 77.25 |
| Salzdetfurth | 344¼ | 356.5 |
| Schles El.B. | 160⅞ | 163.5 |
| dto. Portland | 156.5 | 157 |
| Schub.-Salzer | 221 | 224¾ |
| Schuckert El. | 192 | 191⅝ |
| Schultheiß | 282 | 280 |
| Siem.-Halske | 308¼ | 296 |
| Svenska | 349 | 347 |
| Thür. Gas | 134 | 134.5 |
| Leonh.Tietz | — | 165.5 |
| Transradio | — | — |
| Ver.Stahlwke | 105 | 105.5 |
| Westeregeln | 214.5 | 218⅞ |
| Zellst.Waldh. | 200.5 | 203¾ |

# Frankfurter Börse

vom 20. Januar 1930

**Deutsche Staatspap.**

| | 20. 1. |
|---|---|
| 6% Reichsanl. | 87.25 |
| Ablösung I—III | 51.75 |
| Neubesitz | 8.65 |
| Dt. Werth. | 86 |
| Schatzanw 23 | — |
| 4% Schutzgeb. 14 | 3.25 |
| 4% Bayr. Abl. R. | — |
| Bad. Staatsanl. | — |
| 6½% Württ. 26 | — |
| 6½% Reichsp. | 98.25 |
| 6½% Hess. I | — |
| **Ausl. Staatspapiere** | |
| Eper Port. | 9.2 |
| 4½% am. Goldrum. 13 | 15.3 |
| Rollttürken | — |
| 4% ung. Gold | — |
| **Dt. Stadtanleihen** | |
| 6% Berl. 24 | — |
| 6% Darmst. 26 | 82.25 |
| 7% Dresd. St.A.26 | 77 |
| 7% Frankf. 26 | 83 |

| | 20. 1. |
|---|---|
| Heidelbg. Stadt A. 26 | 75 |
| 8 Ludwigsh. St.A.26 | — |
| 8% Mainz G.A. 26 | — |
| 10% Mannh.G.A.25 | 100¼ |
| 8% Mannh. St.A. 26 | 85 |
| 8% Mannh. G.A. 27 | 70 |
| 8% Nürnb. St.A. 26 | — |
| 8% Pforzh. 26 | 87 |
| 8% Pirmasens 26 | 73 |
| **Sachwertanleihen (ohne Zins)** | |
| 5 Bad. Holz 24 | 19 |
| 5 Badenw. K. | — |
| 5 Pfandbriefbk. Gold | 2.02 |
| 6 Großkr. Mannh. 23 | 16.5 |
| 6 Heidelb St. Holz | 26 |
| 6 hess Braunkohl. | — |
| 6 hess Volksst. Rogg | 8.75 |
| 6 Mannh St Kohl.23 | 13.62 |
| 5 Pfälz. Hyp. Bk. 24 | 2.3 |
| 5 Preuß. Kali | — |
| 5 Rh. Roggen | 9.05 |
| 5 Rh. Hyp. 24 | 2.5 |
| 5 Sächs. Roggen 23 | 8.15 |
| 5 Südd. Festw. Bank | — |

**Industrie Obligationen (ohne Zins)**

| | 20. 1. |
|---|---|
| 5 Badenw.-Kohle 23 | — |
| 6 Großkr.Mannh.abg. | 83.37 |
| 5 Neckar A.G. Gold | — |
| 7 Ver. Stahlwerke 26 | 84.5 |
| 5 Rh.-Main-Donau | — |
| **Pfandbriefe** | |
| Frkf Hyp. Bk 12—21 | — |
| Frkf Pfbr Bank | — |
| 8 Pfälz.Hyp. R. 2—5 | 93 |
| Rh Hyp Bk. 24—25 | 93 |
| Rh Hyp Bank 5—8 | 93 |
| 3 SaloniqueM. | — |

**Bank-Aktien**

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| Adca | 122 | 121¾ |
| Bad Bank | 156 | — |
| Bk f Brau | — | 153 |
| Barm Bkv. | 122 | 124¾ |
| Bay. B.-C. Würzburg | 130 | 130 |
| Bay. Hyp.W | 145 | 145 |
| Berl Hdlsges | — | — |
| Danatbk. | 243 | 244 |
| Dtsche Bk | 151.5 | 153 |
| Dt.Hyp.Bk. | 127.5 | 128¾ |
| Dt Vereinsb. | — | — |
| Disk.-Ges. | — | — |
| Dresdn.Bk | 151 | 151.5 |
| Frankf.Bk. | 100.5 | 100.5 |
| Fr.Hyp.Bk | 133 | 134.5 |
| Fr.Pfd.Br.B | 136¾ | 136¾ |
| Metallbank | — | — |
| Mitteld Cbk. | — | — |
| Nürnbg.V.B. | — | — |
| Oest. Credit | — | 29.87 |
| Pfälz.Hyp.Bk | 135 | 135 |
| Rh. Creditbk | 114 | 113.5 |
| Rh. Hyp. | 150 | 150 |
| Südd.Bod.Cr | 150 | 150 |
| Südd.Disk. | 126.5 | 126.5 |
| Westb. | 94 | 94 |
| Wiener Bkv. | 12.36 | 12.37 |
| Wtb Nbk. | 151 | 151 |
| **Transportanstalten** | | |
| Bad. Lokalb. | — | — |
| 7 Reichsb.Vz. | — | — |
| Hapag | — | 106.40 |
| Heidelb.Str. | 43 | 42 |
| Lloyd | 105.5 | 106 |
| **Industrie-Aktien** | | |
| Eichbaum | — | — |
| Löwenbräu München | — | 261 |

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| Nürnb.Brauh | — | — |
| Brau.Pforzh. | 113 | 113 |
| „ SchwStorch | 141 | 141 |
| Brau.Werger | — | 170 |
| WulleStuttg. | — | 141 |
| Adl. Kleyer | — | — |
| Adl Gebr. | — | — |
| A.E.G.St. | 175 | 175 |
| Bad. Masch. Durlach | 130 | 130 |
| Bayr.Spieg. | 63 | 68 |
| Bayr. Cell. | — | — |
| Bergm Elek. | — | — |
| Brem.Besigh. | 63 | 64 |
| BrownBoveri | 128 | 128 |
| Bürst.Erlang | 11 | 11 |
| Cem.Heidelb | 119 | 119 |
| DaimlerBenz | 41.5 | 42.5 |
| Dt Erdöl | 105.5 | 108 |
| „ G.E.Sch | 149⅝ | 141.5 |
| Dt Linol. | 250 | 251 |
| „ Verlag | — | — |
| Dt.Schnellpr | 96 | 96.5 |
| Dürkoppwke. | 84 | — |
| E. W. Kais. | — | — |

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| El.Licht u.Kr. | — | 166.5 |
| El. Liefer. | — | — |
| Emag | 76 | 76 |
| Enz.-Union | 85 | 86 |
| Essl. Masch. | 33.9 | 33 |
| Ettl. Spinn. | — | — |
| Fahr Gebr. | — | — |
| J.G.Farben | 180⅝ | 176.5 |
| Feinm. Jett | — | — |
| Felten Guill. | — | — |
| Frkf Gas | — | — |
| „ Hof | — | 60 |
| „ Masch. | 46 | 49 |
| Geiling u. Co | 26 | 26 |
| Goldschm. | 68 | 68.5 |
| Gritzner | 52.25 | 52.5 |
| Grün u. Bilf | 167 | — |
| Guanowerke | — | — |
| Hafenm. Frkf | 130 | 130 |
| Haid u. Neu | 27.5 | 27.5 |
| Hammersen | — | — |
| Hanfw.Füss | 70.25 | 71 |
| HefferMasch | 217 | 218 |
| Hilp Armat | 115 | 115 |
| Hirsch Kupf | 119 | 118 |
| Hoch u. Tief | 92.5 | 95 |
| Holzmann | 97 | 98.5 |
| Holzverkohl | 97.25 | 86.25 |

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| Inag | 91 | 91 |
| Jungh.Gebr. | — | — |
| Kg.Kaisers | — | 115 |
| KleinSchanz | 116¼ | 116¼ |
| Knorr C. H. | — | 165 |
| Kolb & Sch. | — | 147 |
| Konf.Braun | 73 | 73 |
| Krauß & Co. | 62.50 | 62.5 |
| Lahmeyer | 170 | — |
| Lechwerke | — | 108.5 |
| Ludw.Walz | 90.5 | 91.5 |
| Mainkr. | 108 | 108 |
| Metallg. | 115¼ | 116.5 |
| Met.Knodt | — | — |
| Mez Söhne | 78 | 80 |
| Miag | 130 | 131.5 |
| Moenus | 35 | 34.5 |
| Mot.Darmst. | 51 | 51 |
| Deutzmotor | 70 | 70 |
| Oberursel | 115 | 112 |
| Neckarsulm | — | — |
| Neckarw Essl. | — | — |
| Oest.Eisenb. | — | — |
| Pf. Mhl. K. | 18.5 | 18.75 |
| Rein Gebb. | 112 | — |

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| Rh.El.Vorz. / Rh.E.Mm. | 83.5 | 83.5 |
| RöderGebr. | 112.5 | 112 |
| Rütgersw. | 76 | 77.75 |
| Schlink Co. | 85 | — |
| Schnell, Fr. | 51 | 52.5 |
| SchriftStemp | 115 | 115 |
| Schuckert N. | 191 | 192.5 |
| Schuh Bern. | 39.75 | 40 |
| Seil Wolff | 52 | 53 |
| Siem.Halske | 307.5 | 295 |
| Sinalco | 120 | 112 |
| Südd.Zucker | 154 | 155 |
| Thür.Lief. | — | 106.5 |
| Tril.Besigh. | 44 | 44 |
| Ver.Ch.Fkf. | 83 | 82.5 |
| Ver.D.Oelf. | — | — |
| Ver. Faß | — | 25 |
| Voigt Häffn. | — | 220 |
| Voith.Kabel | 64.5 | 64.5 |
| Wanß&Freyt. | 85.87 | 85.87 |
| Wolff W. Pf. | — | — |
| Württ El. | 93 | 93 |
| Zellst.Aschaff | 149¾ | 149.5 |
| Zellst.Waldh. | 200.5 | 202 |
| Zuck.Rheing. | — | — |

**Montan-Aktien**

| | 18. 1. | 20. 1. |
|---|---|---|
| Buderus | 69.75 | 69.5 |
| Eschw Berg | 206 | 206 |
| Gelsenkirch. | 140 | 140.5 |
| Harpener | — | — |
| Ilse St. A. | — | 240 |
| KaliAschersl. | 207 | 212 |
| Kali Wester. | 210 | 213.5 |
| Klöckner | 105 | 106.5 |
| Mannesm. | 109¾ | 110.5 |
| Mansfelder | — | 108.5 |
| Oberbed. | — | — |
| Phönix | 103¾ | 106.5 |
| Rheinstahl | 120 | 122 |
| Riebeck | — | — |
| Salz Heilbr. | 206 | 206 |
| Tellus Berg | 112 | 113 |
| V.K.Laurah. | — | — |
| V. Stahlw. | 103⅛ | — |
| **Versicherungs-Aktien** | | |
| Allianzvers. | 204 | 204 |
| Frankf Allg. | 56 | 60 |
| Frankf Neue | — | — |
| Frkf Rückvers. | — | — |
| Frankona | — | 145 |
| Frank 600 M. | — | 435 |
| Mannh.Vers. | 78 | 78 |

**Wiederholung Wiederholung**

**Öffentlicher Lichtbilder- u. Experimental-Vortrag**

Dienstag, den 21. Jan., abends 8 Uhr, im Saal des Friedrichshof, Karl-Friedrichstraße, über das Thema

**WUNDERKUREN IN GALLSPACH**

Die Weltpresse ist voll von Mitteilungen. Der Strom der Kranken nimmt täglich zu. Die Heilung der Krankheiten, wie Gicht, Rheuma, Ischias, Asthma, Nervenleiden, Arterien-Verkalkungen, Lähmungen, Herzleiden grenzt an Wunder.

Besonders zu erwähnen:

**Selbstbehandlung im eigenen Heim**

durch Hochfrequenz od. Violettbestrahlung. Referent S. W. JEPP-München. Der Vortrag wird durch Lichtbilder u. Experimentalvorführungen unterstützt.

**Eintritt frei!**

Jugendliche haben keinen Zutritt!

**Preußische Landespfandbriefanstalt**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Mohrenstraße 7-8 **Berlin W 8** Fernspr.: Zentrum 8033-37

Grundkapital und offene Reserven über 30 Millionen RM.

Neue Mainzer Str. 25 Geschäftsstelle in Frankfurt a. M. Fernspr.: Hansa 4228

**Zeichnungs-Einladung**

auf die bis zum 25. Januar 1930 zur Zeichnung aufliegenden

**Reichsmündelsicheren**

**GM 3 000 000.- 8% Goldmark-Pfandbriefe**

**Reihe XVIII**

zum Vorzugskurs von **96½%**

**Gesamtkündigung bis zum 1. Januar 1935 ausgeschlossen.**

Diese Reihe wird an den Börsen zu Berlin und Frankfurt am Main mit 97% notiert. Die Lombardfähigkeit bei der Reichsbank wird demnächst beantragt werden.

**Stücke zu GM. 100.—, 200.—, 500.—, 1000.— und 5000.—**

Zeichnungen nehmen alle Banken, Bankiers, Kreditgenossenschaften, Spar- und Girokassen, sowie die Anstalt und deren Geschäftsstelle in Frankfurt a. M. direkt entgegen. — Ausführliche Prospekte und Zeichnungsscheine sind bei diesen Stellen erhältlich. —

**Lebensbedürfnisverein**

*Eierpreis-Abschlag!*

**Schwere Italiener-Eier** (Veneto-Kühlhauseier) **15 ₰**

**Rumän. Kühlhaus-Eier 13 ₰**

Ferner empfehlen wir:

**Goldgelbe Bücklinge** Pfund **40 ₰**

Abgabe nur an Mitglieder!

**Geschäfts-Eröffnung.**

Meiner verehrlichen Nachbarschaft zur Kenntnisnahme, daß ich im Hause Steinstraße 7 eine (B 735)

**Brot- und Feinbäckerei**

eröffnet habe.

Es wird m. eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden mit nur bester Ware zu bedienen. Bestellungen werden sorgfältigst ausgeführt. — Um geneigten Zuspruch bittet

**Wilh. Auer**

Bäckerei Steinstraße 7

**Pfälz. Speise-Zwiebeln**

prima Ware, per Ztr. 4.25 RM. (4592a)

**Rotkraut**

Holländer 6 u. 7.00er, per Zentner 8 RM.

**Weißkraut**

Holländer, prima Einschneideware, per Ztr. 4 RM., aus laufend frischen Waggons. Bei Mehrabnahme Vorzugsofferte! Josef Lechner, Herxheim (b. Landau, Pf.) Gleislager. Telefon 21 u. 80

**Zugmaschine**

Motor Arbenz, 35—40 PS, auch zum Langholzfahren zu verwenden. Gummi 80 Proz., 3 100 Klg. Eigengewicht, kann ohne Führerschein gefahren werden. (B4755a)

**Anhänger**

5000 Klg. Tragkraft, mit selbsttätiger Bremse, 1910 Klg. Eigengewicht, preiswert zu verkauf. Angeb. unt. Nr. B 4755a an die Bad. Presse.

**5/21 Fiat-Limousine**

in prima fahrbereitem Zustande, als Reisewagen sehr geeignet, sofort zu verk. Preis 1200 RM. Evtl. Tausch geg. Büromöbel oder Radio. (2557)

Central-Groß-Garage Auto-Wipfler, Telephon 195.

**Unterricht**

in Mathematik (Zinseszins-, Renten- und Annuitätenrechnungen) ges. Off. m. Preis u. B591 an Bad. Presse.

Student ert. Schülern d. Klass. Untertertia—Untersekunda gründl.

**Nachhilfestunden**

i. Engl. u. Französisch. Angeb. unt. Nr. F.H. 8788 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

**Verloren**

**Feuerzeug**

(Silber) am Sonntag auf dem K.F.V. Platz verloren. Sitzplatz 110 z. Ausg. am Ehrendenkmal, Hardtstr., Kanonierstr. Wiederbring. Belohng. Zu erfr. unt. 3625 in d. Bad. Pr.

**Kaufgesuche**

**Möbel** aller Art, ganze Schlafzimmer, Küchen zu kaufen gesucht von Marg. Schirrmann, Markgrafenstraße 43. (FH8571)

2 gl. saubere Betten, Schrank, Diwan, Diplomat, Bücherschrank zu kauf. ges. Ang. unt. F.H.8772 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Grammophon, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis, ang. u. Nr. X 599 an die Badische Presse.

Gebrauchte, gut erh. Flurgarderobe sof. zu kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. O590 an d. Badische Presse.

Auto, Viersitzer, ges. Zweisitzer, 4/20 PS, erstkl. Zustand, geht in Zahlung. Offerten u. Nr. FH 8784 an d. Badische Presse, Fil. Hauptpost.

**Gutes saub. Bett**

aus bess. Herrschaftsh. gesucht. Angeb. unter F.H.8774 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Zu kaufen gesucht von Privat 2 Anzüge und Gehrockanzug. Angeb. unt. Nr. F.H. 8798 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

**Kapitalien**

**Darlehen**

Käufe u. Verkäufe, vermittelt schnellst. Hansbauer, Kriegsstr. 196. (B666)

**Suche 10 000 Mark**

zwecks Ablösung einer Bank auf Geschäftshs. Angeb. u. Nr. G4760a an die Bad. Presse.

**Generalvertretung**

für erstklassiges Unternehmen mit hohem Einkommen (ca. 40 000 ℳ pro Jahr) wird vergeben. Herren oder Firmen, die über ein Kapital von mindestens 6000 ℳ bar verfügen, schreiben unter J.W.6578 durch Rudolf Mosse, Berlin SW. 100. (R1396)

**4000 Mark**

als 1. Hypothek auf Haus in Durlach von Selbstgeber gesucht. Offert. unt. Nr. B615 an die Bad. Presse.

**Darlehen**

an Beamte, Angest. u. Priv. geg. Möbelsichh. u. Ratenrückzahlg. von 18 Monate sowie

**Hypotheken**

verm. W. Mathos, K.-ruhe, Kaiserallee 52,II, 2—6 Uhr. Rückp. erb. (FH8791)

**Immobilien**

**Hauskaufgesuch.**

4—5 Zimmer-Etagenhaus (kein Neubau) m. Bad, Speisek., el. L., W.C., g. Lage Karlsruhe, bei hoh. Anzahl. v. Selbstkäufer zu kf. gesucht. Angebote mit Preis, Anzahl., Rentabilität u. Nr. K4763a an die Bad. Presse.

**Gärten oder Äcker**

im Weiherfeld, sofort zu pachten gesucht. Angeb. unt. F.H.8766 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Verkauf.**

Gutgehende Schuhmacherei sofort zu verkaufen. Offert. unt. Nr. F.H. 8802 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

**Forellen-Fischerei**

od. Beteiligung daran sucht alt. Sportangler. Angeb. unt. Nr. F.H. 8804 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

**Forellenzucht.**

Wir setzen uns. sehr schönes Anwesen, bestehend in kleiner Villa mit Nebengebäuden, 12 großen Fischbassins und Fischzuchtanlagen, groß. Garten, preiswert unter günstigen Bedingungen dem Verkaufe aus. Großer Export von Speiseforellen nach der Schweiz und Frankreich. Das Anwesen liegt direkt an einem großen Wasser und Nähe Bahnhof in landschaftlich sehr schöner Gegend Badens. Gefl. Offert. u. Nr. H 4761a an d. Bad. Presse.

In verkehrsreicher Kurstadt des bad. Schwarzwaldes ist gut eingerichtete

**Autoreparatur-Werkstätte**

mit Autovermietung, Fahrschule, Garage, Tankstelle, Reifenpresse usw. zu verpachten oder zu verkaufen. Erforderlich sind ca. 5000 ℳ. Tüchtigem Fachmann ist Gelegenheit geboten, sich eine gute Existenz zu gründen. Angebote u. Nr. J 4762a an die Bad. Presse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

## Todes-Anzeige.

Dies statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

# JOSEF LEPPERT

Obstgroßhändler

heute morgen nach langer, schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit, jedoch unerwartet rasch, im 76. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Kappelwindeck, den 20. Januar 1930. (4807a)

Um das Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Januar, vormittags ¾9 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

## Verein der Köche, Karlsruhe

DANKSAGUNG.

Für die uns in so überaus großem Maße, anläßlich unseres 32. Stiftungsfestes, erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. (2786)

Wir danken ferner unserer verehrlichen Prinzipalität, Geschäftsfirmen, Freunden und Gönner für die tatkräftige Beschickung unserer Tombola.

**Der Festausschuß. Der Vorstand.**

---

## Reise-Acquisiteure

Zur Gewinnung von Abonnenten für unser Inkasso-Institut gegen hohe Provision (1000 ℳ und mehr monatl.) bei großzüg. Unterstützung, mögl. branchekdg., mit Ia Ref. gesucht. Bei guten Leistungen Dauer-Existenz u. Generalvertretung zugesichert. (Keine Büro-Tätigkeit). Herren m. Wagen bevorzugt. Ausf. Angebote an (R 1400)

**Wirtschaftsschutz f. Handel & Gewerbe m.b.H., Hamburg 11.**

---

## BILLIGE LEBENSMITTEL

Verkauf soweit Vorrat!

| | | |
|---|---|---|
| Holl. Gouda-Käse | 20% Pfd. | 0.90 |
| Diabetiker Brot | nach Dr. Senftner Laib | 0.45 |
| Bananen lose | Pfund | 0.30 |
| Trauben | Pfund | 0.50 |
| Bücklinge | Pfund | 0.40 |
| Tafelöl ¼ Flasche 1.50 | ½ Flasche | 0.80 |
| Haushalt-Kakao | 3 Pfd. 1.80 Pfund | 0.65 |
| Linsen 3 Pfund 1.05 | Pfund | 0.36 |
| Leberwurst/Speckwurst | Pfd. | 1.- |
| Schinkenfleisch bayrisch | Pfund | 2.40 |
| Weißkraut | Pfund | 0.10 |
| Rotkraut | Pfund | 0.12 |
| Fächerkeks / Albert-Keks | 3 Pakete | 0.75 |

**TIETZ** HERMANN KARLSRUHE

---

**Weiß. Emailherd** komb., wie neu, wegzugsh. bill. zu verkf. Marienstr. 99, IV., I. (FW5689)

**Kohlenherd** ganz bill. abzug. Anzuseh. v. ½2—½3 Uhr. Werderplatz 41, III. (B709)

**Gelegenheitskauf!** Prima Radio-Apparat 4 Röhren, sehr bill. zu verkaufen. (B710 Mühlburg, Gradenstr. 6

**Fenaolicht** preisw. zu verkaufen. Rothfuchs, Mittelstr. 8, Daxlanden. (FH8763)

**Herrenrad** gut erh., bill. zu verkf. Nelkenstr. 29, Hth. I. (FH8781)

**Gelegenheitskauf!** Herrenrad, neu, 65.—, Damenrad, neu, 68.— mit Garantie z. vk. Yorkstr. 8, V., Maier. (FH 8779)

---

Leistungsfähige konzern- u. verbandsfreie (R 1402)

**Zigarettenfabrik**

sucht

für den Bezirk Karlsruhe-Mittelbaden gut eingeführten, solventen

## Vertreter.

Nur mit der Branche durchaus vertraute und bestens eingeführte seriöse Herren wollen ihr Angebot unter K.G.8173 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh. einreichen.

---

Für die garantiert haltbare Spiegel-Lampe mit ca. 50 Proz. Stromersparnis werd. tücht.

## Vertreter

wie Kaufleute und Ingenieure bei sofortiger Auszahlung der Provision, von Herstellerfirma gesucht. Offerten unter R.J. 4051 bef. Rudolf Mosse, Nürnberg. (R 1404)

---

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere lb. A.H. A.H. und Bundesbrüder von dem Ableben unseres lb. A.H.

## A. Herrmann

**Studienrat**

(aktiv 1901/02)

geziemend in Kenntnis zu setzen.

In tiefer Trauer:

**Die Karlsruher Burschenschaft „Germania"**

I. A.: **Gießen.** (2862)

Der Ehrenrat:

**Dr. Ing. O. Dewald.**

---

## Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

**Eltern, die ihren Sohn Kaufmann** werden lassen wollen, weisen wir auf unsere

**Vorbereitungslehrgänge für Maschinenschreiben u. Kurzschrift**

hin. Teilnehmergebühr RM. 3.—

Anmeldungen und Auskunft: Geschäftsstelle, Karlstraße 4. (2785)

---

**Vom Heufang**

**100** Gabelrollmops 5.95 Fr.

**Salzfettheringe**

Dauerw. ohne Kopf und Eingeweide, fast tafelf., auch z. Sauereinleg. Ia. Faß

**120 Stck.** 5.50 franko

E. Napp. Altona 48.

---

**Druckarbeiten**

werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck. F. Thiergarten (Badische Presse).

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute früh 2 Uhr unerwartet rasch, 14 Tage nach dem Hinscheiden meiner Mutter, mein lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel (2858)

## Gustav Adolf Richter

**Min.-Kzl.-Sekr. z. D.**

im Alter von 58 Jahren.

**Karlsruhe,** den 20. Jan. 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Stefanie Richter, geb. Holzknecht und Kinder**

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 22. Januar 1930, nachmittags 13.30 Uhr, im Krematorium statt.

Trauerhaus: Winterstr. 43, II.

---

## Unser Inventur-Verkauf

im **Schuhladen Herrenstr. 14**

**endet am Samstag, den 25. Januar**

Wir bitten möglichst die **Vormittagsstunden** zum Einkauf zu benützen, damit Sie gut bedient werden können.

## Lebensbedürfnisverein

---

**Heiratsgesuche**

**Heirat.**

Tüchtiges, strebsames Mädchen, kath., wünscht mit lb. netten Herrn in sicherer Stellung, im Alter von 29—36 Jahren, bekannt zu werden. Aussteuer vorhanden. Zuschrift. unt. H4723a an Bad. Pr.

---

## + Bruchleidende +

Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann! Nur das Beste kann Ihnen helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes Spezialband. Ohne Feder, kein harter Ledergürtel, oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Leib-, Nabel- und Vorfallbinden, **Gummistrümpfe** sowie Bandagen aller Systeme usw. (R 35)

**Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen:**

Kostenlos zu sprechen in **Karlsruhe, Freitag, 24. Januar, v. 9—4 Uhr, im Hotel z. Sonne** (Kreuzstraße 33, am alten Bahnhof).

**Bandag.-Spezialist Eugen Frei & Co., Stuttgart,** Heustr. 5.

---

**8/24 Opel-Lieferwagen**

neu eingebaut, preiswert zu verkaufen. Offerten: (4805a Gasthaus zur Linde, Wössingen.

**Eleg. Kinderwagen** billig zu verkf. (B712 Zirkel 1 II.

**Kinderstubenwagen** sof. zu verk. Hurrle, Kaiserstr. 33, H., I. (B742)

◆ **Gelegenheitskauf** ◆

**Mäntel, Ueberzieher**

mod. u. vr. Qual. neu u. gebraucht, dar. m. Samtkrag. äuß. bill. z. verk. Zähringerstr. 53a, II.

**Smoking**

wenig getragen, für große schlanke Figur, Preis 40 RM., zu verkaufen. (FH8775) Schneider, Goethestr. 2, 4. St. Anzuseh. 10—2 Uhr u. 17—20 Uhr.

Schwarz., fast neuer **Gebrock-Anzug**, mittl. Fig., Maßarb., bester Stoff, 40 ℳ, abzugeb. Yorkstraße 37, v. lks. (FH 8799)

---

**Danksagung.**

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust bei dem Heimgang unserer lieben Tochter, Enkelin und Nichte

## Else Fuchs

sowie für den erhebenden Gesang des Herrn Erich Becker und für die schönen Blumen- und Kranzspenden danken wir von Herzen. (B725)

Die tieftrauernden Eltern:

**Emil Fuchs u. Frau Anna, geb. Abend.**

**Karlsruhe,** Januar 1930. Weltzienstr. 18 IV.

---

**Zu verkaufen**

**Speisezimmer,** dunk., kompl., 280 ℳ, einzeln. Büfett u. Kred. 220 ℳ, schön., groß. Küchenbüfett, wie neu, 110 ℳ, Trumeau 43 ℳ, fern.: Schränke, Waschkommoden, Kommoden, Tische, Betten, einz. u. Paare, Matratzen, Federbetten, Chaisel., sonstige Möbel, alles sehr billig. (B730) An- u. Verk. D. Gutmann, Rudolfstr. 12. (B730)

Sehr gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** auch einzeln abzugeb. Akademiestr. 24, III. (FH8789)

**Fremdenzimmer** (dkl. eichen) u. zwar: 1 3tür. Spiegelschr. 2 m, 1 kompl. Bett, 1 Nachttisch, 1 Waschkomm. m. Marm., 2 Stühle, vor wenig. Woch. neu angeschafft, weg. Wegzug preisw. zu verkf. Zu erfragen unt. M617 in der Badischen Presse.

**Büf.,** pol., 95 ℳ, **Deckbetten,** neu, 20, 25 ℳ, **Kissen** 7 ℳ, gutes **Damenrad** 30 ℳ zu verk. Körnerstr. 38, H., II. **Schölzke.** (B 741)

**Küchenbüfett** 1.50 m breit (Gesellenstück) amerik. Kiefer, hell lack., bill. zu vkf. Schillerstraße 26, I. (B721)

Zu verkf. 1 Zimmerbüfett u. 1 Hausgangabschluß, (B739) Hardtstraße 19.

**1 Kücheneinrichtg.** sofort zu verkaufen. Näheres Kriegsstr. 286, part. rechts. (B717

**Bücherschrank,** Dipl.-Schreibt. m. Stuhl, eiche, 180 ℳ, **Vertiko,** pol., 45 ℳ, **pol. Schrk.** 40 ℳ, **Waschkom.,** birke, 70 ℳ. **Büfett,** nußb., schön. Stück, 150 ℳ. **Meinzer,** Sedanstr. 1. (B732)

---

**Tiermarkt**

**Junger Hund** (Wolfbastard), sehr wachsam billig zu verkaufen. (B676 Akademiestr. 15. H. 2 Tr.

---

**Offene Stellen**

**Männlich**

**Herr gesucht** zum Verkauf v. Zigarren an Wirte und Private. (R1398) H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das **Bäckerhandwerk** zu erlernen, kann sof. eintreten bei (2859) Bäckerei E. Bysel, Rudolfstraße 11.

**Weiblich**

**Stenotypistin** f. größere wissenschaftliche Arbeiten gesucht. Evtl. a. Stenogrammaufnahme v. Vorträg. Angeb. unt. Nr. F.H. 8783 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Jüng. Servierfräulein sofort gesucht. (FH8809 Weißer Bären, Beiertheim.

Ein fleißiges, solides **Mädchen** wegen Erkrankung des bisherigen gesucht. Metzgerei Glaßner, Gerwigstraße 41, Telefon 3289.

---

**Wir suchen** einen Geschäftsführer für eine G. m. b. H. mit dem Sitz in Karlsruhe.

**Wir wünschen** eine Persönlichkeit, welche im Verkehr mit Behörden Bescheid weiß und sich mit 10 000 RM. am Geschäft beteiligt.

**Wir bieten** Dauerstellung m. guten Verdienstmöglichkeiten und völlig selbständigem Handeln.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. B 2671 an die Badische Presse.

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen zuteil wurden, bitten wir auf diesem Wege unseren Dank abstatten zu dürfen.

Insbesondere herzlichen Dank Herrn Kirchenrat Rohde für die trostreichen Worte, dem Kirchenchor der Christuskirche, sowie allen denen, die durch Kranzspenden in Liebe seiner gedachten und ihm die letzte Ehre erwiesen. (B734)

**Frau F. Barner,** geb. Marosky

**Elisabeth Barner.**

---

Tüchtige, gut empfohl. **Weißnäherin** f. Herrenhemden, ins Haus ges. Albsiedlung, Zeppelinstraße 37, II. (FW5680)

**Suche Vertretung leistungsfähigen Granitwerkes!** War mehrjähriger, erfolgreicher württ. Generalvertreter eines der größt. Granitw. Ndby. Gefl. Angeb. unter S.B.289 an die Invalidendank-Annoncen-Expedition, Stuttgart. (R 1401)

Perfekte **Stenotypistin** 180 Silben, mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, sucht entsprechende Stellung. Ang. u. FH 8808 an d. Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Junger, tüchtiger **Herrenfriseur** und Bubikopfschneider sucht Stellung. Angeb. u. Nr. M612 an die Bad. Presse.

**Weiblich**

**Aelt. Mädchen** welches im Kochen gut bewand., sucht Stelle i. Restaurant Angeb. u. F.H.8805 an Bad Pr. Filiale Hauptpost.

Jg., sol. u. branchek. Servierfrl., a. gutem Hause sucht bald. Beschäft., auch an Büf., i. nur vornehm. Café. Tages-Café bev. Ang. u. M593 an d. Bd. Pr.

**Jg. Mädchen** sucht sofort oder 1. Februar Stelle am liebst. zu Kindern. Angeb. u. F.H 8768 an die Bad. Presse Fil Hauptpost.

**Mädchen** 19 J. a., sucht Stella. z. Mith. i. Haush. in kleiner, bess. Fam. auf sof., Fam.-Anschl. erwünscht Ang. u. S594 an d. Badische Presse.

Mädchen, 23 J., sucht Stelle als Zimmer- oder Küchenmädchen. Angeb. unt. Nr. F.H. 8800 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

---

Tüchtiges, braves **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das selbständig kochen kann, jegliche Hausarbeit verrichtet, wird auf 1. Februar 1930 gesucht. (2857) Frau Fingado, Bahnhofstr. 16, II.

Lehrmädchen auf Kostüme u. Mäntel, auch solche, die sich für ¼ Jahr im Nähen ausbilden wollen, für sof. gesucht. (FH8769) J. Mühlberger, Viktoriastraße 1, III.

**Stellengesuche**

**Männlich**

**Tücht. Herrenfris. Bubikopfschneider** sucht Stellung für sof. Angeb. unt. Nr. F.W. 5679 an die Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Kräft., willig. Junge, aus achtbarer Familie sucht auf etwa 1. Mai **Friseurlehrstelle** bei tüchtigem Friseurmeister. Gefl. Zuschriften an (4686a) Rudolf Herrmann St. Georgen, Schwzw., Landstraße.

**Mietgesuche**

**Leere u. möbl. Zimmer** auch freiwerd. Wohnungen in all. Stadtteilen zu miet gesucht. Büro Dietz Akademiestraße 40, II.

**4 Zim.-Wohnung** mit Zubeh., per sofort od. 1. Febr. zu mieten gesucht. Ang. m. Prs. unt. Nr. D604 an die Badische Presse.

**3 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Zentralheizung, auf 1. April gesucht von Staatsbeamtin. Eilangebote unt. Nr. F.H. 8770 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

---

Suche auf 1. April eine geräumige **3—4 Z.-Wohnung** nebst Zubeh. Part. bevorzugt. Angeb. unter N589 an Bad. Presse.

**2-3 Z.-Wohng.** im Preise bis zu 60 ℳ sofort od. später ges. Angeb. unt. Nr. F.H. 8796 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

**Zimmer**

Ungeniertes, gut möbl. **Zimmer** für sofort von besserem Herrn gesucht. Angeb. unt. E 603 an die Badische Presse.

Einf. möbl. Zimmer, auch Mansarde, mögl. Stadtmitte, m. Preisangabe z. miet. ges. Angeb. unt. Nr. F606 an d. Badische Presse.

Bei liebenswürdiger Familie wird **Zimmer** mit Klavierbenützung gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. F.H 8794 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

**Gut möb.. Zim.** zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. M588 an die Bad. Presse.

---

**Zwangsversteigerung.** Mittwoch, den 22. Januar 1930, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (2872) 1 Strickmaschine, 5 Damennachthemden, 5 Damenhemden, 2 Reformröcke, 2 Schreibmaschinen, 1 Spiegelschrank, 3 Vertikos, 4 Schreibtische, 1 Bild, 1 Tisch mit 2 Korbstühlen, 1 Bodenteppich, 1 Sekretär, 1 Konsolspiegel, 2 Oelgemälde, 3 Sofas, 23 Bände Meyers Lexikon, 1 Klubsofa, 1 Kaffeemahlmaschine, 1 Büfett, 1 Nähtisch, 1 Flurgarderobe, 1 Serviertisch, 1 kleiner Blumentisch, 1 Schaft, 1 Staubsauger, 1 Tischgrammophon, 1 Rolladenschrank, 1 Damenfahrrad m. Beleuchtung.

Ferner an Ort und Stelle mit Bekanntgabe im Pfandlokal: 1 Beutelfilter, 1 Ladentheke, 2 Schreibtische, 1 Werkbank, 1 Regal, 4 Warenschäfte, 1 Farbenkochkessel, 1 Dezimalwaage m. Gewichten, versch. Tische, 1 Stehpult, 2 Schränke, u. a. m.

Karlsruhe, 20. Januar 1930.

Leutz, Gerichtsvollzieher.

---

**Amtliche Anzeigen**

## Zwangsversteigerung.

**Mittwoch, den 22. Januar 1930, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Zusammenkunft Kaserne Gottesaue, Eing. Schlachthausstraße, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:** (2876) 1 Posten Absperrfourniere, Wachstuche, Aktenschränke, Zeichentische, Baubeschläge, Kantenregale, Vorfenster, eiserne Knechte, Kantenzwingen, Türspanner, Tische, ca. 15 m lfd. Treibriemen 1 Tafelwaage, 2 Nachttische, 1 Dezimalwaage, 1 Kettenung, 2 Ulmer Leimböcke, Fournierböcke, versch. Werkzeugschränkchen mit Werkzeugen und versch. andere Schreinereiwerkzeuge.

Versteigerung voraussichtlich bestimmt.

**Karlsruhe, den 18. Januar 1930.**

**Burgmann, Gerichtsvollzieher.**

## Konkurs = Versteigerung.

**Donnerstag, 23. Januar, 10 Uhr,** versteigere ich im Auftrag des Konkursverwalters die z. Konkursmasse der Fa. Dr. Maner & Notzler A.-G. hier in deren bisherigen Räumen — **Sofienstraße 13 Rückgebäude** — einige Büromöbel u. a.: Steh- u. Schreibpulte, Tische, Stühle, **Schreibmaschinen,** el. Lampen, **Wanduhr, Flurgarderobe** 4 Bilder, darunter 2 Hans-Thoma-Drucke, ferner **Holzmerfahrrad** 2 Mülleimer, Sackkarren, **Deltregale u. Schäfte für alle Zwecke,** Pack- und Seidenpapier, Pap.-Schneidemasch. mit Tisch, **Atelierkamera m. Stativ,** Doppelleiter, **Flügelpumpen,** Roßhaarsiebe, 3 Motoren, **Kontrolluhr,** Bretter u. Böcke, Waagen, große **Posten leere Karton** in versch. Größen, sowie **Maschinen und Apparate** zur Herstellung photogr. Platten, teilw. vernickelt, teilw. **Rein-Nickel.** Besichtigung ab 9 Uhr. (2760)

**Th. Hech,** Gerichtsvollz. a. D., Goethestraße 18, Tel. 2725.

---

**Entglänzen und Reinigen von Anzügen usw. 75 Pfg.!**

Jeder macht im eigenen Haushalt seine Kleidung wie neu mit **Necetin! Necetin** beseitigt abgetragenen Glanz, Schmutz und Flecken. Frischt die Farben auf! Einfach durchbürsten! Auch für Teppiche usw. — D. R. Patent!

In Drogerien usw. 75 Pfg.

**Necetin-Gesellschaft Leipzig C 1**